

Bezugsgebühr:

Großherzoglich für Dresden bei täglich
zeitlicher Auftragung durch unter
Sonne und Sonnenuntergang aus einem
Stadt 20 Pf., durch ausdrückliche
Bestellung 30 Pf. bis 3 Uhr. 20 Pf.
Bei einmaliger Bestellung durch die
Post 20 Pf. ohne Briefporto, im Land
mit entferntem Sitzort.
Gebühr oder Kredit u. Ortsab-
rechnungen nur mit druckter
Quellenangabe (Dresden, Radebeul).
Rundschau. Rundschau-
ausgabe. Rundschau-
ausgabe werden unterdrückt;
unverlangte Auskünfte werden
nicht aufgewahrt.

Teleg. Adressen:
Dresden Nachrichten.

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhuft-Fabrik

Altmärkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnische und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carl.

Zulassung von Anzeigen
bis mitternacht 3 Uhr. Sonn- und
Feiertage nur Marienstraße 30 von
11 bis 1 Uhr. Die 1 wöchige Grun-
ge (ca. 8 Seiten) 20 Pf. Ein-
Abdruckungen auf der Rückseite Seite
20 Pf.; die doppelte Seite als „An-
griff“ oder auf Zeitleite so Pf.
Im Raum nach Sonn- und Feier-
tagen 10, 20, 30 und 40 Pf. nach be-
sonderem Zuschlag. Außerdurch An-
zeige nur gegen Vorauszahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bernsprachanzeige:
Mittwoch 1 Uhr 11 und 2 Uhr 2000.

Gegründet 1856.

Die „Dresdner Nachrichten“ in
Pirna u. Copitz täglich 2 mal
morgens und abends

durch C. Diller & Sohn (A. Diederich), Pirna, Königsplatz 8.

H. Grossmann
Nähmaschinen.

Verkauf in Dresden: Chemnitzerstraße 26, Wallstraße 26,
Reissigerstraße 41 (Ecke Striesenstraße), in Löbtau: Schulstraße 13
und bei Horn Max. Bärmann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 8.

Demokratisches
Werkstattlokal:
Marienstr. 38/40.

Permanente Ausstellung
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen

in allen Salzgitter und Friedländer. — Zum Beispiel ist ein
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstraße 3,
Elberfeld I. — Katalog gratis und franko.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel,
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. ✕ Scheffelstraße 19.

Mr. 277. Spiegel: „Brüderlichkeit“ der „Genossen“. Holznotizen. Wohlmeinern. Die Bevölkerung und das Wirtschaftsleben. Veränderlich.

Von der „Brüderlichkeit“ der „Genossen“.

Die stürmischen Bogen, die auf dem Dresdner Parteitag der Sozialdemokratie aufgewühlt worden sind und aus dem intimen Parteileben der „Genossen“ Schimpf in unheimlicher Hülle an die Oberfläche gefördert haben, wollen sich noch immer nicht glätten. Der sozialdemokratische Kriegsschauplatz bildet eine stechende Staubkugel in der Tagespresse; unaufhörlich trastieren sich die „Genossen“ mit Brügeln, geistig und auch körperlich, und kein Tag vergeht, an dem das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, nicht eine Reihe von Erklärungen bringt, in denen sich die feindlichen Brüder einander abschlachten suchen. Ein liberale Blatt spricht treffend von dem „Injurienskineumographen des „Vorwärts“, der täglich neue Bilder bietet.

Diese Bilder zeigen eigentlich nichts Neues: sie illustrieren in schärfer unterschwelliger Reichhaltigkeit die längst bekannte Tatsache, daß die „Genossen“ die schönen Grundzüge der Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit nur im Munde führen, um sie desto schärfer in der Praxis zu verleugnen. Heim und Misstrauen, Schmach und Schamlosigkeit, Haß und Unabschämtheit herrschen nirgend anderswo in dem Maße wie im Lager der Sozialdemokratie; die häßlichsten, niederrächtigsten Beweggründe traut ein wischender Sozialdemokrat allen Genossen zu, die er nicht für welsch hält. Nach der Ausschaffung der „blutigen“ Clara Zetkin kämpft der „Diktator“ August Bebel für die „Einheit“ der Partei; alle unreinen Elemente sollen nach Liebfrauenseidem Regeln an die Lust gelegt werden. Wenn man aber nur diejenigen Sozialdemokraten als rein ansieht, an denen nicht irgend ein schwächer, von einem Genosse erhobener ehrenvoller Vorwurf steht, so würde sich unter den achtzig sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten kaum ein einziger finden lassen, der als „rein“ erachtet werden könnte. Daß ein Genosse den anderen mindestens für unwohhaft hält, erscheint noch den neuesten drostischen Proben aus dem sozialdemokratischen Parteileben als etwas ganz Selbstverständliches. So sagt Bebel in Bezug auf Wolfgang Heine: nie hat ein Parteigenosse die von ihm geschuldeten Vorwürfe so auf den Kopf gestellt wie Heine. Dieser erfüllt seinerseits: er kann heute mit größerer Leichtigkeit und Freiheit über den Kaiser und lästige Bundesfürsten sprechen als über Sozialdemokraten, da man ihm jedes Wort im Munde umdrehe. Stadthagen wurde in öffentlicher Versammlung in Berlin der Fälschung und Lüge bezichtigt; er selber bemerkte im Hinblick auf den „Genossen“ Braun: er lüge an seiner Seite lieber einen „ehrlichen, frechen, unverschämten Reaktionär“, als einen Menschen, dem man nicht glauben könne. „Glauben Sie“, so fragt er, „daß es einen sozialdemokratischen Abgeordneten gibt, der mit Braun in derselben Fraktion sitzen will?“ Heine charakterisiert Wehring als einen Menschen, „mit dem man überhaupt nicht diskutiert“. Genosse Guentzsch bezichtigt Heine, Genosse Adolf Hoffmann den Abg. Fischer-Berlin der „Unwahrheit“. Tacetoxon hat festgestellt, daß auch „nur einwandfreie Genossen in den Klatschumpf geraten“. Auer wendet sich gegen Adolf Hoffmann, weil dieser behauptete, „Auer habe die Taschen voll Material gegen Bebel, um diesen in Dresden lächerlich zu machen“. Demgegenüber sagt Auer, daß Hoffmann seine Behauptungen „entweder aus den Fingernägeln gesogen habe oder einem Zwischenräger, der ihn gründlich angelogen, nachgeschüttet“ habe. Lebedowit wirft dem Genossen Fischer-Sachsen „wissenschaftliche Irreführung“ vor, während die liebenswürdige „Genossin“ Rosa Luxemburg ihren Antipoden Wolfgang Heine beschuldigt, daß er „Genossen“ der Polizei denunziere, daß er durch seine „antisemitischen Insulten“ und seine nationalen Reminiscenzen den elementaristischen Grundsätzen der internationalen Sozialdemokratie ins Gesicht schlage und diese auf das „Niveau des Großen Völker“ erniedrige.

Die Bebelsche Meinungsarbeit hat einen Genossen bereits zur Strecke gebracht. Göhre ist seiner Vergangenheit zum Opfer gefallen: der ehemalige evangelische Pastor hat sich von dem Christentum nicht völlig zu emanzipieren vermocht; er hat vielmehr dem verbrecherischen Wahl gehörig, daß die Religion bei den Sozialdemokraten wirklich Privattheit sei und daß daher auch ein überzeugungstreuer Christ Sozialdemokrat sein könne. Das zweite Opfer des Reinigungsprozesses, der auf dem Dresdner Parteitag eingeleitet worden ist, wird allem Anschein nach Wolfgang Heine sein, der denselben politischen Entwicklungsgang durchgemacht hat, wie Göhre. Wer einmal nationale Gedanken gehabt, sozialerhaltende Gefinnungen vertreten oder wohl gar eine antisemitische Periode gehabt hat, der wird in den Augen der Bebel, Singer und Konferten wohl immer ein unreiner Geist, ein verdächtiges Substanz bleiben, wenn er sich auch noch so redlich und ehrlich bemüht, der Genossenschaft eines Bebel würdig zu werden. Der revolutionäre Sozialismus unter der Bebelschen Diktatur verlangt von jedem seiner Anhänger Radikalgehorham, Knechtsein und klavische Unterwerfung. Ein echter „Genosse“ darf sein eigenes Gewissen haben, nicht die Selbständigkeit des Denkens und die Unabhängigkeit der Überzeugungen bejahen und keinen Anspruch auf die Freiheit der Persönlichkeit geltend machen. Der „Vorwärts“ drückt das so aus: „Die Sozialdemokratie fordert von den Proletarien der Kampfarbeit, die zu ihr stoßen, den ganzen Menschen, wie sie ihn von jedem ihrer Anhänger fordert. Wer

aber zur Sozialdemokratie kommen wollte, ohne sich ihr ganz zu geben, ohne mit voller Überzeugung ihr gehören zu können, der stellt sich doch den Hals.“ Die Sozialdemokratie fordert so hohe Überzeugungskraft von jedem ihrer Anhänger, daß sie ihn befähigt, unter Umständen auch ungerechte Auseinandersetzung zu ertragen. Selbst wenn der geistige Arbeiter in der Sozialdemokratie zu der Meinung gelangte, daß ein Teil seiner Genossen geistige Arbeit nicht so würdig ist, wie es als richtig und nützlich erachtet, so wird seine Überzeugung ihn erheben und ihn treiben, Irrtümer und Mängel, die er zu sehen meint, zu bekämpfen und zu beseitigen.

Noch schärfer und deutlicher formuliert diese Gedanken die zielbewußte Clara Zetkin mit den wenigen Worten: „Wer ehrlich zur Partei kommt, gehört ihr mit Haut und Haar, jedem Atmen, jedem Herzschlag!“ Wer in die Sozialdemokratie eintritt und in ihr dorthintritt, bemerkt die demokratische Frank. Stg., der muß eine Erschöpfung und einen Straubennaggen haben.

Das interessanteste Schauspiel in dem Kriege der „Genossen“ unter einander gewöhnt der Kampf, der sich zwischen Bebel und Heine abspielt. Langsam, aber wie es scheint, mit unerbittbarer Sicherheit bewußt sich Bebel, den Vertreter des dritten Berliner Reichstagwahlstisches abzusagen. Mit Bebel an einem Strange zieht hierbei Maximilian Harden-Wittkowsky, der auf dem Dresdner Parteitag von dem „Diktator“ so arg geschunden worden ist. Seinen Feldzug gegen Heine sucht Harden dadurch wirksamer zu machen, daß er der Sozialdemokratie schmeichel. Heine bezichtigt er, daß er in Dresden wider besseres Wissen die Unnachahmbarkeit und seligen Werk gezeigt hat. Vermöge der Hardenschen Beschuldigungen wird es voraussichtlich Bebel gelingen, Heine der Keyzer zu überführen. Dieser hat sich vor der Wehrheit seiner Wähler ein Verhandlungsvorrecht erworben, aber für den Parteipapst hat ein solches gar keinen Wert, sobald es nicht in seinen Fokus paßt. Bebel wird den „Urrämen“ vor das Forum eines höheren Gerichtshofes fordern, der nicht, wie es auf dem Dresdner Parteitag geschehen ist, die schwunglose Wäsche öffentlich waschen wird, sondern im Geheimen. Wenn Heine „steigt“, so werden sein Schicksal bald noch etliche andere „Genossen“ teilen; eine Bedeutung für die Weiterentwicklung der Sozialdemokratie wird das aber schwierig haben. Ob ein Heine oder ein Görke „Genosse“ bleibt oder nicht, davon hängt die Größe der sozialdemokratischen Gefahr sicherlich nicht ab. Für die Sozialdemokratie als einen von Grund aus revolutionären Bewegung ist es eher ein Gewinn, wenn Leute, die ihre frühere Zugehörigkeit zur bürgerlichen Gesellschaft nicht völlig zu überwinden vermögen, fortan jeder die Kraft der Umsturzgedanken etwa hemmende oder mögliche Einfluss abgeschnitten wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Oktober.

Macht eingehende Develsen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser gedachte, heute abend Rominter zu verlassen, morgen früh mit dem Hofzillenbahn über Braunschweig in Cobden einzutreffen und von dort vormittags über Elbing-Marienburg die Weiterreise nach Hubertusbad anzutreten. — Der nach Rominter als Jagdgast des Kaisers geladene Fürst ist zu Eulenburg-Hertefeldt ist gleich nach seiner Ankunft dort gestorben. — General der Infanterie z. D. Rudolf v. Biebahn ist gestern in Berlin gestorben. Als Director des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium vertrat er das letztere wiederholz im Reichstage. — Die Große Berliner Kunstaustellung 1903 ist gestern nach fünfmonatiger Dauer geschlossen worden. Sie schließt jetzt gut ab. So wohl aus dem Besuch, wie aus den Verkäufen haben sich große Einnahmen ergeben. — Die Ausstellung der Metallarbeiter hat an Ausdehnung zugenommen. Am Sonnabend sind weitere zahlreiche Entlastungen vorgenommen worden, so daß heute mehr als 8000 Arbeiter in der Berliner Metallindustrie freien.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Ein Familien-Drama spielt sich am Sonnabend in Meiningen ab. Dolebst versucht ein dem Trunk ergrauter Arbeiter namens Böhlle seine Frau und die fünfjährige Tochter darzu erschrecken, glücklichweise ohne sie zu treffen. Die Polizei nahm den Mörder fest. — Dem Bernecker nach hat der außerordentliche Professor an der juristischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. jur. Paul Krebsmar einen Ruf an die Universität Gießen erhalten.

Hannover. (Priv.-Tel.) Der flüchtig gewesene Director

Brinkmann des zusammengeschlossenen Hypothekenvereins ist in Holland ergriffen und nach Abschluß der Auslieferungs-

verhandlungen in das Gerichtsgefängnis zu Hannover eingeliefert worden.

Düsseldorf. Ein D-Zug hat bei Duisburg drei Straßenarbeiter überschlagen, zwei davon sind tot; der dritte ist schwer verletzt.

Beuthen. (Priv.-Tel.) Die zu schweren Buchhaus- oder

Gefängnisstrafen verurteilten Rüdelshäfer vom Bautzener

Wahlkronen habe sich lärmlich bei den vom

Schwurgericht verängelten Strafen beruhigt.

München. Kammer der Abgeordneten. Zur

Verhandlung standen heute zwei Interpellationen über die

Verstaatlichung der pfälzischen Eisenbahnen.

Der Ministerpräsident Freiherr v. Bodenhausen war in Beantwortung der Interpellationen hervor, daß die Regierung die

Verstaatlichung vorausgeschoben habe, weil genüge Berechnungen ergeben hätten, daß die sofortige Übernahme der

Bahnen für den Staat ein gutes Geschäft wäre. Der Kaufpreis sei 245,4 Mill. Der Käufer habe im Jahre 1902 im

ganzen 11 Millionen und nach Abzug der Amortisationssumme nur 9 Mill. Mill. betragen. Dieses Bild veränderte sich jedoch zu ungünsten des Staates, da dieser für Personal, Pensionen, Bahnh-

hofsbauten u. s. v. viel mehr aufwenden müsse als die Privatbahngesellschaften. Die Ausgaben würden somit viel größer werden, dabei ist es zweckmäßig, ob die Einnahmen auf der bisherigen Höhe bleibend würden. Hierbei fämen in Betracht neue Tarifanlagen bei Straßburg und Reh und nicht zu vermeidende Tarifmaßnahmen. Unter einem Hinweis auf die Verstaatlichung würde die Pfalz nicht leiden, denn die Verwaltung der pfälzischen Bahnen werde allen Anforderungen des Verkehrs gerecht und für den Bau neuer Linien in der Pfalz werde die Staatsregierung Sorge tragen. Der dankbare Weg davor wären vorläufig wohl breitere Verträge mit den pfälzischen Bahnen über den Bau und Betrieb solcher Linien, eventuell direkter Bau durch den Staat. In dem neuen Pfälzischen Gesetzentwurf wird die Pfalz bedacht sein. Höchstens der politischen Bedeutung der Verstaatlichungsfrage wies Freiherr v. Bodenhausen auf die künftigen Ausführungen des Grafen v. Graisberg hin, daß von einem Antritt der pfälzischen Bahnen an die preußisch-bayerische oder Reichsbahnenabstimmung nicht die Rede sein könnte. Wenn die Verstaatlichung der pfälzischen Bahn kommen werde, lasse sich heute nicht voraussagen, die Regierung werde die Frage im Auge behalten. Die Stellung der Regierung sei ausschließlich durch die Rücknahme auf das Wohl des ganzen Staates bedingt. In der sodann folgenden Beprüfung der Interpellation traten Redner der Zentrumspartei und der Liberalen Vereinigung für die Verstaatlichung der Bahnen ein. Die Beprüfung wird morgen fortgelegt werden.

Stuttgart. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge wird der württembergische Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor v. Marcklau, behufs anderweitiger Verwendung zu den Offizieren der Armee verkehrt werden. Als Nachfolger wird Oberstleutnant Dorfer, gegenwärtiger Kommandeur des 2. niedersächsischen Feld-Artillerie-Regiments in Glogau, genannt.

Wien. (Priv.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Reichsrat am 12. November wieder zusammengetreten wird. — Nach in Lemberg eingetroffenen Brief meldungen aus Russland haben auch in Mohylew am Donner auch in Brestowitzen in den Städten Brest, Chotin und Bobolat neue Unruhen gegen jüdische Einwohner stattgefunden.

Wien. (Priv.-Tel.) Während Erzherzog Ludwig Bicker von Österreich, der Bruder des Kaisers, in Abbazia mit anderen Kurgästen im großen Palais des „Anglofina“ badete, wurden aus einer Kabine seine Schwundlachen gestohlen; zwei goldene Uhren, eine goldene Kette, ein goldenes Armband, sowie ein Brillen und andere kleine Wertgegenstände. Unter leichten Verdacht befinden sich Anhänger an die Mutter des Erzherzogs, die Erzherzogin Sophie, und an seinen Bruder, den Kaiser Max von Mexiko. Die entwendeten Kreuzen haben einen Wert von mehr als 12000 Kronen. Vom Täter hat man keine Spur.

Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ will wissen, daß die identischen Telegramme in offizieller Form nach den Kabinettten in London, Paris, Berlin und Rom mitgeteilt wurden, und daß die Kabinette sämtlicher Großmächte die vorher an sie gerichtete Frage, ob sie bezüglich der pazifizatorischen Tätigkeiten der Entente-Mächte auf dem Balkan noch auf dem gleichen Standpunkt ständen, wie um die Jahreswende, mit entschieden Ja beantwortet hätten.

West. (Priv.-Tel.) Der tschechisch-radikale Abg. Klofac richtete an den Abgeordneten der Konservativen Partei Wodowici eine Depeche, in der er dessen Vorteil zu gemeinsamer Bekämpfung des Reichsmörders“ aufruft. Der Kampf gegen die deutsche Tyrannie, welche die Tschechen und Ungarn germanisieren wolle, müsse fortgesetzt werden. Ministerpräsident v. Koerber sei der Typus des erbarmungslosen und niedrigsten Deutschen; seine Entfernung müsse angestrebt werden.

Paris. Die japanische Flotte befindet sich gegenwärtig an der Küste von Korea, auf der Höhe von Busan. Mehrere Regimenter der verschiedenen Flottengattungen sind eingetroffen. — Agence Havas meldet aus London: Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England in der marokkanischen Frage werden erst nach der Neuabildung des englischen Kabinetts fortgesetzt werden. Die über eine Verständigung verbreiteten Gerüchte sind vollständig unbegründet.

Paris. (Priv.-Tel.) Jacques Lebœuf hat das englische Auswärtige Amt von der Gründung des Sabara-Kreises bedankt, der die englische Regierung unterstützte und mitgespielt, daß, falls die englische Regierung unterstützen und fördern wolle, er bereit sei, sein Reich dem englischen Handel zu öffnen. — Am Mittwoch fanden gestern zwei von den Nationalen und den Republikanern einberufene Versammlungen statt. Nach Schluss derselben kam es zu einer allgemeinen Schlacht zwischen den Teilnehmern der beiden Parteien. Man bewaffnete sich in den umliegenden Häusern mit Fäusten und Gläsern. Bei dem sich entzündenden blutigen Handgemenge wurde ein Polizist verletzt. Mehrere Waffenartillerie aus den benachbarten Källern mußten herbeigerufen werden, um die Kämpfer, deren Zahl etwa 10000 betrug, zu zerstreuen.

Armentières. Der Aufstand der Weber ist allgemein geworden. Truppen von Ausländern durchzogen vormittags die Werkstätten und zwangen die Arbeitenden zur Rückkehr der Arbeit.

Douai. Die Arbeiter in den Bimsstetten der Compagnie Alzurille in Alzurille sind ausständig geworden, weil ihre Arbeitszeit gekürzt worden ist.

Zürich. (Priv.-Tel.) Der Parteitag der schweizerischen sozialdemokratischen Partei führte nach heftiger Debatte einen Beschluss, der die Rotmendigkeit eines Militärs anerkennt. Auf die Grundlage eines neuen Militärvororganisationen dagegen wurde beschlossen, die Volksinitiative zur Sammlung der Verstaatlichungen hierfür notwendigen 50000 Unterzeichnern zu ergründen. Zwecks Verkürzung des jährlichen Militärbudgets auf den Höhepunkt soll Ninfta jede militärische Ausgabe von mehr als 1 Million einer Volksabstimmung unterstellt werden. Bei Streiks und Arbeiteraufständen sollen keine Truppen mehr zu Polizeidiensten verwendet werden. Der Parteitag entschied ferner mit großer Mehrheit, daß sozialdemokratische Parteivertreter auch künftig in eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Gremiumen und Behörden und Regierungen sitzen und wirken dürfen.

Wien. Der Kaiser empfing heute vormittags den Grafen Schrenk-Heebecker in Wien, in der dieser über die Gründe seiner Demission und über die Lage eingehend Bericht erstattete. Der Kaiser beklagt sich die weitere Entwicklung vor.

Verg. Staatsgericht. Mac Neish führt in der Verteidigung seines Waldowets aus, die dem Gericht unterbreitete Frage sei eine Frage ethischer Natur, nämlich ob der Krieg gegen Venezuela gerecht und notwendig war oder nicht. Die Beschwerden Englands hätten nur den Vorwand für den Krieg gebildet. Venezuela habe sich mit viel Grund über die Abholung eines englischen Kreuzschiffes von London nach dem Karibischen Meere beklagt, da dasselbe dem Führer der Aufständischen dienen sollte, wie über die Lieferung von Waffen an die Aufständischen durch die Einwohner von Trinidad; aber England habe es stolz abgelehnt, die Beschwerde in Einigung zu ziehen zu dem Zwecke, die Interessen der Eisenbahngesellschaft von Venezuela und der Importer von Waren zu schützen, die sich über die Wertverminderung der venezolanischen Wertpapiere beklagten, und angeklagt der Beschwerde der Disconto Gesellschaft in Berlin sei eine gemeinsame Aktion Englands und Deutschlands unternommen worden. In der Weltgeschichte finde sich kein Vorfahrtsschall für einen gleichen Krieg, der ein rein finanzieller gewesen sei.

Kopenhagen. Der Reichstag ist heute zusammengetreten. In beiden Kammern wurde das bisherige Präsidium wiedergewählt. Es wurde die Staatsrechnung vorgelegt und eine Vorlage betreffend die Wiederinführung des niedergebrannten Schlosses Christiansborg angekündigt.

Kopenhagen. Die heute veröffentlichte Abrechnung über Dänemarks Staatsfinanzen und Ausgaben im Finanzjahr 1907/08 weist ein besonders jüdisches Resultat auf. An Stelle eines im Vorablag in Aussicht genommenen Defizits von 18 Mill. Kronen sollte der Haushaltssaldo tatsächlich nur mit einem Defizit von 180000 Kronen enden. Die Staatschulden sind im Verlaufe des Jahres von 2464 Mill. Kronen auf 2417 Mill. Kronen heruntergegangen. Gegenüber diesen Schulden wiesen die gesamten Aktiven des Staates an Kasinobetrieb, Wertpapieren, Darlehen und Staatsbahnen einen Betrag von 22,9 Mill. Kronen auf, ganz abgesehen davon, was der Staat an Domänen, Grund und Boden, Gebäuden und Inventar besitzt.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Wie aus Wladivostok berichtet wird, sind die nordlichen Dörste des Küstengebietes voll von japanischen Kabelstaken und Tief-Ubooten. Fünf japanische Handelsdampfer wurden bei der Ausgabe japanischer Noten erklapt.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die Antwort der Worte auf die Meldung der Entente bestätigt den Ernstmaß der Erklärung und sagt, daß dieselbe als Beweis der wohlwollenden Absichten der Mächte die Worte bekräftige. Die Worte würden den freien Willen aus, Ruhe und Ordnung zum Wohle der Untertanen ohne Unterstreich der Melioration und des Zimmers zu gewährleisten. Keine ihrer Politik werde die Worte die vollständige Durchführung der angeordneten Maßnahmen und die Ausführung der Bescheide überwachen, welche im Interesse des Sicherheit der Einwohner und des Schutzes ihres Reichs, sowie der Ausübung einer unparteiischen Politik erachtet werden. Die Worte hebt jedoch noch einmal hervor, daß, wenn das beschlossene Programm bisher nicht vollständig ausgeführt werden könnte, davon einzige die bulgarischen Autariten schuld seien, welche alles versuchen, um durch die freien Missionen die Tätsigkeit der Behörden zu erschweren und zu verhindern zu machen. Die Unterdrückung der Bewegung, für welche die Worte die Truppen verstärken mußte, würde leicht gelingen, wenn in Bulgarien die Bildung von Banden und deren Grenzüberschreitung nicht geduldet würden. Die Banden, die auf einer Seite vereint würden, drängen auf der anderen Seite wieder ein und verleiteten die Einwohner gegen ihren Willen und ihr eigenes Bedürfnisse und Vorbereitungen, die Einberufung neuer Missionen, die Bestellung von Waffen und militärischen Ausstattungsgegenständen, weiter durchmäßige Missionen, strategische Brückenbauten und andere Maßregeln, welche die Unruhestifter ermutigen und die Worte zu Gegenmaßregeln zwangen. Die friedlichen Absichten der Worte seien zu bekannt, um angezeigte zu werden; aber, obgleich in Sofia feste Verbrennungen gemacht worden seien, setzte die bulgarische Regierung die Missionen fort, deshalb müßten die Mächte, welche dieselbe Friedensliebe befundenen, darauf dringen, daß Bulgarien seinen Pflichten gegen den Zueran, welcher Bulgarien wohlwollend behandelt, nachkomme. Auch die Mitglieder des Padervereins, die in nächster Woche in Pad Eisler weilen, werden am Mittwoch der Ausstellung einen Besuch abstatten. Die Ausstellung wird bis Mittwoch verlängert.

— Die Worte machte vor ihrer Abreise nach Nekesfeld Einsätze in den Bürg- und Modevergnügen von Leipzig und von Rosalie Glöser, Königl. Hoflieferantin, Prager Straße Nr. 9, 1. Etage.

— Den Sommerherrendienst beim König hat bis mit 17. d. M. der Königl. Kammerherr von Bünau auf Wilsheim übernommen.

— Dem vortragenden Rat im Finanzministerium, Geheimen Finanzrat v. Sennweiss, ist das Komiteekreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, und dem Landgerichtsdirektor beim Landgericht Chemnitz Krause bei seinem Nebentritt in den Ruhestand das Offizierskreuz vom Albrechtsorden verliehen worden.

— König Georg hat genehmigt, daß der Verlagsbuchhändler Brockhaus in Leipzig das Offizierskreuz des italienischen Kronenordens annehmen und tragen.

— Die in Evangelisch konfessionierten Staatsminister haben den Hofprediger Dr. phil. Friedrich zum außerordentlichen theologischen Beißer bei dem evangelisch-lutherischen Landesfürstentum ernannt. König Georg verlieh ihm Titel und Rang eines Konfessorats.

— Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher besuchte am Sonnabend die Ausstellung der Schülerarbeiten der Königl. Kunsthochschule für Textilindustrie in Blaues L. und sprach sich über die Leistungen der Schule sehr anerkennend aus. Auch die Mitglieder des Padervereins, die in nächster Woche in Pad Eisler weilen, werden am Mittwoch der Ausstellung einen Besuch abstatten. Die Ausstellung wird bis Mittwoch verlängert.

— Der Königl. Hofküchenmeister Theodor Gräfe wird nach langjähriger Dienstzeit am Königlichen Hof unter dem 1. April nächsten Jahres in den Ruhestand treten und befindet sich bis dahin in Urlaub.

— Vorastern ist hier im Alter von nahezu 82 Jahren der vormalige Oberlehrer am Freimaurer-Institut (Mealschule) zu Dresden, Herr Friedrich Otto Kellner, gestorben.

— Am 4. d. M. ist der Leipziger Reichsanwalt und Notar Herr Dr. jur. Eugen Behme im Alter von 87 Jahren auf einem Landspitze zu Dölln gestorben. Sein ältester Sohn ist der bekannte Vertreter Dr. Felix Behme.

— **Landtagswahlen.** Bei der gestern stattgefundenen Wahl von 190 Wahlmännern in der 3. Abteilung des 1. Landtagswahlkreises (Dresden-Alstadt) beteiligten sich von 9638 stimmberechtigten Wählern insgesamt 3500. Sämtliche gewählte Wahlmänner mit Ausnahme des 16. Wahlbezirks, wo keiner der aufgestellten Wahlmänner absolute Stimmenmehrheit erreicht hat und infolgedessen eine auf den 8. Oktober anberaumte Nachwahl vorzunehmen ist, gehören der sozialdemokratischen Partei an.

— Im 4. Wahlkreis Dresden-Neustadt beteiligten sich an der Wahl von 141 Wahlmännern von 11883 stimmberechtigten Wählern insgesamt 452. Die gewählten Wahlmänner sind auch hier sämlich Angehörige der sozialdemokratischen Partei.

— Im 24. ländlichen Wahlkreise (Dresden-Neustadt-Land) wurden ebenfalls die Wahlmänner des sozialdemokratischen Kandidaten gewählt.

— Bei der heutigen Wahl der Wahlmänner für den Landtag traten in Leipzig in der dritten Abteilung die Sozialdemokraten die Majorität.

— Heute, Dienstag, findet die Wahl der Wahlmänner der 2. Abteilung vormittags von 11 bis nachmittags 2 Uhr statt.

— Im Inserenteile der heutigen Nummer unseres Blattes wenden sich der Preßausschuss für die Wahl des Herrn Hofrats Dr. Osterloh und der unabhängige Ausschuss für die Wahl des Herrn Handelskammer-Syndikus Schulze in längeren Erklärungen an die Wähler des 1. Landtagswahlkreises Dresden-Alstadt.

— Herr Kommerzienrat Grumbt, der Kandidat des 4. Wahlkreises Dresden (Neustadt) bittet uns, einen Passus seiner am Sonnabend im "Neustädter Tagblatt" gehaltenen Rede nachträglich zur Mitteilung unserer Leser zu bringen. Herr Kommerzienrat Grumbt hat bei dem Kapitel "Einzelheiten" geagt:

"Es sei wünschenswert, daß, wie bereits in Baden durchgeführt, die Staatsbahnen finanziell selbstständig verwaltet würden; man könne bei unserem bewohnten Beamtentandem ruhig darauf eingehen; die vermehlte Verantwortung wäre durch das vorhandene Pflichtgefühl vollkommen gedeckt sein."

— Von Herrn Geh. Hofrat Dr. Mehnert, dem Präsidenten der zweiten Ständekammer und Direktor des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königl. Sachsen, erhalten wir folgende Befehl:

"Der engere unabhängige Ausschuss für die Wahl des Herrn Handelskammer-Syndikus Schulze hat eine längere Veröffentlichung erlassen, in welcher er sich wiederholt mit meiner Person bezüglich des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königl. Sachsen beschäftigt. Ich halte es für meine Pflicht, hierauf folgendes zu erklären: 1. Es wird mir u. o. zunächst der Vorwurf gemacht, daß ich in einer Landtagrede vom 28. November 1897 einem gewissen "Grauen" vor den enormen Ansprüchen für die Dresden Bahnhofsgebäude Ausdruck gegeben hätte — dem gegenüber bin ich der Auffassung, daß schon längst in Rückicht auf unsere Finanzlage dieses "Grauen" aus bei der großen Mehr-

Gesetzes a. B. (Schles.) Artikel 261, 10. Säule 100.—, Kosten dann 140.—, Staatsbank 1.—, Zentralbank 220.—, Bauernbank 1.—, Ungar. Geld 1.—, Portugiesisch 1.—, Italienisch 1.—, Belg. 1.—.

Ward. (2. Wochenseite.) Seite 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 91

den haben, das liegt auch bei den mittleren und unteren Staats- und Gemeindebeamten höhere Schulbildung erfordert, daß allen diesen Beamten infolge der Brüderungen Ausgaben durch Anstrengung von Büchern u. s. w. entstehen, obwohl leichtere Ausgaben der Steuerbedeute als abgängig nicht anerkannt werden. Dagegen ist bei dem höheren Teile der Gewerbetreibenden ein Aufwand für höhere Schulbildung nicht notwendig und in den Fällen, wo die Anlegung eines Kapitals im Betriebe erforderlich ist, wird dies bei gewissenfachem und vorstelligem Geschäftsgeschehen nicht so leicht verloren gehen, wodingegeben der Beamte der Brucht seiner zum Teil kostspielige Schulbildung ganz oder teilweise durch Entlastung oder Nichtausführung verloren gehe, falls er sich etwas zu Schulden kommen lasse, was im bürgerlichen Leben nicht von großem Belang wäre, oder falls er das eine oder das andere Examen nicht bestrehe. Dem öffentlichen Beamten sei es seiner untersagt, oder doch nur teilweise gestattet, sein Einkommen durch Nebenerwerb aufzufüllen, es sei ihm weiter nicht gestattet, Mitglied des Ausschusses einer Genossenschaft oder der Verwaltung eines Konsumvereins zu sein, andererseits sei er jedoch bei politischen Wahlen (Landtags-, Stadtvorstandswahlen u. s. v.) in dem Rechte der Wahlbarkeit wesentlich beschränkt. Wenn nun auch alle diese Beschränkungen in der Natur der Beamteigenchaft begründet sein mögen, so dürfte aus ihnen andererseits recht wohl die Berechtigung zur Gewährung einer geringen Vergütung auf dem Gebiete der Steuerleistung hergeleitet sein. Gute allgemeine wirtschaftliche Beiträge bringen den Beamten sein höheres Dienstentkommen, wenn dagegen — wie in den letzten Jahren — ungünstige Erwerbsverhältnisse eintreten, die zum guten Teile durch Überproduktion, gewissenlose Spekulation, unlautere und mokante Konkurrenz mit verdeckt geführt worden sind, dann sei gleich die Ordnung vorhanden, den Beamten und bezw. Beamten und etwaige Zugeständnisse in Wegfall zu bringen. Weiter heißt es in der Petition: Den ländlichen Staatsbeamten ist vom letzten Landtag das seit langem erbetene Wohnungsgeld — wenn auch nicht in der Höhe wie das der Reichsbeamten — zugesetzt worden, wenn indes die angestrebte, für die Beamten ungünstige Änderung des Gemeindesteuergesetzes zur Tattheit werden sollte, dann wäre die Bedeutung wohl nicht ganz unangreifbar, daß das, was der Staat dem Beamten gibt, die Gemeinde ihm zum Teil wieder nimmt. Vollständig besteht von der Gemeinde-Einkommensteuer ist das Dienstentkommen aller feindseligkeitsdienstlichen Militärs (Offiziere und teilweise Kriegsmaterial-Bureaubeamte) und zur Hälfte besteht ist das Dienstentkommen der nicht feindseligkeitsdienstlichen Militärs-Bureaubeamten, sowie der zur Disposition gestellten und der pensionierten Militärsoldaten. Nach abgelehnten von den höheren Militärsbeamten, sind sowohl die Dienstbezüge der Kriegsmaterial-Sekretäre ic bei einem Wohnungsgeld von 510 M. und bezw. 510 M. Servis wesentlich höher, aber auch die Aufzugsverhältnisse deutlich bedeutsam günstiger als die ihrer Kollegen im ländlichen Staats- und Gemeindedienste. Lieber die Lage der Privatbeamten bemüht, sodann die Petition: Der auf allen Gebieten des Reichsstaates sich schon seit langem in unleserlicher Weise geltend gemachte Rückgang bewirkt durch Überproduktion und großes Überschaffen des Kapitals gegenüber Handel und Industrie, wirkt auch lädiert auf die wirtschaftlichen Aussichten, welche sich dieser Kategorie Beamten bieten. Wohl nur einem verschwindenden Bruchtheil vertreiben dürfte es in der Lebtheit vergönnt sein, aus ihrem abhängigen, so vielen Bürgern unterworfenen Verhältnis einmal früher oder später auszuscheiden und sich selbständig zu machen. Die meisten müssen bis an ihr Lebenende im Dienste des Großkapitals als Abhängige warden und sind dabei noch weit mehr als ihre Kollegen der Konjunktur des Weltmarktes unterworfen. Stillstand oder Rückgang im Handel und Gewerbe bringen Ihnen oft unerwartet bei meist kurzen Rundungsschriften Entlastung oder Arbeitslosigkeit ohne ihre Bezeichnung. Auch fehlt Ihnen für Ihr Alter der Rückhalt, welchen die anderen Arten Beamten durch die gleichzeitig geregelten Alters- und Ruhepensionen genießen, in den meistens meistens Fällen, denn die wenigen Ausnahmen, welche große, gutturierte Banken und industrielle Aktiengesellschaften ihren Angestellten bieten, verschwinden in der großen Masse. Dabei bewegen sich die Preise der Haushaltsgüter des wirtschaftlichen Alltags, wie Lebensmittel, Kleidung, Miete, Kneipe u. s. w. trotz geschäftlichen Saisonmitteln immer noch fortwährend in aufsteigender Linie. Die ländliche Beamtenchaft will daher an das Königl. Ministerium des Innern die Bitte richten, für Aufrechterhaltung der Bestimmungen in § 20 der Neubildeten Landesordnung und § 23 der Neubildeten Landgemeindeordnung, wonach festes Dienstentkommen bei der Gemeinde-Einkommensteuer nur zu vier Hunderthaltern berechnet wird, unter allen Umständen auch fernemthn einzutreten. — Für diese Petition macht sich unter den ländlichen Beamtenchaft eine rege Agitation bemerkbar. Mehr als 900 Unterschriften sind bereits vorhanden und man hofft, daß es gelingen wird, dieselbe mit 14 000 Namen der Regierung unterbreiten zu können. Ramentlich in den Kreisen der Privatbeamten soll in dieser Hinsicht noch durch Vertrauensmänner eine rege Agitationstätigkeit entfaltet werden.

Unter den vor dem Königl. Landes-Versicherungsamt am 3. Oktober verhandelten Unfallversicherungsstelleitungen befand sich ein Fall von besonderem Interesse. Der Wirtschaftsbesitzer Löper in Bicken wurde am 18. Juli 1902 von einem Blitz getötet. Ein Blitz hatte die Scheune eines dortigen Gutsbesitzers in Braud getroffen. Darauf fuhr ein zweiter Blitzstrahl an einer im Dorfe stehenden Pappel herunter auf Löper, der eben auf dem Wege von seiner Wohnung nach dem brennenden Gut vorbelief, um zu Hilfe zu eilen. Die Witwe und fünf Kinder haben Hinterlebenrente kontrahiert, deren Gewährung die Land- und Forstwirtschaftliche Versicherungsanstalt abgelehnt hat, da der Unfall den Betrieb nicht bei einer landwirtschaftlichen Betriebstätigkeit betroffen habe. Die Berufung der Hinterlebenden hat das Schiedsgericht zurückgewiesen. Ihren Klage an das Landes-Versicherungsamt hatten sie damit begründet, daß der Verunglückte schon dadurch, daß er einem landwirtschaftlichen Betriebunternehmer zu Hilfe geilte, in den verletzungsfähigen Betrieb eingetreten sei. Das Rechtsmittel wurde aber mit folgender Begründung verworfen: Beim eigenen landwirtschaftlichen Betrieb sei der Verunglückte nicht von dem Unfall betroffen worden. Denn er sei bei dem Brande in seiner Eigentum als landwirtschaftlicher Unternehmer rechtlich nicht zur Feuerlöschpflicht verpflichtet gewesen. Er habe auch nicht zum Schutz seines eigenen Besitztums, um von diesem eine unmittelbare Gefahr abzuwenden, zu Hilfe eilen wollen. Ebenso wenig könne aber angenommen werden, daß es sich um einen bei einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb geschahen Unfall handele, gegen dessen Folgen der Verunglückte verhübt gewesen wäre. Dies würde vorwiegend, daß der Verunglückte zur Zeit des Unfalls in dem anderen landwirtschaftlichen Betrieb als Arbeiter oder Betriebsbeamter beschäftigt war. Diese Voraussetzung sei nicht gegeben. Löper sei auch zur Zeit seiner Verunglückung noch nicht bei den Rettungsarbeiten, also noch nicht im landwirtschaftlichen Betrieb tätig gewesen, sondern habe sich erst nach dem Unfall begeben, um gelegentlich und nötigenfalls mit in Tätigkeit zu treten.

Am Königlichen Lehrerinnen-Seminar, Marschnerstraße 8, werden, wie aus dem Ankündigungsteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, die Anmeldungen zu der etwa Anfang März 1. J. stattfindenden Aufnahmeprüfung von dieser Woche ab in der Direktion werktäglich von 11—12 Uhr entgegen genommen. Vorzulegen sind das Lauf-, Tropf-, Schul- und ein ärztliches Zeugnis, das den Nachweis der vorübergehenden Tüchtigkeit der Bewerberin zum Eintritt in ein Seminar erbringen soll. Das Königliche Lehrerinnen-Seminar wird zu Ostern 1904 die unterste Klasse als Doppelsklasse einrichten und kann demgemäß in dieser mehr als 50 jungen Mädchen Aufnahme gewähren, während in den vier weiteren Klassen voraussichtlich nur ver einzte Plätze besetzt werden können.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vom 12. Oktober ab wird die Pulsnicker Straße, zwischen der Augustenstraße und dem Lutherplatz, wegen Hauptbahnenumbauß auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Mit dem Hauptbahnenbau in der Triib Reuter-Straße, zwischen der Großenhainer und Augustenstraße, und mit der Gleiserneuerung in der Viktoriastraße, zwischen der Waisenhausstraße und Schulgasse, soll am 12. Oktober begonnen werden.

Die Wirkung der Bremsvorrichtungen an den

Motorwagen der Straßenbahnen wird erheblich beeinträchtigt, wenn die Straßenbahnschienen mit feuchtem Steckenschmieröl und dergleichen bedeckt sind, weil die in Fahrt befindlichen Straßenbahnen trotz des Bremsens auf den schlüpfrigen Schienen weitergleiten. Unter diesen Umständen ist ein schnelles Halten der Motorwagen oft unmöglich und damit die Gefahr von Unfällen erhöht. Die Behörden fordern die Führer von Geisieren aller Art auf, ganz besonders bei feuchter Witterung und Schneefall die größte Vorsicht bei dem Verkehr auf Straßen und Straßentrennungen, die von elektrischen Straßenbahnen befahren werden, zu beobachten, und bringen im Anschluß hieran nachstehende Bestimmungen der Betriebsordnung für die bayerischen Straßenbahnen vom 1. August 1898 erneut in Erinnerung: § 49. Beim Herannahen von Straßenbahnenwagen mit Geschäftsführer, Reiter, Radfahrer und Fußgänger, und zwar gleichviel, ob sie ihnen entgegenkommen oder von ihnen überholt werden, schenkt die Gleise vollständig frei zu geben, daß das Vorüberfahren der Straßenbahnen ohne Hindernis und ohne Gefahr erfolgen kann. § 53. Baudienstordnungen gegen die Bestimmungen dieser Betriebsordnung werden, soweit sie nicht nach allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen mit härteren Strafen bedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Großherzog von Baden hat an den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Arbeitsschlafwelle. Dr. Frey und, folgendes Schreiben gerichtet: Deutscher Herr Dr. Frey! Sie haben die Freude, in Erinnerung an unser Gespräch in St. Moritz vom vorjährigen Jahre ein Exemplar des Berichtes über die Konferenz des Verbandes deutscher Arbeitsschlafwelle vom letzten Oktober zuzulassen. Es war mir von besonderem Interesse, den Inhalt dieser Darlegungen vorläufig zu überblicken, und ich freue mich insbesondere, die Erörterungen über die Arbeitslosenverelichung noch näher zu lesen, um dadurch den neuesten Stand der Meinungen über diese wichtige Frage kennen zu lernen. Ich danken Ihnen herzlich dafür, daß Sie mir diese Schrift zugelassen haben und verbleibe Ihr ergebener Friedrich, Großherzog von Baden.

Die Königin von England ist mit der Prinzessin Victoria gestern vormittag in Darmstadt eingetroffen.

Der frühere Präident des Oranje-Kreisstaates, Steijn, traf gestern vormittag aus Hechingen in München ein. Er wird sich nach dreitägigem Aufenthalt nach Cannes begeben.

Die Analogvorlage wird der Weier-Hg., aus Berlin gemeldet: „Es bestätigt sich, daß die wasserwirtschaftliche Vorlage in diesem Winter nicht eingeschoben werden soll, und zwar nicht ohne den Mittelstandsonat, sondern mit ihm. Dies ist wohl erst in den letzten acht Tagen bestimmt hervorgetreten, aber nicht auf eine Sinnesänderung des Staates zurückzuführen. Im Gegensatz zu anderen wichtigen Verhandlungen kann ich vielmehr sagen, daß der Kaiser nie geschwankt hat, vielmehr an dem Mittelstandsonat unbedingt festhält. Gleiches gilt von dem Eisenbahnamt.“

Nummer ist auch der Wahlaufruf der freikonservativen Partei zu den Landtagswahlen in Preußen erthoben. Es heißt darin: „Das preußische Volk wird in wenigen Wochen vielleicht den gleichen Bruchteil wie den Landtag zu wählen. Die Wahlen sind diesmal von besonderer Bedeutung, weil die Sozialdemokratie sich daran zum erstenmal allgemein beteiligen will in der ausgesprochenen Weise, dadurch ihre auf die Zerstörung des Hohenzollernstaates behutsame Alleinherrschaft des Proletariats gerichteten Bestrebungen zu fördern. Um so fester steht die freikonservative Partei zu unserer verlassungsähnlichen Monarchie, um so entschiedener treten wir für die Wahrung der Machtstellung der Krone wie für die Rechte der Landesvertretung und die verlassungsähnlichen Bezugnahmen und Freiheiten der Staatsbürger. Hand in Hand mit der sittlichen und geistigen Erhebung unseres Volkes muß die fröhliche Fülle für dessen wirtschaftliche Entwicklung geben. Landwirtschaft, Gewerbe und Handel haben den gleichen Anspruch auf langsame Pflege und Förderung durch den Staat und seine Regierung. Namentlich bedarf der vielfach schwer um die Existenz ringende Mittelstand in Stadt und Land, Bauernstand, Handwerk und Kleinhandel, wichtiger Unterstützung und Hilfe, und zwar um so mehr, als die schwere Bedrohung dieser Zweige des heimischen Erwerbslebens durch die Sozialdemokratie einen neuen Beweis für ihre überwältigende Kraft liefert. Wir stehen auf dem Boden einer einheitlichen Reichsrechtspolitik, welche planmäßig auf die Erhöhung der Kosten der heimischen Produktion durch Verbilligung der Preise im Interesse wohlfahrtlicher Konkurrenz mit dem Auslande abzielt. Bei ihrer Durchführung ist aber neben dem Rückstand auf das dauernde Gleichgewicht im Staatshaushalt der Grundzustand gleichmäßiger Behandlung aller Teile des Landes und aller Brüder zu beachten. Dies gilt auch für den Ausbau unseres Wasserstraßennetzes. Der Bau von Kanälen ist weder eine politische noch eine Parteiangelegenheit, sondern lediglich eine Frage wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit. Darüber aber besteht für uns kein Zweifel, daß die Lösung der dringenden Aufgaben auf dem Gebiete des Hochwasserschutzes nicht um strittige Fragen der Wasserstraßepolitik willen weiter hinausgeschoben werden darf. Die Einführung des geheimen und gleichen Wahlrechts in Staat und Gemeinden lehnen wir ebenso entschieden ab wie eine Verminderung der Vertretung der weniger bevölkerten Landesteile im Landtag. Nicht auf Kosten dieser Vertretung, sondern durch möglichste Vermehrung der Gesamtzahl der Abgeordneten ist die Teilung übermäßig vollseitiger Wahlkreise zu ermöglichen. Festes Zusammenhinken alter staatsverbindenden Elemente auf dem Boden starker monarchischer Institutionen, Sammlung der patriotischen Männer von rechts und links, welche das Vaterland über die Partei stellen, zur Abwehr gegen sozialistische, radikale und rückwärtige Bestrebungen — stützende Eintritte für die Befreiung wirklicher Wohlände — stetige und geübliche Fortentwicklung unseres Staateslebens in den guten Traditionen bürgerlicher Freiheit und steter sozialer Ordnung — Förderung jedes Kulturstrebens — gleichmäßige Pflege aller Zweige des heimischen Erwerbslebens — sind stets die leitenden Gesichtspunkte der freikonservativen Partei gewesen. Sie werden auch ihr Letztem für die Zukunft sein.“

Der Organisation des Handwerks wird der Köln. Volksat. geschrieben: Dank der Errichtung der Handwerkskammern beginnt es sich auf allen Gebieten der Handwerksorganisation kräftig zu regen; in der kurzen Zeit des Bestrebens der Handwerkskammern hat man schon die Erfahrung gemacht, daß Petitionen und Resolutionen nicht die vornehmste Aufgabe dieser Institute sein kann, daß es vielmehr not tut, daß Handwerk diejenigen Einrichtungen benutzen zu lehren, die dazu dienen können und sollen, direkt oder indirekt ihm materielle Vorteile zu sichern. Insbesondere lassen es sich die Handwerkskammern angelegen sein, dem kleinengewerblichen Gewerkschaftswesen in weiteren Kreisen des Handwerks Eingang zu verschaffen. Rohstoff-, Kredit- und Werbegewerkschaften eröffnen in größerer Zahl, und die Erfahrungen, die bisher damit gemacht sind, ermutigen durchweg zu neuen Gründungen. Gerade dieses Gebiet der praktischen Handwerkspolitik erfreut sich auch der besonderen Förderung seitens des Staates. Er unterstützt die Gewerkschaften durch einmalige materielle Beihilfen, gewährt ihnen Darlehen zu billigen Zinsen und stellt ihnen Reichtümer und Instrumente zur Verfügung; noch jüngst hat er in Köln mit Unterstützung der Stadt und der rheinischen Handwerkskammern log.-gewerkschaftliche Leistungskurse abhalten lassen, in denen tägliche Gewerkschaftsleiter herangebildet werden sollen. Daß das Gewerkschaftswesen ein Allheilmittel für das Handwerk sei, wird gewiß niemand behaupten wollen, aber es ist gezeigt, den Handwerkern wirkliche Vorteile auszuführen. Die anderen Gebiete, auf denen die Handwerkskammern sich praktisch zu betätigen suchen, betreffen den Arbeitsnachweis, die Veranstaltung von Meisterschaften, Ausstellungen, Gründung von Unterstützungsstellen und Hochschulen u. a. m., ein Arbeitsfeld, auf dem durch zielbewußtes Vorwärtsstreben manches erreicht werden kann und auch schon erreicht ist. Leider ist festzustellen, daß eine nicht geringe Zahl von Handwerkern es noch nicht über sich gewinnen kann, die Erfolge anzuerkennen; es fehlt eben häufig an Vertrauen zu den Kammern, man erträgt in ihnen vielfach Institutionen, die dem Handwerk, ohne ihm Nutzen zu bringen, nur neue Lasten aufzubürden. Dabei überzeugt man die Schwierigkeiten, denen die Tätigkeit der Kammern bei den zerstörten Verhältnissen des Handwerks begegnen mußte, und erwirkt große Erfolge von heute auf morgen. Daß solche Börgeleien einzeln auch denjenigen Handwerkern, die ernstlich mitzuwirken gewillt sind, oft die Weiterbetätigung verleiht, liegt auf der Hand. Es ist nun nicht zu verneinen, daß sich in der Regel das Misstrauen und die Angriffe gegen die Kammern auf die volkswirtschaftlich gebildeten Sekretäre konzentrieren, an deren Stelle man ausdrücklich praktische Handwerker mit der Geschäftsführung betraut wissen

möchte. Auf den ersten Blick scheint ja manches für dieses Verlangen zu sprechen; außerdem darf man aber doch nicht vergessen, daß es ein Handwerker, dem die gründliche Kenntnis des Betriebsapparates fehlt, nicht leicht fallen dürfte, einen Betrieb, wie die Handwerkskammern es zu verhindern versuchen, zu leiten. Und wenn gegen die Beziehung der Sekretärsstellen mit volkswirtschaftlich gebildeten Herren eingewendet wird, daß ein Akademiker die Verhältnisse im Handwerk nicht hinreichend kennt, daß er das „Volkswissen“ zu häufig ignorire, so mögen ja in dieser Hinsicht hier und da Fehler gemacht worden sein, wie das im Anfang überall vor kommt. Aber solche Fehler werden doch leicht vermieden werden, je mehr die Sekretäre in die professionellen Verhältnisse sich einleben und Führung in Handwerkskreisen gewinnen; überdies ist aber auch der Vorsitzende der Kammer, der stets ein Handwerker ist, die berufene Persönlichkeit, um den Sekretär über die Stimmen und Wünsche der Handwerker zu unterrichten. Des weiteren müßte man sich fragen, worum andere Berufsvertretungen, z. B. die Handelskammern, vorwiegend Akademiker und keine Kaufleute als Sekretäre genommen haben; gerade der Tätigkeit dieser volkswirtschaftlich und juristisch gebildeten Sekretäre schreibt man doch allgemein die großen Erfolge der Handelskammern zu, sollte es etwa bei den Handwerkskammern wesentlich anders sein? Auch die Interessenvertretung des Handwerks darf nicht von einleitigen Standpunkt ohne Berücksichtigung allgemein wirtschaftlicher Gesichtspunkte ausgegliedert werden; daher kann es nur möglich sein, wenn ihr eine Persönlichkeit zur Seite steht, welche in dem Widerstreit der Interessen gewissermaßen die unparteiische Instanz bildet, die nach objektiven Merkmalen ihr Urteil über die Wirkung beziehender oder neu zu schaffender wirtschaftlicher Einrichtungen abgibt. Es wäre zu Auge und Trommel des Handwerks dringend zu wünschen, wenn auch diejenigen, welche bisher von dem erwähnten Misstrauen sich nicht haben freimachen können, unter Hintertreibung feindlicher Gesichtspunkte den Kammern und deren Leitung das Vertrauen entgegenbringen, das zur Lösung großer Aufgaben unerlässliche Bedeutung ist.

In einer Versammlung der Hamburger Section der Kohlenarbeiter des Lodenarbeiter-Verbandes wurde beschlossen, wegen Nichtbewilligung der Lohnforderungen auf hölzernen Kohlenplätzen, wo ein Tagelohn von 4.50 Mark bei 10 Stunden-Arbeitzeit nicht gezahlt wird, die Arbeit einzustellen.

Für die Anwerbung von 5000 Einwohnern in Deutsch-Südwürttemberg als Grubenarbeiter für den „Mond“ in Karlsruhe hat die deutsche Regierung, wie der „Daily Express“ aus Karlsruhe meldet, die Erlaubnis erteilt.

Über die Abschaffung des Königlich Hüssener zur Strafe wird noch gemeldet: Der Königlich zur See Hüssener verließ nachmittags 6 Uhr das Stationsgefährt in Kiel und fuhr unter Beobachtung eines Leutnants zur See in einer Trude, von der Bevölkerung unbeachtet, nach dem Bohnhofe, wo er mit seinem Begleiter zur Abschaffung nach Magdeburg den Zug bestieß. Hüssener hat selbst die ihm zugesetzte Haftstrafe in Magdeburg zu verbüßen beantragt, und dorthin wurde seine Abführung dorthin verfügt. Es ist ein Irrtum, daß Hüssener noch 22 Monate seiner Strafhaft zu verbüßen hat. Das erste Urteil des Oberfriesgerichts erlangte am 18. Juli mit der Verurteilung Hüsseners auf die Einlegung der Revision Rechtsfehler; es waren damals 2 Monate 7 Tage nach dem ergangenen Erkenntnis als verbüßt zu erachten. Somit ist der 6. Mai als der Beginn der Strafhaft gesetzlich anzusehen. Am 13. Oktober hat Hüssener bereits 5 Monate 7 Tage verbüßt, und seine Haftstrafe dauert vom 6. Mai an nur noch 19 Monate, also bis zum 13. Mai 1906.

Zwei Gefangenauflöscher des Gerichtsgefängnisses in Hannover, die dem Prinzen Arenberg Vergnügungen gewährt haben, sind bekanntlich un längst vom Oberlandesgericht in Celle mit einem Verweis und einer mit 80 M. Geldstrafe belegt worden. Die Oberstaatsanwaltschaft hat gegen dieses Urteil nunmehr Berufung gegen zu niedrige Strafe eingereicht. Der Hauptgrund der Berufung ist nach der „Wiedersta.“ der, gegenüber den Meldungen verschiedener Zeitungen die tatsächlichen unzweckhaften Flüchtigkeiten. Gegen die Hüfssangefangenen, die entlassen worden sind, wird ein gerichtliches Verfahren nicht eingeleitet.

Österreich. Auf dem von der Zentralstelle der Handwerksverträge veranstalteten Banquet hielt Ministerpräsident v. Koerber eine vielbemerkte Rede. Er betonte die Gründe, weshalb die Regierung das wirtschaftswerte raschere Tempo in der Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe nicht einholen konnte, und verzweifte auf die Gegenläufe zwischen den verschiedenen Gewerbsgruppen, welche nur durch Kompromisse gemildert werden könnten. Es kommen zwei Faktoren mit teilweise oder völlig anderer Auswirkung, als der Industrie gefährlich sind, wie die erzielte Zeit, nach der die organisierte Arbeiterschaft. So sicher deren Existenz nach der derzeitigen gesetzlichen Erleichterung auf dem Gebiet der Handwerkskammern verhindert. Wollen Gewerbe, Industrie und Handel, die zunächst Beteiligten, den auch in ihrem Interesse gelegenen friedlichen Ausgleich, so bleibt wieder nur das Kompromiß mit seinen Konsequenzen übrig. Die Regierung, die sich darum bemüht, wohlt doch nur um so entschiedener die Krise, jeder Störung des Gleichgewichts, auf welchem die moderne Erziehung des Gesellschafts ruht, mit dem Argument des alten Redes entgegenzutreten. Der zweite Faktor ist die Landwirtschaft, deren Bedeutung für den Staat und die Bevölkerung ebenfalls groß ist, wie die anderen Zweige der Volkswirtschaft. Es verfügt wenig Bedeutung, wenn man leugnen wollte, daß zwischen ihr und der Industrie eine durch die Verschiedenheit der Existenz und Produktionsmöglichkeit ausgetilte Luft steht. Die mitteleuropäische Landwirtschaft ist meist auf ein engbegrenztes Abschlagsgebiet angewiesen und von jener außerordentlichen Gunst pflichtiger Verhältnisse, welche man Konjunktur nennt, schon lange so gut wie ganz ausgeschlossen, zwei Beschränkungen, welche die Industrie, der Handel und selbst das vereinigte Gewerbe nicht überwinden. Eine schlechte Ernte, wie sie leider nicht selten ist, verleiht den Landwirten in großer Sorge, während eine vorzeitige Industrie genügende Reserven für weniger gute Perioden zur Verfügung stellt. Die Industrie verlangt auch für sie ein menschliches und würdiges Dasein. Und wenn die großen Verhältnisse und Aufzüge keine Ausregung mehr hervorrufen, so dürfte das in der Erkenntnis aller begründet sein, daß auch die Arbeiterschaft schon etwas zu verlieren habe. Es ist der gewolltige Zurücktritt des Menschenvergleiches, wenn die Zahl der Unterarten des Glücks sich vermindert. Wollen Gewerbe, Industrie und Handel, die am Anfang Beteiligten, den auch in ihrem Interesse gelegenen Frieden wiederherstellen, so müssen sie die Zeiten ändern, in denen sie die Regierung auf sich allein ansetzen. Die Industrie verlangt auch für sie ein menschliches und würdiges Dasein. Und wenn die großen Verhältnisse und Aufzüge keine Ausregung mehr hervorrufen, so dürfte das in der Erkenntnis aller begründet sein, daß auch die Arbeiterschaft schon etwas zu verlieren habe. Es ist der gewolltige Zurücktritt des Menschenvergleiches, wenn die Zahl der Unterarten des Glücks sich vermindert. Wollen Gewerbe, Industrie und Handel, die am Anfang Beteiligten, den auch in ihrem Interesse gelegenen Frieden wiederherstellen, so müssen sie die Zeiten ändern, in denen sie die Regierung auf sich allein ansetzen.

Der Organisation des Handwerks wird der Köln. Volksat. geschrieben: Dank der Errichtung der Handwerkskammern begin

auszugehen. Ich glaube nicht daran, daß es sich um einen leichten Ausgleich handle und dann die Trennung unvermeidlich ist. Die Natur ist stärker als die Menschen, und ich sagte schon, daß die wirtschaftliche Gemeinschaft durch die natürlichen Verhältnisse geboten wird. Man wird in zehn Jahren wieder über manches streiten und sich dann doch wieder verständigen. Den Handels- und Gewerbeausschüssen als Beratern der Regierung werden im Verein mit den anderen wirtschaftlichen Korporationen jedesmal eine wichtige Mission vorbehalten. Ihre Sachkenntnis und ihre Einsicht bleiben allezeit von hohem Wert."

Frankreich. Auf dem Kongreß der revolutionären Sozialisten in Reims wurde eine Befreiung des leitenden Komitees der deutschen Sozialdemokratie mit Jubel begrüßt und eine Antwort ausgesetzt, in der zur Kenntnis der deutschen Brüder gebracht wird, daß das Beispiel, das sie in Dresden geben, in Reims bestolt wird. Hier hat sich nämlich aus den drei verschiedenen Gruppen, der französischen Arbeiterpartei, der sozialistisch-revolutionären Partei und der kommunistischen Allianz eine einzige Vereinigung gebildet, die sozialistische Partei Frankreichs. "So bildet," heißt es in dem Antwortschreiben, "die französische Sozialdemokratie wie die deutsche Sozialdemokratie, welche allein alle tätigen Kräfte des organisierten Proletariats darstellt, die seitens der Völker ebenfalls eine einzige Partei, die die Gemeinschaft unseres Seiner selbst bewußten Proletariats umfaßt. Diese Partei will Ihnen jetzt ihre große Freude, zu der Sie ihr dieses Jahr zweimal Anlaß geben, ausdrücken, nämlich am 2. Juni, als Sie über drei Millionen Arbeiter, die für die internationale Sozialrevolution gewonnen sind, gegen das Reich und den deutschen Kapitalismus ausspielen, und dann vor einigen Tagen, als Sie vermöge Ihres Selbstbildes und Ihrer Energie diese unermöglichbare Stärke auf dem Klosterfeld fühlten, wo Sie allein Ihre geschilderte Sendung der Erfüllung der Arbeit und der Menschheit erfüllen kann." Die ministeriellen Sozialisten lassen auch in Reims wieder auf der Armenhäuserbank, und der Abgeordnete Dejeante brachte eine Resolution zur Annahme, welche die Wähler auffordert, den Kandidaten, die den Sozialismus plausibel betreiben, ihre Kinder taufen lassen und für die Beibehaltung der Wirtschaft beim Patrioten treten, ihre Stimmen abzugeben.

Entgegen den Versicherungen gewisser Blätter erklären halbmäßige Reiche, die Mitglieder des Kabinetts stimmen in dem Gedanken überein, daß eine Aktion Frankreichs in Marokko sich darauf beziehen müsse, die Angreife marokkanischer Händler an der algerischen Grenze zu unterdrücken. Die Gerüchte von Vorbereitungen zu einer Expedition nach Marokko sind also unvergründet.

England. In London ist eine Broschüre veröffentlicht worden, in der der Generalsekretär des Reichstagskommittes Vince die handelspolitischen Vorstellungen des Kabinetts erläutert. Die Broschüre umfasst 87 Seiten und ist durch eine kurze Vorrede Schmidts eingeleitet, worin dieser ausführt, daß das System Cobden sich überlebt habe, daß England die Waffen zu handelspolitischen Maßnahmen in den Hand haben müsse und daß seine Vorhersage darauf abzielte, den Interessen der breiten Volksmehrheit, den Armen viel mehr als den Reichen, zu dienen.

Türkei. Ein Vertreter der "R. d. P." hat mit einem russischen Diplomaten eine Unterredung über das politische Erlebnis des Jarenbischofs in Wien gehabt, aus der folgendes hervorgeht: "Auf die Frage, ob man mit neuen einzuwendenden Abmilderungen zu rechnen habe, erwiderte unter russischen Gewährsmann, daß die Basis der gegenwärtigen und damaligen Verhandlungen dieselbe sei, daß es das zwischen Österreich-Ungarn und Russland vereinbarte Reformprogramm. Auch der Entwurf der gewünschten Aktion ist dieselbe geblieben, nämlich Herstellung der Ordnung in Makedonien. So war die Vinie für die Verhandlungen gegeben, und die Ausgestaltung des Reformprogramms weicht von dieser Linie nicht ab. Über den Inhalt der neuen Verhandlungen, meinte unser Gewährsmann, müsse er naturgemäß Reserve beobachten, aber so viel könne er sagen, daß der vassalitische Charakter der gemeinsamen Aktion Russlands und Österreich-Ungarns absolut nicht alteriert werden kann. Auf die Frage, ob dies auch nicht der Fall wäre, wenn die Türkei der Durchführung der Reformen Schwierigkeiten entgegensteht oder dieselbe verwirren würde, sagte der Diplomat: Dieser Fall ist nach dem bisherigen Verhalten der Türkei so wenig wahrscheinlich, daß er vorläufig gar nicht in den Kalkül gesogen werden müsse. Aber selbst wenn dieser, wie gelagt, aus unerwarteter Fall eintreten sollte, wäre das Unternehmen zwischen den beiden Mächten so vertieft und verort gefestigt, daß eine Einigung über die dann etwa notwendig werdenen Maßregeln zweifellos erzielt werden würde." Die Frage, ob ein Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien unvermeidlich sei, glaubte unser Gewährsmann vorläufig verneinen zu können. Die Mächte hätten so nachdrücklich betont, daß keiner der beiden Staaten auf eine Unterwerfung von irgend einer Seite zu hoffen hätte, daß mit gutem Grunde angenommen werden könne, daß sowohl die Türkei als Bulgarien den widerholdt und mit allem Radbrauch von den Kabinett in Petersburg und Wien betonten Standpunkt der Erhaltung des status quo reflektieren werde." Wir verfolgen, schloß unser Gewährsmann, "ich wiederhol, es, eine vassalitische Aktion und werden sie nicht und durch niemanden fören lassen. Ich kann Ihnen nur sagen, daß zwischen den beiden Staatsmännern ein volles Einvernehmen über alle Punkte erzielt wurde. Die Welt wird das in kürzester Zeit wieder in authentischer Form erfahren."

Im russischen "Regierungsbote" ist das von den Großen Samsonow und Goluchowksi an den russischen und österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel gelandete bereits mittlerweile Telegramm über die vorliegenden Erklärungen veröffentlicht worden.

Afrika. Die "Times" meldet aus Tonka: "Aus guter Quelle verlautet, die Königl. Hofopernbaue gelangt heute die dreiachtzig über Alpenkönig und Menschenfeind" von Leo Blech zur Aufführung; im Königl. Schauspielhaus das Lustspiel "Vitt und Co". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Der Generalintendant der Dresdner Hoftheater, Graf Seebach, hat an die Witwe Hebbels nachstehendes Telegramm gerichtet: "Herodes und Mariamne" möchte im Königl. Schauspielhaus zu Dresden überwältigendem Empfang; mit tiefer Ergriffenheit und stürmischem Beifall wurde das Werk, in dem der Genius Hebbels einen verspäteten, aber um so glänzenderen Triumph feierte, aufgenommen. Freue mich herzlich, Ihnen, der treuen Hüterin des geistigen Erbes des Dichters, diese Siegesbotschaft übermitteln zu können. Graf Seebach."

Mitteilungen aus dem Bureau des Königl. Hoftheaters. Im Königl. Schauspielhaus findet die fünfte Wiederholung von Hebbels "Herodes und Mariamne" mit Frau Salzmann, Dr. Ulrich, Dr. Polte und den Herren Blecke, Winds, Herbig, Blumenthal und Eggers in den Hauptrollen am Freitag Abend in Tonnestag, den 8. Oktober, statt. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Mittwoch, den 7. Oktober vormittags 10 Uhr. — Im Königl. Opernhaus finden die nächsten Wiederholungen der neuen Oper "Alpenkönig und Menschenfeind" von Leo Blech mit den Herren Pevson, Scheidental, Greber, Nüding, Blaser und den Damen Knoll, Kath. von Chavanne, Eidenbichl, v. d. Osten Dienstag, den 6. und Sonnabend, den 10. Oktober statt. — Mittwoch, den 7. Oktober geht Meierbeers fünfjährige große Oper "Die Hugenotten" in Szene. Die Belebung der Hauptrollen ist die folgende: Valentine: Dr. Wittich; Urbain: Dr. Wedekind; Ruyglin: Dr. Schenck; Raoul: Herr Bartram; Meier: Herr Scheidental; Marcel: Herr Wachter; Et. Urs: Herr Hains; Vois: Vois; Herr Blaser. — Der Verlauf der bisher nicht vergebene Bläue für die diesjährigen Sinfonie-Konzerte im Königl. Opernhaus (Serie A und B) findet Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Oktober während der üblichen Kassenstunden statt.

Für einen Witwen- und Waisenfonds der Altenburger Kapelle stiftete der Herzog von Sachsen-Altenburg die Summe von 20.000 Mk.

† Einmal ohne übermäßige Theaterel, verließ das weichen begängnis Marie Weltingers. Es war gleichsam ein Symbol der Erinnerung an die entschwundene Zeiten edler alt-wienerischer Theaterlebens. Seinen von ihren ehemaligen Kollegen und Kolleginnen bewirte man unter den Besitztenden. Die Klasse Welters, die der Reihe das Gelehrte nach dem südländischen Friedhof in Annabichl (bei Klagenfurt) gab und die während des Ganges zum Friedhof aus den Straßen Später bildete, verlorerte die Herzen der Bleibauenden, die ihre ewig jugendreiche Kunst ergibt hat. Eine Unzahl von Freunden überhäufte den Grabbügel und doch erwies die verhältnismäßig schwache persönliche Beteiligung der Kunstwelt die Wahrheit des Satzes von der Nachwelt, die dem Welten keine Kräfte läßt, aus überbündet.

† Kammerängerin Frau Moran-Olden ist an einem Nervenleiden erkrankt und wurde nach der Nervenheilstätte Malton de Santos bei Berlin gebracht. Die Heilung der Sängerin, die in ihren Angstzuständen an einem Tage mehrere Dutzend Telegramme an die verschiedensten Besinnlichkeitshende, ist nicht ausgeklungen. Frau Moran-Olden steht gegenwärtig im 48. Lebensjahr. Sie hat sich in Leipzig, Dresden, Frankfurt, Frankfurt, die sie auch durch Russland, England und Nordamerika führten, ihren Ruf bestätigt. Seit sechs Jahren war sie nur noch als Guest auf deutschen Bühnen tätig. Im vorigen Jahre übernahm sie in Berlin die Leitung einer Gesangsakademie am Konservatorium Altmann-Scharwusa.

† Sudermanns neue Komödie "Der Sturmgelehrte Sokrates" ist lieben in Buchform bei J. G. Cotta (Stuttgart) erschienen. In der Reihe der Dramen des Dichters ist es das 11., in der Reihe seiner sämtlichen Werke das 17. Das Buch umfaßt 170 Seiten und ist in der von Sudermann am Leining-Theater zuerst gespielten Einrichtung gedruckt. — Lieber die Verlierer Erstaufführung und die Aufnahme der Komödie liegen die verschiedensten Urteile vor; so recht gelten läßt es seine Vorleistung. Hierunter einige Proben. Professor Max in der "Vois. 3. g." schreibt: "Gleich ist ja manches in der Ausführung dieser Szenenfolge, aber von jener Art der Geschicklichkeit, die eine unangenehme Nachwirkung zurücklässt, weil sie das Falsche mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Widerwärtige in ein günstiges Licht setzt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der scheinenden Phrase zudeckt. Die Umrisse der Gestalten sind wie Pavillonsfiguren nach dem Leben zugeschnitten; sie haben gewisse halbkarikierte Formen, die auf dem Theater immer wirken, aber weder Körper noch Seele. Man hört gut erlauchte Phrasen frischer, inhaltloser Schwärmerie, eine Unverfrorenheit, wie sie kaum mit einem Künstler vergleichbar ist, der sich mit einem Narren von Natürlichkeit umgibt, das Verworrene mit der schein

Wiege - Altar - Grab.

munteres, gesundes Mädel wurde uns heute geboren.

In grosser Freude
Amtsrichter Dr. Neumann
und Frau Senta geb. Dressler.
Ebersbach, am 5. Oktober 1908.

Walter Rummler Martha Rummler

geb. Besser

e. s. a. Vermählte.

Berlin, den 4. Oktober 1908.

Richard Reuss, Lehrer,
Johanna Reuss geb. Nägele
Vermählte.

Dresden, den 6. Oktober 1908.

Am Sonntag abends 1/10 Uhr verschied unsere liebe Mutter
Frau verm. Marbach
in Halsbrücke, was hierdurch tiefschläft anzehn
Oswald Marbach, Bezirksteuerbeamter,
Emil Marbach.

Gestern abend 1/10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranken-
lager unser lieber Onkel, Pflegevater und Schwager

Herr

Johann Christoph Wienhold

im 77. Lebensjahr. Dies zeigt tiefschläft an

Dresden-Plauen, den 4. Oktober 1908
Familie Klinkmüller
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch 144 Uhr auf dem Striesen-
Friedhof vom Trauerhause, Hallesche Straße 73, aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die
traurige Nachricht, dass Sonntag, 4. Oktober, früh 7 Uhr
meine liebe Frau, unsere herzensgute und treulose
Mutter, Schwester, Großmutter und Tante

Amanda Fleischer

geb. Halter

im 50. Lebensjahr in Bautzen sanft entschlief.
Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Oktober, nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bautzen, Dresden, Plauen i. V., Hamburg
und Amerika.

Der tiefgebeugte Vater
nebst Kindern.

Sonnabend abend 6½ Uhr entzog uns der Tod
unser liebgeliebtes Töchterchen

Elschen.

Dies zeigen tiefschläft an

Curt Reimer, Tapetiermeister,
und Frau.

In den frühen Morgenstunden des Sonntag ver-
schied nach langerem Leben in einem Alter von fast
82 Jahren unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr

Friedrich Otto Kellner,
vormals Oberlehrer am Freimaurer-Institut (Realschule)
zu Dresden.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapellenhalle des Trinitatistriedhofs aus statt.

Dies zeigen nur hierdurch an

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Nach jahrelangem schweren Leiden verschied heute nachmittags 4 Uhr mein innigstgeliebter treuloser, unver-
gleichlicher Gott, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Privatas

Carl Heinrich Hermann Ziesche,

was in diesem Schmerz nur hierdurch anzeigen

Dresden-Striesen, Bergmannstraße 44, den 4. Oktober 1908

Louise verm. Ziesche,
Dora Schreyer geb. Ziesche,
Max Schreyer,
Bertha Güntzel geb. Ziesche,
Otto Güntzel
und fünf Enfeln.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch den 7. d. Wk. nachm. 3 Uhr von der Halle des

Unnenriedhofs in Löbau aus statt.

Verloren - Gefunden.

Bolero, Banditur. Sonntag
verloren. Abzugeben Carolas-
straße 6, vt. L.

Am Donnerstag
1 goldener Ohring
m. blauem Stein u. weiß. Perlen
verl. Gegen Belohn. abzugeben
Schnorrstr. 16, 3.

Grauer Papagei entflohen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
bei **Pellwitz**, Bünzendorfstr. 35.

Freitag
abhanden gekommen sind:
Foxterriers,

Hund und Hündin, welch mit
Kopfzeichnung. Gegen Belohn.
abzugeben **Schloss Albrechtsberg**.

Die Schloss-Verwaltung.

Eingeliefert
Nattler, schw. mit br. Abz.
toup, weiss. Wachtelhündin
m. br. Abz.
Amt des Neuen Dresdner
Tierdienst-Vereins,
Görlitzer Str. 19.

Die zur Gesunderhaltung der

Haar- Zwiebel

so wichtige **Shampooing**.
Kopfwäsche ist durch
qualende Hitze austrocknende
Trockenapparate von vielen Damen
gefürchtet.

**Unsere neue Trock-
nung, ohne jede Hitze-
Belästigung, rasch**

trocknend,

das Haar seidenweich machend,
ärztlich prämiert

und 4 Mal ausgezeichnet mit

Goldner Medaille

gestaltet das **Shampooing** zur

wunderbaren Erfahrung.

(Damenbedienung.)

Separaten tagesheilen Raum für

jede Dame.

Max Kirchel,
Grösstes Spezialhaus
für
Haarpflege-Haarersatz,
Marienstraße 13.

Man achte auf Firma.

! ! !

Junge, intell., alleinf. Dame
s. d. Bekannt. ein. feinen,
gut. Herrn zweds

Heirat.
Offerten unter R. D. 740

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Beamter, ledig, wünscht wegen
Zeitmangel auf diesem Wege mit
einem Mädchen bekannt zu werden,
zwecks späterer Verheiratung. Off.
unt. L. 9598 in die Exp. d. Bl.

niederzulegen.

Heirat.

Welche achtbare Verhältnisse
ist so lebenswürdig, in uner-
höriger Weise einen Di. Staats-
beamten, häbliche Ercheinung,
auf bester Partie aufmerksam zu
machen? Werte Adr. erb. unter
R. T. 764 in die Exp. d. Bl.

! ! ! Mann, 27 J., v. L., rub., ver-
tr. tsd. Chor. m. e. d. älter,
habt. z. übernehm. ged. dritter edel-
deut. Dame um Briefm. beh. in
Berh. Br. b. posil. R. F. 25
Überbau t. G.

Bereinigung.

Dresden. Kaufm., fr. Habrikoff,
48 J., edler Charakter, schulbes-
ch. ohne Abh., solid, spa. z. men,
Naturreund, nicht gemüth., vern.
Lebensgeist, beh. Welt, Streng dikt.
Br. unt. Q. S. 740 Exp. d. Bl.

! ! ! Mann, 24 J. alt, Besitzer
einer fl. Betriebswarenfabrik,
sucht, da es ihm an Damen-
bekanntheit fehlt, auf diesem
Wege mit einer Dame in Brief-
wechsel zu treten zwecks baldiger

Heirat.

Da. Mädchen mit angen. Neu-
gut. Chor. u. etw. Vermög., am
liebsten Mädchen v. Lande, wel-
ches sich ein liebevolles Heim zu-
gründen beschäftigt, wird gebet.
Off. nebst Photo, Angabe des
Alters u. der Vermögensverhältn.
u. G. 9590 in die Exp. d. Bl.
einzuwenden. Anonym zweds

! ! ! geb. Kaufm. m. schön. Ge-
schäft in d. Nähe e. Pro-
fess. von angen. Neueren. Auf-
30er J., t., da es ihm an Damen-
bek. fehlt, die Welt. e. geb., wirtsch.
u. häusl. gut ergang. Mädchen im
Alter d. 24-28 J. zwecks späterer

Heirat.

Bern. 12-15 000 M., welch sich
gestellt w., etw. Nur ernstmaß.
Off. bitte niederg. unt. R. S.
709 in die Exp. d. Bl.

! ! !

Bereheiratung.

Bern. 12-15 000 M., welch sich
gestellt w., etw. Nur ernstmaß.
Off. bitte niederg. unt. R. S.
709 in die Exp. d. Bl.

! ! !

Haar-

Zwiebel

so wichtige **Shampooing**.
Kopfwäsche ist durch
qualende Hitze austrocknende
Trockenapparate von vielen Damen
gefürchtet.

**Unsere neue Trock-
nung, ohne jede Hitze-
Belästigung, rasch**

trocknend,

das Haar seidenweich machend,
ärztlich prämiert

und 4 Mal ausgezeichnet mit

Goldner Medaille

gestaltet das **Shampooing** zur

wunderbaren Erfahrung.

(Damenbedienung.)

Separaten tagesheilen Raum für

jede Dame.

Max Kirchel,
Grösstes Spezialhaus
für
Haarpflege-Hairersatz,
Marienstraße 13.

Man achte auf Firma.

! ! !

An die Damen!

Borurteile sind es, wenn Damen
sich scheuen, in Heiratsangelegen-
heit Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Die Beurteilung geschieht durch
mich allein in ganz destr. u. dezent.
Weile, sobald ich allen Damen, hoch
oder niedrig, nur roten kann, sich
vertraulich voll an mich zu wenden,
zumal ich Herren-Adr. in reicher
Augs zur Welt habe. Frau **Rohr**,
zu sprech. früh v. 8-8 Uhr abends
in der Marienstr. 32, vt.; Privat-
wohnung: Coffeeshop. Untere
Bergstr. 13, 1. (Villa Johanna).

! ! ! Kaufmann, 28 J. alt, evang.,
von angen. Neueren, mit
gutem Einkommen, u. nicht un-
vermögl., sucht a. die. Wege eine

Lebensgefährtin

mit vorzüglichen Charaktereig-
enschaften, u. echtem Häuslichkeit-
sin. Vermög. erwünscht aber nicht
gerade Bedingung. Junge hübsche
Damen - vom Lande nicht aus-
geschlossen - welche geeignet sind,
diesem Gesucht näher zu treten,
werden gebeten, ihre Adr. unt.
P. 9543 Exp. d. Bl. nieder-
zulegen. Strengste Verhüllungen
wird zugewährt.

! ! ! **Heirat.**

Junge Dame, Tochter eines
reichen Fabrikbesitzers, schöne
dunkelblonde Erscheinung, wünscht
Ehe mit Dr. med. Rechtsanwalt
bzw. höheren Beamten. Einführung
durch Frau **Lina Elias**,
Branische Straße 42, 1.

! ! ! **Gebildete Dame**,

ältere, alleinstehend, mit selbst-
Beruf, wünscht die Bekanntheit
eines vornehmen Herrn beabsichtigt
hätterer **Heirat**. Offerten unter
Q. Z. 745 Exp. d. Bl.

! ! ! Herr m. Vermög. u. Einkommen,
edlem Charakter, sucht

! ! ! **Heirat**

mit wohhabender Dame edler
Entstamung. Off. E. G. 741
"Invalidendank" Dresden.

! ! ! **Hündin**.

Eine einsame, echte Fortsetzer-
Hündin wird sehr billig in
gute Hände gegeben. Off. unt.
Q. P. 737 Exp. d. Bl.

! ! ! Verkaufe meine häm. schott.

Schäferhunde, Preisge-
winner, gesund, bildhaft, z. jed.
annehmb. Preis. Blauewitt.
Friedrich August-Straße 35.

! ! ! **Unterrichts-
Ankündigungen**.

! ! ! **Gesuche, Gedichte,
Verträge** Käuse, Testamente,
Festreden, Tafellieder, Briefe

! ! ! Mat und Auskunft!

! ! ! Langjährig erfolgreich!

! ! ! Literat. R. Schneider,

! ! ! Marienstraße 14, 1.

! ! ! **Weissnäher**,

! ! ! Schnittz., Zwischen.

! ! ! Lam. bei. Fr. Zieche, Füllenkitt. 59.

! ! ! **Mathematik-Stunden**

eröffnet ig. Mann. Honorar und

„Fischhaus“, König Albert-Park.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Es laden freundlich ein R. Sülze.

Prima Holländer Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Wobla.

Heute, sowie jeden Dienstag

Großes Hosen-Essen,

Riesen-Portion 50 Pf.

Wobla.



Die Krone

alter Ausflugsbunke ist das

Spitzhaus

auf den Lößnitzbergen.

Schönster Ausflug für Schulanfänger und Familien.

Auch i. e. ich.

Neben - Regelb.

nich einige Abende frei. D.C.

Most

en gros en détail

empfiehlt

H. Knötzsch,

Weinhandlung und Weinstuben,

Radebeul, Schildenstr. 17.



Heute

sowie jeden Dienstag abend

Spezialität:

Farmer Schinken

in Brötzeug

mit Kartoffelsalat,

50 Pf.

sowie mittags u. abends

Gänsebraten

mit Rotkraut,

50 Pf.

Morgen Mittwoch mittags und abends hochfeiner

Hasenbraten

50 Pf.

Saal frei

auch Sonntags

Oktobe, Novbr., Desbr.

Kurhaus

Kleinzeichachwitz.

Achtungsvoll

Joh. Heinrich.

Rennen Sie die im
Lößnigrund reisend
gelegene Beerenwein-
und Most-Schänke „Zur
Flora“? Dort trinkt
man Most täglich
frisch von der
Presse! Nevels!
Most!
Most!
Most!
Most!

Nevelmost!

Traubenzucker!

Speisen Sie
im
Vegetar. Restaur.
„Eintracht“.
Moritzstr. 14, I. Etg.
(erhöht, derart. Etablissement.)
Speisen u. Getränke
eine vorzüglich u. am bestmöglich

Ueberkleipe.
Mimosa-Terzett.
Konkurrenzlos.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,
leicht - frisch,
wohlbekanntlich,
a. fl. infi. Mif. 0,60.

C. Spielhagen,
nur Ferdinandstr. 1.

Sektkellerei Bussard
in Niederlößnitz.
Saison-Spezialität:
Junge Rebhühner
mit Champagnerkraut.
Karpfen in Most.

Deutsche Reichskrone.

Täglich Freikonzert.

Reichel-Bräu,

20 Große Brüdergasse 20.
Größtes internationales
Speisehaus d. Residenz.
Von 12-3 Uhr gr. Mittagstisch,
50 Pf. Menü 50 Pf.

Suppe, Broten, Kompost,
Rindfleisch mit Gemüse nur 30 Pf.

Täglich bis mit 15. Oktbr.
im reichlich dekorierten Braustüberl

Grosses Oktoberfest
mit Freikonzert.

Alles amüsiert sich!

Biere nur in 1/2 Liter - Gläsern.

Café Wettin
Granaer Strasse 17, I.

Angen. Aufenthalt.

Bessere Herren

finden in mittlerem, gutem
und altem Männerzigarre
als angenehme oder passible Mit-
glieder freundliche Aufnahme.
Gef. öffnet unter A. 5026

Herr
in den 40 Jahren nicht einem
bess. Keg-Klub beitreten.
Öffnen unter D. II. 721 erb.
„Jahnsdendauf“ Dresden.

Privat-Besprechungen

La Natura
Morgen Mittwoch
Monats-Versammlung.



Allgemeiner
Hausbesitzer-Verein
zu Dresden.

Ausflug

Mittwoch, den 7. Oktober
d. J. nach der Lößnitz,
Spitzhaus - neu eröffnet -
von 5 Uhr an

Mostfest,
Konzert und Tanz im
Gasthof

z. goldenen Weintraube.

Absatz Neustadt, Bahnhof
2 Uhr 5 Min. nachm.
Gutscheine für Hrn. und
Frau, Konzert und Tanz
günstig sind nur in unserer
Vereins-Geschäftsstelle,
Scheffelstrasse 15, I., zu
entnehmen.

Der Ausschuss
für Ausflüge.

**I. Dresdner
Damen-Verein
für Gabels. Stenographie,**

eingetragener Verein.
Unter neuen honorariven
Elementarfürse für Damen ge-
bildeter Stande beginnen am
7. Oktober im Gebühmten des
Königl. Stenogr. Instituts, am
10. Oktober in der 4. Bürgers-
chule, Tieckstraße 14.
Im Anschluß Unterricht auf der
Schreibmaschine, Preis 5 Mif.
Anmeldungen und Rätheres
in der Stanlei des Stenogr.
Instituts, Landhausstraße 16,
3. Stock, zwischen 9-1 Uhr vorm.
und 4-6 Uhr nachm., sowie bei
der Vereinsvorsteherin, Frau
Schmidt, Tieckstraße 17, 2. oder
bei Frau Dr. med. Bertram,
Vernische Straße 32, 2.

Dresden
Männergesangsverein.

Vereinslokal:

Zum deutschen Feug.

Moritzstr. 19, I.

1½ Uhr Uebung.

Beitritts-Anmeldungen können
während der Uebungsabende oder
schriftlich erfolgen.

**Dreyssigsche
Sing-Akademie.**

Heute Gesamtprobe zur
Matthäus-Passion. Damen
7½, Herren 8½ Uhr. Anmelde-
ungen zur Mitgliedschaft erbeten
an Kapellmeister Hösel, Blechstraße
Straße 42.

**Litterarischer
Verein.**

Dienstag den 6. Okt. nachm.
5½ Uhr in den Drei Raben,
Moritzstraße.

Vortrag

von Dichtungen von Günther
Wassing (Carl Ulrich), Philipp
Auer zu Eilenburg (mit Gring) und
Heinrich Seidel durch Herrn
Kommerzienr. E. Glomme
unter gütiger Mitwirkung von
Schulmeister Martha Helzel und
H. Helene Tschirner.

Dienstag
den 6. Oktober d. J.
abends 1½ Uhr
im Vereinslokal,
mit Damen:

Gudw. Richter-Feier.

Vortrag des Herrn Pastor
Wallenstein aus Niederrath:

Ludwig Richter u. die Natur.
Ausstellung Ludwig Richter
seiner Bilder.

Dienstag den 13. Oktober
abends 1½ Uhr
im Vereinslokal, mit Damen:

Herr Pastor Heile:

Nach Nord und Süd.

Eden Hotel Lippe

Mittwoch abends 8 Uhr in
Helbigs Bethlehem Saal (Theater-
platz) **Versammlung.** L.O.:
Interess. Berichte aus Zeitschriften,
Übungen z. Fortbildung in d.
Gabelsbergerischen Stenographie
Montags, Dienstags, Donnerstags
und Sonnabends in der
2. Bez.-Schule am Kreuzbergstr. 18, 2.
3-27 - je abends 8 Uhr.



Allgemeiner
Turn-Verein
zu Dresden.

Unter Vereinsältester und vorm.
langjähriger Vorsitzender

Herr Oberlehrer a. D.

Otto Kellner

ist gestorben. Das Begegnungs-
fest findet statt am Mittwoch den
7. d. M. nachm. 4 Uhr von
der Parteihalle des Trinitatis-
Kriegerhofs aus. Unter
Mitgliedern bitten wir um zahl-
reiche Teilnahme.

Der Turnrat.

1½ Uhr
Vereinslokal.

**Moritzburger
Leiche.**

Die Ausführung des Frauen-
leiches findet Mittwoch, den
7. und Donnerstag, den 8.
Oktober a. c. statt.

Der Tischpächter.

Ob's auch noch so sehr gewagt ist,
Wenn's nur darf gemacht und kein gesagt ist;
Kannst damit den Leuten alles bieten;
Deine Kunst hat nichts Gemeines,
Derbes wohl und dennoch Feines.

Ob's auch noch so sehr gewagt ist,
Wenn's nur darf gemacht und kein gesagt ist;
Nimmer kennst Du "Popolär" sein,
Immer aber wirst Du "Popolär" sein.

Fremden-Loge L Platz No. 1.

Witz und Charme sind Deine Requisiten,

Kannst damit den Leuten alles bieten;

Deine Kunst hat nichts Gemeines,

Derbes wohl und dennoch Feines.

Wie Du lachst und wie Du weinst,
Hast mir ganz verdröhnt den Schädel!

Auf der weinen Welt, ich weine,
Gibst es keine ähnliche Souffre.

Wie Du's sagst und wie Du's meinst,
Deine Gesten und Gebärden —

Es ist um verrückt zu werden.

Diese Anmut, dieses Fesche
Bei dem Lied der "wissen Wäsche",
Und wie hab' ich müssen lachen
Über deine "Untersachen".

Könntest ohne anrathlosen
Gar erscheinen ohne Hosen,
Hebst Du dann Dein Rückchen hinten,
Wird man's auch entzückend finden.

Hölde Pepi, süßes Mädel,
Hast mir ganz verdröhnt den Schädel!

Auf der weinen Welt, ich weine,
Gibst es keine ähnliche Souffre.

Wie Du's sagst und wie Du's meinst,
Deine Gesten und Gebärden —

Es ist um verrückt zu werden.

Wie Du lachst und wie Du weinst,
Auf der weinen Welt, ich weine,
Gibst es keine ähnliche Souffre.

Wie Du's sagst und wie Du's meinst,
Deine Gesten und Gebärden —

Es ist um verrückt zu werden.

An die
fesche Pepi
im Dioria-Salon!

Radfahrt, Ausstellung.

Radfahrt, Ausstellung.

Radfahrt, Ausstellung.

Radfahrt, Ausstellung.

Radfahrt, Ausstellung.

Radfahrt, Ausstellung.

Zur Landtagswahl!

Als vielfach an mich er-
gangener Auforderung, mich
zur Kandidatur Dr. Osterloh
zu äußern und auf Grund statt-
gehabter Unterredung mit ihm
erklärte ich hiermit, ich bin
überzeugt,

An die Wähler

des 1. Landtags-Wahlkreises Dresden-Altstadt.

Der Presß-Ausschuß für die Osterlohsche Wahl will nur vor der Offenlichkeit konstatieren, daß sein Vorgehen durchaus den von ihm gewünschten Erfolg gehabt hat.

Der engere unabhängige Ausschuß für die Wahl des Herrn Schulze erläßt zwar eine überaus lange Erklärung, erbringt aber trotz der vielen Worte doch nicht mit einem einzigen Worte den Beweis für die Behauptung, daß die Zweite Kammer bez. die konservative Fraktion unter „großstadtfeindlichem, rücksichtlich agrarischen Einfluß“ gestanden habe.

Uns lag daran, vor der Offenlichkeit zu konstatieren, daß die Konservativen der Zweiten Kammer die Großstadt niemals benachteiligt haben, und die Wahrheit dieser Tatsache kann selbst durch Neuerungen einzelner weniger Abgeordneter nicht aus der Welt geschafft werden.

Was übrigens der Deutsche Landwirtschaftsrat, der Berliner Milchring und das Zuckersyndikat mit der Zweiten Kammer zu schaffen haben, oder was eine Buschritter eines einzelnen Konservativen an die Berliner Zeitschrift „Der Tag“ mit der ganzen hier behandelten Angelegenheit zu tun hat, das verstehe ein anderer — wir nehmen aus der Bezugnahme auf solche Hilfsmittel nur die Gewißheit, daß es um die von jenem unabhängigen Ausschuß vertretene Sache wenig günstig stehen muß!

Wir bitten daher die Wähler der 2. und 1. Abteilung, sich durch Quertreibereien, mögen sie ausgehen, von wem sie wollen, nicht irre machen zu lassen und ihre Stimmen einmütig abzugeben für diejenigen Wahlmänner, die einzutreten sich bereit erklärt haben für den gemeinsamen Kandidaten

Herrn Hofrat Dr. Osterloh.

Dresden, am 5. Oktober 1903.

Der Presß-Ausschuß für die Wahl des Herrn Hofrats Dr. Osterloh.

Nedakteur F. L. Staub. Gymnasialoberlehrer Stadtverordneter Dr. Schladebach.

Landtagswähler! Bange machen gilt nicht!

Ein Flugblatt des Osterlohschen Presßausschusses versucht in letzter Stunde die Wähler einzuschüchtern, weil in 3. Klasse die Sozialdemokraten gesiegt hätten. Da sich aber in 2. Klasse fast kein Arbeiter befindet und in 1. Klasse nur reiche Leute, und da 2. und 1. Klasse zusammen 127 Wahlmänner gegen nur 63 der 3. Klasse stellten, so besteht, selbst wenn die 3. ganz sozialdemokratisch gewählt haben sollte, gar keine Gefahr, daß eine Mehrheit von Wahlmännern für einen sozialdemokratischen Abgeordneten zusammenkomme.

Wer aber trotzdem schon bei der ersten Wahl jede Versplitterung vermeiden will, muß

Herrn Handelskammer-Syndikus Schulze

wählen, denn

1. Herr Schulze war zuerst und von über 300 Herren aller staatenstreuen Parteien schon wochenlang aufgestellt, als Herr Osterloh einseitige konservative Parteikandidatur erschien. Letztere verschuldete also die Versplitterung.
2. Die 320 Unterschriften beweisen, daß Schulzes Kandidatur in allen Kreisen Weißfall findet und daß sich die Bürgerschaft keinen Kandidaten von der konservativen Parteileitung aufdrängen lassen will, weil diese an den heutigen Zuständen schuld ist.
3. Für Osterloh liegt außer vom konservativen noch von keinem Vereine eine öffentliche Zustimmung vor, auch nicht vom Reform-Vereine, und sogar die Haushälter erklärten sich öffentlich dagegen: für Schulze sind öffentlich eingetreten: der Reichsverein, alle liberalen Parteien, aber auch verdorrende unabhängige Konservative und Reformer, die Vorsitzenden der Lehrerbvereine und die Vorsitzenden oder Vorstandesmitglieder zahlreicher anderer großer Berufsvereine (Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Handlungsbüros, evangel. Arbeiter u. s. w.). Beweis: Unterschriften.

Herr Schulze hat also die besten Aussichten auf Erfolg und wer kostspielige Nachwahlen vermeiden will, sollte daher nur Wahlmänner wählen.

für Herrn Handelskammer-Syndikus Schulze,

den Gegner der Mehnertschen agrarischen Nebenregierung.

Der unabhängige Ausschuß.

Vorsitzender: Fabrikdirektor Dr. Solbe.

Schloßfeller,

Parterre, 16 Schloßstraße 16, 1. Etage.

Heute, sowie jeden Dienstag von abends 1/2 Uhr an:

Spezialität:

Gänsebraten mit Rotkraut 50 Pf.

Morgen, sowie jeden Mittwoch

Grosses Schweineschlachten.

Hochachtungsvoll Heinr. Mierschke.

1 ant. Kom., 1 g. Matr., 1 Mtr.
br., 2 Wtr. lg., 1 gr. Firma bill.
i. v. Dippoldiswalder Pl. 3. 2. r.
Guterhaltener Badeoßen
(Sohlenheizung) billigt verlässt.
Näheres Glashütte 11, v.
Gute Zimmerbedecktheit,
gebraucht, aber noch in gutem
Zustande, zu kaufen ges. Öff. m.
Preis bei Herrn Julius Adler,
Dresden-R., abzugeben.

Neue Pilsner Bierhalle', 1 Grosse Kirohgasse 1.

Heute Dienstag

zum Jahrestag unserer Geschäftseröffnung

gr. ff. Doppel-Schlachtfest,

worauf wir alle unsere Bekannten, Freunde und Kunden herzlich

gern eingeladen.

Max Halgasek und Frau.

Alleiniger Spezialausschank der
Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstraße.

Etablissement I. Ranges.

Täglich 4—7 Uhr

Grosses Konzert

der Kapelle Alphons Wentzsch.

Eintritt frei.

8—11 Uhr

Theater und Konzert.

Gr. Mittagstisch, 12—3 Uhr.

Reichhaltige Abendkarte
zu kleinen Preisen.

Erstklassige Biere und Weine.

Hotel Philharmonie,

mit dem Etablissement verbunden, elegant eingerichtet.

Zimmer Mk. 1,50—4. Billige Pension.

Adressbücher der ganzen Welt liegen aus.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Hotel Lingke

Seestr.—Altmarkt.

Zimmer von 1,50 Mark an.

Diners zu 1,25 M. Abonnem. 20% Entmehrung.

Heute Dienstag

von 12—3 und abends von 6 Uhr an:

Sauerbraten

mit vogtländischen Klössen.

Morgen Mittwoch: Pöfelschweinbraten.

Hochachtungsvoll Robert Zschäckel.

Adams Gasthof, Moritzburg.

Zum Teichfischen
am Mittwoch und Donnerstag

Gr. Wild- und Fischessen.

Spezialität: Karpfen in Most.

C. Weidelt.

Königliches Belvedere.

Die im Winterhalbjahr abzuhaltenen Sonnagskonzerte beginnen mit dem 18. Oktober d. J., bis dahin werden die Parterrelokaliäten nebst grossem Konzertsaal vorgerichtet.

Die Restaurationsräume und der Festsaal in der ersten Etage bleiben vom 1. Oktober an in vollem Betrieb. Hochzeiten, Diners und andere Festlichkeiten bis zu 300 Personen werden unter zuvorkommenden Bedingungen ausgeführt.

Tages-Restaurant: Dejeuners, Diners, Soupers und à la carte zu gewohnten Preisen.

Auf geschätzte Anfragen werden Auskünfte jeder Art erteilt durch die Bureaus im Königl. Belvedere und im Europäischen Hof.

Victoria-Salon.

Gastspiel:

Erl. Pepi Weiss,
1. Soubrette-Diva
vom Josefstadt-Theater in Wien.

Außerdem:

La Foy,
The original Classical
Dancer of Artistic pictures.
Troupe de Toma,
auftr. Botzumti.
Ferry-Perry,
Ges. u. Tanz - Rätselkästen.
Sinon und Paris,
trojanische Gauleiter.
Herr Rich. Merker,
Dresdner Humorist.
Neue Bilder-Serie des Kinematoskop.
Eintritt 1½ Uhr. Anfang 1¾ Uhr. Carl Thieme.
Im Tunnel v. 7 Uhr (Sonntags v. 5 Uhr) an **Nuova Strena**
Sonntags 2 Vorstellungen, 1½ (kleine Breite) u. 1¾ Uhr.

Central-Theater.

Täglich

Harry Houdini

Die Sensation des 20. Jahrhunderts.
Der Unfesselbare. Der König der Handschellen.

Salerno
der erste Jongleur der Welt.

Henry de Vrys
Phantasmagorien.

Karl Maxstadt
Humorist

und die übrigen Attraktionen.

Einlass 2 Uhr.

Anfang 1¾ Uhr.

Apollo-Theater

Dresden-N. Görlitzerstr. 6.

Tägl. gr. Varieté-Vorstellung.

Täglich das grosse Attraktions-Programm.
Auftritten des „Hammonia“-Ensembles (6 Damen).
Dazu das nur erstklassige Spezialitäten-Programm.

C. Jul. Fischer.

Wiener Garten

Heute und täglich 7 Uhr im Konzertsaal

Konzert des Original Wiener

Schrammel-Quartetts „Feisduer“.

Eintritt frei, Programm 10 Pf.

In der Alt-Oberbayerischen Gebirgs-Schänke täglich
7 Uhr Frei-Konzert des Überlandler-Trios „Schnadel-
Wanz“ aus Tölz.

Heute Gänsebraten von feinen jungen Brüder
Hofmannsäften, à Portion mit Kraut und Kartoffeln 50 Pf.

Panorama international,
Marienstr. 20, I. (3 Haben). Diese Woche:
Neu! Berlin!
Sieges-Allee — Eingang d. Königin v. Holland.

Im Saale des Neustädter Casino,
Königstrasse 15.

Vier Kammermusik-Abende

von

Walther Bachmann, Josef Kratina,

Arthur Stenz,

17. Oktober, 28. November 1903,

16. Januar, 20. Februar 1904

(samtlich Sonnabends 1½ Uhr).

Abonnements auf alle vier Abende zu 10,7 und
4 Mk., sowie Einzelkarten zu 3, 2 und 1 Mk. in der
Hof-Musikalischen Handlung **H. Bock**, Prager Strasse 9.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch den 21. Oktober abends 7 Uhr, Musenhaus,

Lieder-Abend:

Luise Ottermann.

Karten à 4, 2½, 1½ M. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend den 24. Oktober abends 7 Uhr, Musenhaus,

Lieder-Abend:

Catarina Hiller.

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Abonnements-Einladung
zu den im Musenhouse stattfindenden

4 Kammermusik-Abenden

Max Lewinger Johannes Striegler
(I. Violine). (II. Violine).

Georg Furkert Walter Schilling
(Viola). (Violoncello).

PROGRAMM.

I. Abend, Montag, 2. November 1903,

7½ Uhr: Mozart: Streichquartett D-dur,
Nr. 21; Sinfonia: Variation über ein Thema
von Brahms für Streichquartett, op. 22 (zum
1. Mal); Schumann: Klavier-Quintett Es-dur,
op. 44.

Klavier: Herr Waldemar Lütschg aus Berlin.

II. Abend, Mittwoch, 16. Dezember 1903,

7½ Uhr: Haydn: Streichquartett D-dur,
Nr. 14; R. Strauss: Cello-Sonate F-dur, op. 6;
Dvorák: Klavier-Quintett A-dur, op. 81.

Klavier: Frl. Vera Maurina aus Berlin.

III. Abend, Montag, 1. Februar 1904,

7½ Uhr: Beethoven: Streichquartett F-moll,
op. 95; Dvorák: Streichquartett G-dur, op. 106
(zum 1. Mal); Arensky: Klavier-Trio D-moll,
op. 32.

Klavier: Herr Alexander Siloti aus Moskau.

IV. Abend, Montag, 7. März 1904, 7½ Uhr:

Tanew: Streichquartett A-moll, op. 11 (zum
1. Mal); Händel: Violin-Sonate D-dur; Klavier-
Quartett G-moll, op. 25.

Klavier: Herr Hans Richard aus Zürich.

Abonnements - Karten für alle vier
Abende: Sitzplätze à 10 u. 8 Mk., Stehplätze à 4 Mk.;
Einzelkarten für den ersten Abend (vom
22. Oktober ab): Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze
à 1½ Mk.

**Vorjährige Abonnements bleiben
nur bis 17. Oktober reserviert.** Vom 18. bis
mit 21. Oktober erfolgt Verabschiedung der vorgemerkt
noch übrigen Abonnements-Karten.

Karten - Verkauf und Abonnements-
Anmeldung in der Kgl. Hofmusikalischen Handlung
von **F. Ries**, Seestrasse 21 (Kaufhaus) von 9—1,
3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze nimmt auch
die Kgl. Hofmusikalische Handlung von **Ad. Brauer**
(**F. Plötner**), Neustadt, Hauptstrasse 2, entgegen.

Ehrlichs Musikschule

(als Fachschule behördlich genehmigt)

Walpurgissr. 18. # Dresden # Sprechzeit 11-12 Uhr
Inhaber u. Direktor Paul Lehmann-Osten.
Fachschulen und Kurse für Kinder und Erwachsene
Deutsche u. engl. Prospekte u. Auskunft kostet nichts.
Eintritt jederzeit.



Städtischer Ausstellungs-Palast

Eingang: Lennéstraße, II. Tor.

Beginn der Winter-Saison:
Donnerstag, d. 8. Oktober a. e.

Die Konzerte finden regelmässig an folgenden
Tagen statt:
Donnerstag: Elite-Konzerte Eintritt 60 Pf.
Sonntags: Sinfonische Konzerte 60 Pf.
Sonntags u. Feiertags: 2 populäre Konzerte 50 Pf.
Vorverkaufsstätten nur an den Wochentagen öffn.
5 Stück 2 Mk. im Wolfschen Blattengeschäft, Wolfsplatz.
Aller 4 Wochen Vollsinfonie-Konzerte mit Solisten
zu billigen Eintrittspreisen.

Mit vorsichtiger Hochachtung
Richard Eilers, Rademacher.
Geschäftsstätte: Circusstr. 30, I. vorm. 9—12, nachm. 4—7.
Bremser: Platz 1, 1254.

Henry's I. ungar. Zirkus,

Münchner Strasse, Dresden-Plauen.

Der Aufenthalt wählt nur kurze Zeit!
Heute abend präs. 8 Uhr

Große außergewöhnliche Vorstellung

Jour fix.

Auftreten von

Hooping the Hoop,

oder: **Die Todesfahrt im Automobil,**

wie es geschehen Rätselvergnügen.

Morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr

1. grosse Familien- und Kinder-Vorstellung.

Kinder zahlen zu dieser Vorstellung halbe Preise
auf allen Plätzen.

Vorverkauf in den Blattengeschäften von Wolf, Seestrasse 4

und Wolfsplatz (Stadtwaldschlößchen). Vorverkauf im Circus

von 11—1 Uhr.

Simplex-Konzerte

In den Geschäftsräumen der
Simplex-Generalvertretung,

Seestrasse 1, I.

unter solistischer Gesangsmitswirkung.

Vorführung des neuesten

Mignon-Simplex

Mittwoch, 7. Okt., vormittags 11½ Uhr,

nachmittags 5 Uhr.

Eintritt frei gegen vorherige Entnahme von Karten.

Volkstheater,

Direktion: Emil Conrad.

Im Palastrestaurant, Ferdinandstrasse.

Anfang 8 Uhr.

Diensstag: **Die Grille**, Volksstüb von Charl. Birch-Pfeiffer.

Wittwoch: **Stadt und Land** oder **Der Viehhändler von**

Ober-Oesterreich, Gelangdose.

Stadtwaldschlößchen

Postplatz.

Gelegentlich. Garten-Etablissement im Centrum d. Stadt.

Taglich grosses Konzert

des I. Wiener Damen-Orchesters

Mikloska.

Anfang 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-Vietchen, Leipziger Straße 92.

Nur kurzes Gastspiel

der besten Herrengeellschaft der Welt

Original Farinelli-Ensemble.

Vollständig neues, originelles Familien-Repertoir.

Freikarten gegen Lösung eines 10 Pf.-Programms haben Gültigkeit.

Margarethe Blassmann,

Musiklehrerin,

wohnt jetzt: Martin Luther-Strasse 2, 2.

Berantwortl. Redakteur: Armin Endorf in Dresden. — Verleger und

Drucker: Kleisch & Kleichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewalt für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Sächsisches und Sachisches.

— Im großen und ganzen ist der diesjährige Michaelisumzug vorüber, wenn sich auch noch hier und da ein Wochentransport bemerkbar macht. Man kann diesmal nicht von einem allzu großen Umzugswirke sprechen. Die verschiedenen Wochentransport-Institute halten bei weitem nicht so viel Vorräte als sonst aufzuhalten. Die ungünstigen wirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse mögen auch hier immer noch ein gewichtiges Wort mit sprechen. Außerdem ist wohl auch mancher Haushalt darauf geweckt, seine Wieder zu halten. Von auswärts nach hier und von hier nach auswärts war ein verhältnismäßig lebhafter Umzugswirke zu beobachten, was wohl die zahlreichen Verlegungen von Beamten, Offizieren usw. mit sich bringt. Die Witterung war den Einziehenden in der Haustüche günstig.

— Anfolge der regnerischen Witterung bewegte sich der Ausflugsverkehr am Sonntag in möglichen Grenzen. Nur bei den Abendgängen aus Leipziger-Gemünd aus Leipzig umher, berührte ein lebhafter Verkehr, hier machte sich der Schluss der Herbstferien bemerkbar. Auch die Benutzung der Rennplätze hatte unter der Ungnade der Witterung leiden, der Radfahrerverkehr nach dem Rennplatzbetrieb nur rund 450 Stück.

— Natürlich waren 48 Jahre vergangen, seitdem die unter dem Protektorat der König-Wittwe stehende Kinderbehauptungsanstalt für Men- und Untonstadt, Louisenstraße 89, eröffnet wurde und mit 60 Knaben ihre segensreiche Wirksamkeit begann. Aus diesem Maßstab wurde am Sonnabend in den Räumen der Anstalt mit dem gegenwärtig in der Anstalt befindlichen 210 Knaben das Stiftungsfest feierlich begangen. Nach dem Gesange „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ hielt der Hl. Petrus der Vorsteher, Herr Pfeiffer em. D. Sülze, eine Ansprache, in welcher er den Wert und die Bedeutung des Tages darlegte und den Segen schuldigte, der im Laufe der 48jährigen Wirksamkeit von der Anstalt ausgegangen ist. Er gedachte des Gründers der Anstalt, Dr. Friedrich Krause, und der Männer, welche während dieser Zeit eifrig für und in der Anstalt gewirkt haben. Nach dem Schlusssonge wurden sämtliche Knaben feierlich bewirkt. Hierauf bot Herr Mechaniker Albrecht Lehmann den Knaben eine Gaubervorstellung.

— Der Vertreter der Aussteller der Deutschen Städteausstellung unternahmen am Sonntag bei zahlreicher Bevölkerung einen Ausflug durch den Neupark nach Gohlshof Niederau. Dort verlebte die Gesellschaft bei einigen Vorführungen, die Herr Pfeiffer bot, mehrere fröhliche Stunden. Herr Ingenieur Göllner brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Vorsteher der Deutschen Städteausstellung, Herrn Geh. Finanzrat a. D. Oberbürgermeister Beutler, aus. Mit einem kleinen Tändchen erreichte der Ausflug sein Ende.

— Der Dresdner Kunstgewerbeverein besichtigte am Sonntag vormittag das König-Albert-Museum im Großen Garten. Die Führung hatte Professor Dr. Berling übernommen. Er gab zunächst einige Erläuterungen über den Bau des unter dem Kurfürsten Johann Georg II. im letzten Drittel des siebzehnten Jahrhunderts errichteten Palais, in dem das Museum untergebracht ist, und wies insbesondere auf das im oberen Stockwerke befindliche große Deckengemälde hin, dessen Wiederherstellung recht dringend notwendig ist, da es sehr bedeutsame Risse aufweist. Die Sammlung und Ausstellung der Altertümer selbst ist der regen Wirklichkeit des Jahres 1821 geprägt und heute noch bestehenden König-Sächsischen Vereins für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunstdenkmale zu danken. Da die Sammlungsgegenstände des Altertumsmuseums diesem meist in rauhjem Zustande überliefern werden, so muß auf ihre Wiederherstellung und Erhaltung viel Mühe und Sorgfalt verwendet werden. Neuerdings ist eine zweckmäßige Umstellung der Gegenstände vorgenommen worden, auch sind zahlreiche Neuverhüllungen erfolgt. In fesselnder und eingehender Weise wies Herr Professor Berling, wie das Dresden „Journ.“ mitteilte, auf die kulturbildende Bedeutung und den künstlerischen Wert der Sammlungsgegenstände hin und verwies insbesondere bei den zahlreichen vorhandenen hochinteressanten Altarbildwerken und anderen plastischen Arbeiten aus den verschiedenen Zeitalterschichten, welche die Ergebnisse einer ungewöhnlich frühe und hochentwickelte Schule in den sächsischen Landen sind. Das älteste noch antike Denkmal dieser Art in romanischer Ausführung und Ausführung ist eine ungefähr aus dem Jahre 1200 stammende, in Freiberg gefundene Kreuzigungsgruppe in freistehenden, bemalten Figuren von Eichenholz. Im unteren Geschosse des Museums machte Herr Professor Dr. Berling insbesondere auf die dort befindlichen Grabdenkmäler und die reichhaltige Sammlung von Schmiedearbeiten usw. aufmerksam. Hier ist auch ein Bildstock des früher am Georgentor angebrachten gemeinen Totenbaus aufgestellt, dessen Original gegenwärtig auf dem Neustädter Friedhof bei den Scheunenhöfen in allerdings recht verwittertem Zustande noch vorhanden ist. In den unteren Räumen des Reichspalais befindet sich auch ein Teil der sehwerten Sammlung des rührigen Vereins für Sächsische Volkskunde. Es sind hier insbesondere Volksstrachten, Gegenstände volkskundlicher Keramik und Holzschnitzereien, sowie die Einrichtungen eines Bauernzimmers aus der Dresdner Gegend und der Lausitz usw. aufgestellt. Die Führung für diese Abteilung hatte Herr Professor Hoffmann übernommen.

— Der 2. Lieberabend des Chorgesangvereins für Dresden und Umgegend findet Sonntag, den 18. Oktober, abends 7 Uhr, im Vereinshauses statt.

— Der Dresdner Turn-Verein von 1867 veranstaltet am 7. d. M. in „Hammers Hotel“, Augustinerstraße, einen Familienabend mit Reitturn-Verabschiedung. Beginn 8 Uhr.

— Die Dresdner Schmiede-Innung, die für die Feierung ihres Lehrtagewesens schon manches Opfer an Geld und Zeit gebracht hat, lädt nach einem Innungsbefehl auch in dem eben benannten Winterhalbjahr allen denjenigen Lehrlingen, die in den letzten zwei Lehrjahren stehen, durch Herrn Dr. Lungwitz theoretischen Unterricht über Eisenbeschlag ertheilen. Dieser Unterricht hat am Sonntag vormittag im Hörsaal der zur Königlich-Sächsischen Hochschule gehörigen Eisenbeschlagsanstalt begonnen. Bei der Eröffnung, welcher außer den Vorstandsmitgliedern auch die Meister der Lehrlinge anwohnten, hielten sowohl Herr Dr. Lungwitz wie der Vorstand des Lehrlingsausschusses, Meister Pfeiffer, und der stellvertretende Obermeisterschäfer treffliche Ansprachen an die jungen Leute.

— Die sächsische Feuerwehranstalt in Dresden-Althof, Maternistraße 17, bleibt Montag den 12. und Dienstag den 13. Oktober wegen Reinigung geschlossen. Räät der Feuerwehranstalt eines Wochendienstes auf einen dieser Tage, so gilt als solcher bestimmt einsam der nächste Werktag, sonach Mittwoch den 14. Oktober. Die Feuerwehranstalt in Dresden-Neustadt, Hauptstraße 1, bleibt an diesen Tagen für das Publikum geschlossen. Die Feuerwehr besteht sonst in beiden Anstalten an allen Wochentagen für das Publikum durchgehend von 9-3 Uhr.

— Unserer Bericht über die Einweihung der Graf Pola-dowsko-Häusergruppe des Dresdner Spar- und Bauvereins tragen wir noch nach, daß die Lößnitz- und Chemnitzerarbeiten von Herrn Wilhelm Hancke, Gruner Straße 7, geleistet wurden.

— Nächsten Freitag findet eine Herrenwanderung für Quittauer, Quittauer und Teutauer Dresdner Realischulen und Gymnasien nach Ullendorf statt. Die Teilnehmer haben sich um 1 Uhr am „Bolschiklohn“ in Neustadt einzufinden. Jeder Schüler hat 50 Pf. mitzubringen.

— „Palast-Boulevard“ hat sich am Sonnabend ein Volkstheater etabliert, das unter der Leitung des Herrn Direktors Emil Conrad bis auf weiteres jeden Abend Vorstellungen zu geben gedenkt. Eröffnet wurde der Bühne mit einer Aufführung der etwas antiquierten, aber in ihren Hauptzügen immer noch wissenden sächsischen Bühnepose „Stadt und Dorf“, die unter dem Untertitel „Die Blechhändler von Oberösterreich“ bekannt und seit neuerdings lustigen Tagen in Dresden unzählige Male gespielt worden ist. Das Ensemble gab sich alle Mühe, auf der freilich ziemlich engen Bühne keine Sache so gut wie möglich zu machen; es erfreute vornehmlich durch ein recht hübsches und locktes Zusammenspiel unter den Regie des Herrn Direktors Conrad, der schon früher bei ähnlichen Aufführungen im Apollotheater eine schwäbische Routine bewiesen hat. Vielleicht lassen sich, wosfern man auch freie Werke zur Darstellung bringen will, allerhand Störungen im Zuschauerraum löslich vermelden; daß lediglich Servaten — sogar der Radibus — zog während der Vorstellung durch die Reiben der Bühnensetzung — will zu dem Ernst der Sache eigentlich nicht so recht passen. Nur Gutes läßt sich der Kapelle des Hauses nach sagen, die unter der Direction des Herrn Alfons Wenckebach mehrfach ihre Fertigstellung beweisen konnte, so u. a. in dem einleitenden Vorlage der Weberischen Jubelouvertüre, der als recht gegückt bezeichnet werden darf.

— Im Vorsteher (Direction Emil Conrad) wird momentan der „Blechhändler von Oberösterreich“ wiederholt. Heute gehtlang die „Grille“ von Ed. Birch-Bessler zur Aufführung.

— Ein zur jetzigen vorgerückten Jahreszeit ungewöhnlich Anblick bot sich gestern früh nach 8 Uhr den Passanten der Augustusbrücke, und zwar ein mit dem Strome gehender, von einem seine Kleidung tragenden schwimmenden Schwimmer.

— Vollzeibericht, 5. Oktober. Zweifellos, um sich der ihm wegen eines Klimaunehelittes bevorstehenden Verbefbung zu entziehen, erbaute sich gestern Vormittag ein Handarbeiter in seiner in Stadt Löbau gelegenen Wohnung. — Am 25. September hat ein Schuhmacher am Victoriahaus, Drechslerviertel, eine Partie fremdländische Briefmarken aus Persia, Babylonia, Tonga, Sansibar, Buland und China, die sich in einem Briefumschlag befunden haben, auf die Straße geworfen. Sachverständige Mittellungen über den Verdacht der Marken, die vielleicht waren, werden zu C. IV. 1354 an die Kriminalabteilung — Hauptwache, Zimmer 29 — ertheilt. — Auf der Christianstraße wurde gestern früh gegen 10 Uhr ein nur mit zwei Hemden und einer Weste bekleideter 19jähriger Gewerbegehilfe betroffen, der über den Verbleib seiner übrigen Kleidungsstücke keine Auskunft zu geben vermochte. Er möchte den Eindruck eines Geisteskranken und wurde in das Irren- und Siechenhaus eingeliefert. Zu derselben Zeit ist auf der Brüderstraße von einem Privatwohnter ein Mann beobachtet worden, der Kleidungsstücke, vermutlich die eines Geisteskranken, aufgehabt und sich damit entfernt hat. — Gestern nachmittag stürzte auf der Friedrichstraße ein 21jähriger Fabrikarbeiter infolge Vertrunkenheit von seinem Rad und somit auf die Fußbahn zu liegen. Nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte, sah er seine Fahrt fort und fuhr dabei an die Seitenfläche eines ihm entgegenkommenden Straßenbahnenwagens. Durch den Anprall fiel der Mann rückwärts von seinem Rad herunter, und schlug mit dem Hinterkopf auf die Straße auf. Man brachte ihn in das Friedrichstädtische Krankenhaus. Vermöglich durch das schnelle und entschlossene Eintreffen des Wagenfahrers ist hier ein größeres Unglück verhindert worden.

— Auf dem vielen in fünfzehner Hinsicht Schauspiel, das die Ausstellung des „Sächsischen Kunstuertels“ auf der Brühl-Terrasse bot, befand sich auch das bronzeene Portal der St. Jakobi-Kirche auf dem Bettiner Platz. Nachdem die Porträts dieser Ausstellung in den letzten Tagen geschlossen worden sind, ist gestern das prächtige Erzeugnis derm��ischen Künstlers aus einer Bestimmung endgültig zur Ausstellung gekommen. Die vier Reliefs des Portals stellen den „Sündenfall“, die „Erlösung“, „Erhaltung des Menschen“ und eine „Himmelfahrt“-Szene dar. Die Kosten des Kunstuertels, dessen Eintritt vom Herrn Bildhauer Hartmann-Maclean kommt, betrugen ungefähr 30 000 Mark. Es wurde dem schauden Kirchenbau der St. Jakobi-Gemeinde aus den Mitteln der Tiedje-Stiftung überwiesen.

— Von ungewöhnlichem Glück begünstigt wurde in den letzten Tagen die Lottotafelkollection des Herrn Victor Bischoff. An der Brauerei 22 (Eingang Landhausstraße) Nachdem die Porträts dieser Ausstellung in den letzten Tagen geschlossen worden sind, ist gestern das prächtige Erzeugnis derm��ischen Künstlers aus einer Bestimmung endgültig zur Ausstellung gekommen. Die vier Reliefs des Portals stellen den „Sündenfall“, die „Erlösung“, „Erhaltung des Menschen“ und eine „Himmelfahrt“-Szene dar. Die Kosten des Kunstuertels, dessen Eintritt vom Herrn Bildhauer Hartmann-Maclean kommt, betrugen ungefähr 30 000 Mark. Es wurde dem schauden Kirchenbau der St. Jakobi-Gemeinde aus den Mitteln der Tiedje-Stiftung überwiesen.

— Von ungewöhnlichem Glück begünstigt wurde in den letzten Tagen die Lottotafelkollection des Herrn Victor Bischoff. An der Brauerei 22 (Eingang Landhausstraße) Nachdem die Porträts dieser Ausstellung in den letzten Tagen geschlossen worden sind, ist gestern das prächtige Erzeugnis derm��ischen Künstlers aus einer Bestimmung endgültig zur Ausstellung gekommen. Die vier Reliefs des Portals stellen den „Sündenfall“, die „Erlösung“, „Erhaltung des Menschen“ und eine „Himmelfahrt“-Szene dar. Die Kosten des Kunstuertels, dessen Eintritt vom Herrn Bildhauer Hartmann-Maclean kommt, betrugen ungefähr 30 000 Mark. Es wurde dem schauden Kirchenbau der St. Jakobi-Gemeinde aus den Mitteln der Tiedje-Stiftung überwiesen.

— Bei der Lungenheilstätte im Hohwald bei Neustadt i. S. ist nach Fertigstellung des schwierigen Sodabaus während des verlorenen Sommers wesentlich gefordert worden. Der weitabgedeckte Sodabau ist mit Ausnahme des letzten Stockwerkes vollendet. Bei günstigen Witterungsbedingungen dürfte dieses noch fertiggestellt und mit dem Außenbau des Eingangs und Bement beginnen werden können. Auch der Bau des Verwaltungsbüros ist begonnen worden, nur das Herrenhaus dürfte erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden.

— Bayen. Am Sonntag abend gegen 11 Uhr spielte sich in einem Hotel auf der Steinstraße ein blutiges Liebesdrama ab. Die im erwähnten Hotel erhielt seit einigen Tagen in Stellung befindliche Köchin, ein 21jähriges Mädchen, hatte ihrem Schatz den Abreißbrett geschreddert. Am Sonntag gegen Abend erhielt nun der verschämte Liebhaber, welcher sich als Kaufmann Hans Kowalski aus Pirna in das Fremdenbüro eintrug, im Hotel, trank im Gastzimmer einige Gläser Bier und verlangte dann ein Zimmer. Als man ihm das letztere angewiesen hatte, flügelte er dem Hausdiener und ließ durch diesen seine Geliebte zu sich rufen. Daum hatte diese das Zimmer betreten, so verschloß Kowalski die Tür und gab auf das junge Mädchen schnell hintereinander aus einem Revolver drei Schüsse ab, von denen zwei die Brust und einen den Hals durchbohrten. Hierauf wendete der Täter die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in die rechte Schulter. Darauf auf die Schüsse kam herbeigeeiltes Hotelpersonal und sich nach Erbrechen der Tür ein grauenhafter Liebhaber. Der Mörder lag auf dem Gesicht und röchelte nur noch, während das blutüberströmte schwerverletzte Mädchen bei vollem Bewußtsein war und noch die Kraft behielt, über den Vorfall Auskunft zu geben. Beide Personen wurden dem Stadtkrankenhaus zugeführt, wo Kowalski bald darauf verstorb. Auch am Aufkommen des Mädchens wird gezeigt.

— Bayen. Am Sonntag abend gegen 11 Uhr spielte sich in einem Hotel auf der Steinstraße ein blutiges Liebesdrama ab. Die im erwähnten Hotel erhielt seit einigen Tagen in Stellung befindliche Köchin, ein 21jähriges Mädchen, hatte ihrem Schatz den Abreißbrett geschreddert. Am Sonntag gegen Abend erhielt nun der verschämte Liebhaber, welcher sich als Kaufmann Hans Kowalski aus Pirna in das Fremdenbüro eintrug, im Hotel, trank im Gastzimmer einige Gläser Bier und verlangte dann ein Zimmer. Als man ihm das letztere angewiesen hatte, flügelte er dem Hausdiener und ließ durch diesen seine Geliebte zu sich rufen. Daum hatte diese das Zimmer betreten, so verschloß Kowalski die Tür und gab auf das junge Mädchen schnell hintereinander aus einem Revolver drei Schüsse ab, von denen zwei die Brust und einen den Hals durchbohrten. Hierauf wendete der Täter die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in die rechte Schulter. Darauf auf die Schüsse kam herbeigeeiltes Hotelpersonal und sich nach Erbrechen der Tür ein grauenhafter Liebhaber. Der Mörder lag auf dem Gesicht und röchelte nur noch, während das blutüberströmte schwerverletzte Mädchen bei vollem Bewußtsein war und noch die Kraft behielt, über den Vorfall Auskunft zu geben. Beide Personen wurden dem Stadtkrankenhaus zugeführt, wo Kowalski bald darauf verstorb. Auch am Aufkommen des Mädchens wird gezeigt.

— Schwagericht. Der 1873 im Altenhof bei Leipzig geborene, in Strieben bei Großenhain ansässige, verheiratete Badermeister Ernst Gustav Lehmann ist beschuldigt, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzügliche Handlungen vorgenommen zu haben. Bezüglich eines weiteren Falles von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an dem genannten und einem zweiten Schulmädchen, mit das gegen Lehmann eingeleitete Verfahren eingestellt worden. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 I. und 176 3 des Strafgesetzbuches wird der Angeklagte nach dem Spruch der Geschworenen unter Ausschluß mildner Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt; 1 Monat Zuchthaus gilt als verdutzt. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Alois, als Vertreter der Befehlsmann während der Verteidigung, im April oder Mai d. J. in Strieben an der noch nicht 14jährigen Tochter eines dortigen Gutsbesitzers mit Gewalt unzüg

Müller Max Oskar Hornuff aus Oberdorf haben sich wegen Deliktes zu verantworten. Die drei Erwachsenen sind ganz eindeutig vorbestraft. Banizzi und Schiemer sind auf irgend eine Weise in den Besitz einer Anzahl Nachkäusse gekommen. Damit öffneten sie in der Nacht zum 22. Juni ein in der Rosenstraße gelegenes Produktionsgeschäft, sprengten im Innern alle Behältnisse auf und stahlen 25 Mark. Ein gleichartiger Delikt wurde eine Woche später der Wohnung eines Bürgers in der Papiermühlenstraße abgetreten, wobei den Spitzbüben 900 Mark Bargeld in die Hände fiel. Am 9. August wurde die Wohnung eines Kaufmanns in der Feldherrenstraße erbrochen, dort Gold und Silberlädchen im Werte von mehreren Hundert Mark gestohlen und eine Anzahl Kleider vernichtet. Am 25. Juli versuchten Banizzi, Schiemer und Hönnicke ein in der Brüdergasse gelegenes Mühlengebäude zu erbrechen, wurden aber gestoppt. Von dem gestohlenen Gelde erhielten Hönnicke 50 Mark, Hornuff 150 Mark als Schweißgeld. Mitte August saß die ganze Gesellschaft hinter Schloss und Riegel, nachdem Schiemer bei der Arreste versteckte Widerstand geleistet hatte. Er erhält 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Chorverlust. Schiemer 7 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Chorverlust. Hönnicke 10 Monate Gefängnis und 2 Jahre Chorverlust. Hornuff 3 Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft kommt mit je 1 Monat in Anrechnung. — 18 Gefällungsstrafe aus der Dresdner Reichs- und Börse entzogen, welche sich dem Dienste im Heere oder in der Marine entzogen haben, werden von der 6. Strafammer in contumaciam zu 1000 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der ehemals berühmte Arbeiter Bruno Gaul Thiele aus Stolzenhöhe betrug am 28. Juni einen kleinen Metzgerladen um 2.33 Mark Betriebe und verlor am 20. Juni in einer Restauration am Bischofsweg Hausfriedensbruch. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis und 3 Jahre Chorverlust. — Wegen Vergehens nach § 184 des Strafgesetzes (Verbreitung unrichtiger Schriften) werden nach geheimer Beweisabnahme von der 6. Strafammer verurteilt die Inhaber einer kleinen Postkartenhandlung Karl Gottlob Steglich und Max Georg Henrich zu je 600 Mark Geldstrafe über 40 Tage Gefängnis, der Kaufmann und Fleischer Karl Hermann Danner zu 60 Mark Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis, der Kommissar Karl Alfred Henrich und der Papiergroßhändler Max Willy Damann zu je 40 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis. Gleichzeitig verfügt das Gericht die Einstellung der beauftragten Postkarten und Photographien und die Unbrauchbarmachung der zur Herstellung verwendeten Platten und Formen.

Offizielle Verkündungen in den Königl. Amtsgerichten. Wismuth, den 7. Oktober. Richteramt: Marie Bertha vom Steffenschen Förderverein und 1. Sektor 57,7 Mr. in Riesa; Ernst Stühleb Mohndaus mit Postamt und Garten (10,3 Mr.) in Großdöbbrick, Birnholzstraße 24 600 Mr. Plana: Karl Richard Sommerlaub Wiel 7,1 Mr., zur Baustelle gezeugt, in Großdöbbrick, 3650 Mr. Waldheim: Fleischmeister Emil Hermann Habens, Fleischereigrundstück (1,7 Mr.) dabei, 12 330 Mr. Dresden: Antwerpener Adolf Reinhold Wendorf, Schwochau mit Postamt und Garten (6,5 Mr.) in Dresden-Gruna, Dörfmannstraße 22, 44 505 Mr. Stolzen: Reinhard Edmund Emil

Großes Gewölbe in Langenbachsdorf, Markt 21 1/2 Mr. Stolzen 1. Wohl: Wirtschafts- und Brauereigebäude, Garten, Wiese, Feld, Nutzg. Wohl und Teich (57,7 Mr.), 103 675 Mr. ausdrücklich des Richters; 2. Güter und Teich (21,2 Mr.), 260 Mr.; 3. Wiese und Wohl (67,7 Mr.), 250 Mr. Drecks: Hausherr Heinrich Robert Paul Kreuels und Emil Gustav Kraul; Wohlbausenbau und Hof (16 Mr.) in Dresden-Löbtau, Columbusstraße 7, 44 600 Mr. Reichen: Karl August Schröder Wohlhaus mit Hinternecke und Wohlhaus (9,8 Mr.) in Weindöbel, Nordhäuser Straße 4, 24 411 Mr. Rehne: Julius Hermann Müllers Wohl und Nebengebäude mit Postamt und Wohl (27,7 Mr.) in Niederschönberg, 19 600 Mr. Rehne: Helene Barbara Willibaldine geb. Adels Wohlhaus (6,5 Mr.) in Bobritzsch-Großschönberg, Blaumühlestraße 42, 40 280 Mr. Rehne: Belegschaftsanzug Richard Prätzlich Wohlhaus (12,7 Mr.) in Oelsnitz, 13 970 Mr.

Übersicht über den Justizratentell.

	Ges.
Familienanträge	5
Privatsprechungen	5
Unterichts-Ankündigungen . . .	6
Vergnügungsangelegenheiten	6, 7, 8
Angebote Stellen	14
Stellen-Gefüche	14, 15
Geldverkehr	15
Wettgeüche u. Angebote 15, 16	

Im übrigen Anzeigen verschiedener Art.

■ in Sachen mindestens 1000 Mark teuren auf weiß, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatssaviere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihe.	St. D. 1. St. 2. St. 3. St. 4. St. 5. St. 6. St. 7. St. 8. St. 9. St. 10. St. 11. St. 12. St. 13. St. 14. St. 15. St. 16. St. 17. St. 18. St. 19. St. 20. St. 21. St. 22. St. 23. St. 24. St. 25. St. 26. St. 27. St. 28. St. 29. St. 30. St. 31. St. 32. St. 33. St. 34. St. 35. St. 36. St. 37. St. 38. St. 39. St. 40. St. 41. St. 42. St. 43. St. 44. St. 45. St. 46. St. 47. St. 48. St. 49. St. 50. St. 51. St. 52. St. 53. St. 54. St. 55. St. 56. St. 57. St. 58. St. 59. St. 60. St. 61. St. 62. St. 63. St. 64. St. 65. St. 66. St. 67. St. 68. St. 69. St. 70. St. 71. St. 72. St. 73. St. 74. St. 75. St. 76. St. 77. St. 78. St. 79. St. 80. St. 81. St. 82. St. 83. St. 84. St. 85. St. 86. St. 87. St. 88. St. 89. St. 90. St. 91. St. 92. St. 93. St. 94. St. 95. St. 96. St. 97. St. 98. St. 99. St. 100. St. 101. St. 102. St. 103. St. 104. St. 105. St. 106. St. 107. St. 108. St. 109. St. 110. St. 111. St. 112. St. 113. St. 114. St. 115. St. 116. St. 117. St. 118. St. 119. St. 120. St. 121. St. 122. St. 123. St. 124. St. 125. St. 126. St. 127. St. 128. St. 129. St. 130. St. 131. St. 132. St. 133. St. 134. St. 135. St. 136. St. 137. St. 138. St. 139. St. 140. St. 141. St. 142. St. 143. St. 144. St. 145. St. 146. St. 147. St. 148. St. 149. St. 150. St. 151. St. 152. St. 153. St. 154. St. 155. St. 156. St. 157. St. 158. St. 159. St. 160. St. 161. St. 162. St. 163. St. 164. St. 165. St. 166. St. 167. St. 168. St. 169. St. 170. St. 171. St. 172. St. 173. St. 174. St. 175. St. 176. St. 177. St. 178. St. 179. St. 180. St. 181. St. 182. St. 183. St. 184. St. 185. St. 186. St. 187. St. 188. St. 189. St. 190. St. 191. St. 192. St. 193. St. 194. St. 195. St. 196. St. 197. St. 198. St. 199. St. 200. St. 201. St. 202. St. 203. St. 204. St. 205. St. 206. St. 207. St. 208. St. 209. St. 210. St. 211. St. 212. St. 213. St. 214. St. 215. St. 216. St. 217. St. 218. St. 219. St. 220. St. 221. St. 222. St. 223. St. 224. St. 225. St. 226. St. 227. St. 228. St. 229. St. 230. St. 231. St. 232. St. 233. St. 234. St. 235. St. 236. St. 237. St. 238. St. 239. St. 240. St. 241. St. 242. St. 243. St. 244. St. 245. St. 246. St. 247. St. 248. St. 249. St. 250. St. 251. St. 252. St. 253. St. 254. St. 255. St. 256. St. 257. St. 258. St. 259. St. 260. St. 261. St. 262. St. 263. St. 264. St. 265. St. 266. St. 267. St. 268. St. 269. St. 270. St. 271. St. 272. St. 273. St. 274. St. 275. St. 276. St. 277. St. 278. St. 279. St. 280. St. 281. St. 282. St. 283. St. 284. St. 285. St. 286. St. 287. St. 288. St. 289. St. 290. St. 291. St. 292. St. 293. St. 294. St. 295. St. 296. St. 297. St. 298. St. 299. St. 300. St. 301. St. 302. St. 303. St. 304. St. 305. St. 306. St. 307. St. 308. St. 309. St. 310. St. 311. St. 312. St. 313. St. 314. St. 315. St. 316. St. 317. St. 318. St. 319. St. 320. St. 321. St. 322. St. 323. St. 324. St. 325. St. 326. St. 327. St. 328. St. 329. St. 330. St. 331. St. 332. St. 333. St. 334. St. 335. St. 336. St. 337. St. 338. St. 339. St. 340. St. 341. St. 342. St. 343. St. 344. St. 345. St. 346. St. 347. St. 348. St. 349. St. 350. St. 351. St. 352. St. 353. St. 354. St. 355. St. 356. St. 357. St. 358. St. 359. St. 360. St. 361. St. 362. St. 363. St. 364. St. 365. St. 366. St. 367. St. 368. St. 369. St. 370. St. 371. St. 372. St. 373. St. 374. St. 375. St. 376. St. 377. St. 378. St. 379. St. 380. St. 381. St. 382. St. 383. St. 384. St. 385. St. 386. St. 387. St. 388. St. 389. St. 390. St. 391. St. 392. St. 393. St. 394. St. 395. St. 396. St. 397. St. 398. St. 399. St. 400. St. 401. St. 402. St. 403. St. 404. St. 405. St. 406. St. 407. St. 408. St. 409. St. 410. St. 411. St. 412. St. 413. St. 414. St. 415. St. 416. St. 417. St. 418. St. 419. St. 420. St. 421. St. 422. St. 423. St. 424. St. 425. St. 426. St. 427. St. 428. St. 429. St. 430. St. 431. St. 432. St. 433. St. 434. St. 435. St. 436. St. 437. St. 438. St. 439. St. 440. St. 441. St. 442. St. 443. St. 444. St. 445. St. 446. St. 447. St. 448. St. 449. St. 450. St. 451. St. 452. St. 453. St. 454. St. 455. St. 456. St. 457. St. 458. St. 459. St. 460. St. 461. St. 462. St. 463. St. 464. St. 465. St. 466. St. 467. St. 468. St. 469. St. 470. St. 471. St. 472. St. 473. St. 474. St. 475. St. 476. St. 477. St. 478. St. 479. St. 480. St. 481. St. 482. St. 483. St. 484. St. 485. St. 486. St. 487. St. 488. St. 489. St. 490. St. 491. St. 492. St. 493. St. 494. St. 495. St. 496. St. 497. St. 498. St. 499. St. 500. St. 501. St. 502. St. 503. St. 504. St. 505. St. 506. St. 507. St. 508. St. 509. St. 510. St. 511. St. 512. St. 513. St. 514. St. 515. St. 516. St. 517. St. 518. St. 519. St. 520. St. 521. St. 522. St. 523. St. 524. St. 525. St. 526. St. 527. St. 528. St. 529. St. 530. St. 531. St. 532. St. 533. St. 534. St. 535. St. 536. St. 537. St. 538. St. 539. St. 540. St. 541. St. 542. St. 543. St. 544. St. 545. St. 546. St. 547. St. 548. St. 549. St. 550. St. 551. St. 552. St. 553. St. 554. St. 555. St. 556. St. 557. St. 558. St. 559. St. 560. St. 561. St. 562. St. 563. St. 564. St. 565. St. 566. St. 567. St. 568. St. 569. St. 570. St. 571. St. 572. St. 573. St. 574. St. 575. St. 576. St. 577. St. 578. St. 579. St. 580. St. 581. St. 582. St. 583. St. 584. St. 585. St. 586. St. 587. St. 588. St. 589. St. 590. St. 591. St. 592. St. 593. St. 594. St. 595. St. 596. St. 597. St. 598. St. 599. St. 600. St. 601. St. 602. St. 603. St. 604. St. 605. St. 606. St. 607. St. 608. St. 609. St. 610. St. 611. St. 612. St. 613. St. 614. St. 615. St. 616. St. 617. St. 618. St. 619. St. 620. St. 621. St. 622. St. 623. St. 624. St. 625. St. 626. St. 627. St. 628. St. 629. St. 630. St. 631. St. 632. St. 633. St. 634. St. 635. St. 636. St. 637. St. 638. St. 639. St. 640. St. 641. St. 642. St. 643. St. 644. St. 645. St. 646. St. 647. St. 648. St. 649. St. 650. St. 651. St. 652. St. 653. St. 654. St. 655. St. 656. St. 657. St. 658. St. 659. St. 660. St. 661. St. 662. St. 663. St. 664. St. 665. St. 666. St. 667. St. 668. St. 669. St. 670. St. 671. St. 672. St. 673. St. 674. St. 675. St. 676. St. 677. St. 678. St. 679. St. 680. St. 681. St. 682. St. 683. St. 684. St. 685. St. 686. St. 687. St. 688. St. 689. St. 690. St. 691. St. 692. St. 693. St. 694. St. 695. St. 696. St. 697. St. 698. St. 699. St. 700. St. 701. St. 702. St. 703. St. 704. St. 705. St. 706. St. 707. St. 708. St. 709. St. 710. St. 711. St. 712. St. 713. St. 714. St. 715. St. 716. St. 717. St. 718. St. 719. St. 720. St. 721. St. 722. St. 723. St. 724. St. 725. St. 726. St. 727. St. 728. St. 729. St. 730. St. 731. St. 732. St. 733. St. 734. St. 735. St. 736. St. 737. St. 738. St. 739. St. 740. St. 741. St. 742. St. 743. St. 744. St. 745. St. 746. St. 747. St. 748. St. 749. St. 750. St. 751. St. 752. St. 753. St. 754. St. 755. St. 756. St. 757. St. 758. St. 759. St. 760. St. 761. St. 762. St. 763. St. 764. St. 765. St. 766. St. 767. St. 768. St. 769. St. 770. St. 771. St. 772. St. 773. St. 774. St. 775. St. 776. St. 777. St. 778. St. 779. St. 780. St. 781. St. 782

Studium des Gefangenen. Darüber verblieb aber die Liebe zu dem jungen, talentvollen Manne; es kam zu einem Bruch, und der aus allen seinen Himmeln Gesetzte kehrte nach Berlin über. Dies ließ ihm der Gedanke an das treulose Leib aber keine Ruhe; er litt seelische Qualen und schwante längere Zeit zwischen Regungen der Schamucht nach dem Mädchen und dem Anger, weil er gesagt hatte, daß das Mädchen über ihr Verhältnis zu ihm und seine Besinnlichkeit bewußt gewordene Bemerkungen gemacht hatte. Als die junge Muschikularine eines Tages in Dresden in einem Hotel beim Mittagessen lag, erschien dort plötzlich der aus Berlin herübergemommene Angeklagte, setzte sich an denselben Tisch und verlangte von dem Mädchen, daß sie ihm Gelegenheit zu einer Ausprüche geben sollte. Als sie sich weigerte, möchte er sie darauf aufmerksam, daß er einen Revolver bei sich trage. Das Mädchen wurde ängstlich und benutzte eine gläubige Gelegenheit, um durch das Fenster zu verschwinden. In düsterster Stimmung schaute der Angeklagte nach Berlin zurück und forderte das Mädchen in wiederkommen Bitten dringend auf, ihm die Ausprache zu gewähren, wodurchgleich ein Unglück passieren würde. Die Bitten waren in ekt dramatischem Bathos abgetaucht. Sogar es in einem Briefe: Wenn Du mein Verlangen nicht erfüllst, so komme ich nach Dresden, um Dich, die Schönheit meiner Ehe, zu erlösen. Es ist dies mein ehrner Gnicht, das Recht hat wochenlangen Erbittungen. Die mir zugesetzte Schmach läßt mir keine Ruhe. Ich töte Dich, wenn Du mich Rechenschaft verweigst. Das Leben vor nichts wert, das Menschenleben ist mir nicht. Ich habe Dich und verachte Dich. Komme blieb! Wenn nicht, dann bist Durettungslos verloren; ich finde Dich, wo Du auch bist. Es ist mit voller Ernst. Ich denke an Selbstmord, aber vorher kommt Du. Ergebe mit ein Verbrechen, das mich und Dich zu Grunde richtet! Das Mädchen wurde durch diese Drohungen in Angst und Schrecken versetzt, sie dachte aber, daß sie doch nicht in drohender Gefahr sich befände. Da kam der Angeklagte eines Tages wieder nach Dresden und suchte unter Kleidung und mit falschem Bart an das Mädchen heran zu kommen. Der Gefangennestler des legeren stellte fest, daß der Angeklagte sich in einer dem Gefangensitz gegenüber gelegenen Wohnung aufhielt, und da er fürchtete, daß die Ausbildung seiner Schuleria unter den fortgeschrittenen Ausliegungen leiden müßte, machte er Strafanzeige. Der Angeklagte, der einen kumpflichen Endtag machte, gab die Taschen an sich zu, behauptete aber, daß er durch das Verhalten des Mädchens aufs höchste erregt worden sei und nicht die Absicht des Einziehens gehabt habe. Darauf, bei ruhiger Überlegung, begreift er nicht, wie er solche Dinge habe schreiben können. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten weitgehend mißende Umstände zu und verurteilte ihn nur zu 100 Mark Geldstrafe.

** In Soltau bei Bleicherode kam infolge eines zu früh losgegangenen Schusses im Schacht "Verein" 13 Bergleute verunglückt, darunter einer schwer.

** In Sachsen der Kindesmörder in Wies geb. Berlefeldt in Hamburg, die Tochter des Betriebs und des verüchten Wattenmeiers beschuldigt ist, haben die öffentliche Bekanntmachung und die Auslegung einer Belohnung von 500 Mark ergeben, daß ein weiterer der Welt anvertrautes Kind verschwunden ist. Ein in der Stadt Altonaerstraße wohnendes Dienstmädchen erliegt im April d. J. in einem Infekt, wonach für ihren kleinen Sohn ihr eigen abgezogene genießt. Die W. meldete sich, verlangte für die Adoption 50 Mark und sagte, daß eine Frau Dr. Goldschmidt aus London, die gerade hier zu Besuch sei, das Kind mit nach London nehmen wolle, und nur 50 Mark Reisekosten verlangt. Das Dienstmädchen hatte nur 30 Mark, mit denen die W. sich auch begnügte. Das Kind wurde der W. eingehändigt, es ist seitdem spurlos verschwunden. Im Monat April annoncierte eine am Lindenweg wohnende Frau in gleichem Sinne; sie wollte einen unebelchen Knaben adoptieren lassen. Auch hier meldete sich die W. und erzählte die gleiche Sache von der Dame aus England, die das Kind für 100 Mark Neuentwickelung mit nach London nehmen wolle. Da die Frau keine 100 Mark hatte, fand das Geschäft nicht zu Stande. Die Ermittlungen haben den Verdacht bestätigt, daß die W. die verschwundenen Kinder, sowie das Kind ihrer bei Dr. Goldschmidt in London bekleideten Tochter vorsätzlich getötet hat. Die Polizei hat sie im Feuerzeug des Küchenbediensteten verbrannt. In ihren Wohnungen in der Wilhelmstraße 28 erste Etage und Parterre hat sie die Platten des Feuerzeuges entfernt und den Feuerzeugen vergötzt. Nachdem haben sehr oft bemerkt, daß in der Küche der W. übermäßig stark gebrüht wurde und daß dort ein entzündlicher Geruch herrschte. Die Feuerplatten sind durch das starke Heizen zerstört. Sie sind als Waffe als vollständig überführt; sie bleibt bei ihrem Leugnen und will die Kinder bei anderen Leuten untergebracht haben.

** Auf der Kanzel erblendet ist der Pastor Steinhausen in Orléans bei Schonebeck in der Mark. Der Geistliche hatte einen Abendgottesdienst beendet und wollte die Kanzel verlassen. Plötzlich legte sich ein Scholer über seine Augen — es war völlige Blindheit eingetreten. Der bedauernswerte Geistliche hat sich sofort in die Augenklinik nach Halle begeben, um dort Hilfe zu suchen. Eine Heilung soll nicht ausgeschlossen sein.

** An den Tagen vom 3. bis 5. Oktober tagte in Essen eine große Zahl von Mitgliedern des Weinheimer S. C. mit ihren Damen, um das 50jährige Stiftungsfest des Verbandes Alter Herren in Rheinland und Westfalen zu feiern. Der in Weinheim vor 40 Jahren gegründete Weinheimer Seniors-Korps (W. S. C.) ist eine Vereinigung der Corps an den technischen Hochschulen zu Karlsruhe, Hannover, Stuttgart, Darmstadt, Dresden, Charlottenburg, Braunschweig, Wachen und an der Bergakademie zu Freiberg in Sachsen; zur Zeit gehören dem W. S. C. 15 Corps an. Bei etwa 50 größeren Städten Deutschlands haben sich die Alten Herren dieser Corps zusammengefunden und zur Förderung ihrer Interessen und Erhaltung formell studentischer Privilegien auch im Philisteramt handige Vertretungen begründet, welche, wie auch in Essen, sich meist einer großen Mitgliederzahl erfreuen. Alle diese Vertretungen, sowie auch die zerstreut wohnenden Alten Herren in sierener Orten umschließt der Allgemeine Weinheimer Alte-Herrenverband, welcher wohl an die 4000 Mitglieder zählt. Der W. S. C. hat auf dem Großen Friedrichsplatz und am Denkmal Alfred Krupp's am Ostfeld prachtvolle Räume durch eine Zeptur niederlegen lassen.

** Der norwegische Dampfer "Terjevigen" ist während eines Zusatzes umwelt Alesund gestrandet. Die ganze aus 12 Mann bestehende Besatzung ist entflohen.

** In Petersburg ist Schnee gefallen. In Moskau herrscht seit drei Tagen starker Schneefurm.

** Man berichtet aus Piemont: Die Scriviofchlucht im Ligurischen Apennin war am 29. September der Schauplatz eines aufrührerischen Vorfalls. Ein zweispänniger Wagen stürzte nämlich in das 100 Fuß tiefe Kliffbett, wobei jedoch zum Glück die Pferde herausfielen und der Fahrwagen aus den Hufen geworfenen Bäumen hängen blieben. Von da aus rissen die Unglücksfälle, ein Mann und zwei Mädchen, verzweiflungsvoll um Hilfe, bis sie mittelst Seilen herausgezogen werden konnten. Sie hatten zwar nur leichte Verletzungen davongetragen, waren aber vom Schrecken sehr angegriffen.

* Im Auftrage der chinesischen Handelsfirma zu Washington war der Militärattaché Tom Kim Young nach San Francisco gesandt und nahm im Consulatsgebäude Wohnung. Am 17. v. M. fand man ihn in seinem Schlafzimmer, welches von Leuchtgas erhellt war, tot vor. Es stellte sich heraus, daß der Attaché am Abend zuvor im Chinatownviertel wegen eines Zwischenfalls verhaftet, aber gegen eine Haftshaft von tausend Dollar wieder freigelassen worden war. Die Schande, wegen eines gemeinen Verbrechens angeklagt zu sein, trieb Young zur Begehung. Die Leiche wurde trotz des Protestes des Generalconsuls nach der Menge gebracht. Als der Generalconsul dort unter Hinweis auf die Verletzung des internationalen Rechts im Krematorium persönlich vorstellig wurde, gab man die Leiche heraus. Young, der früher Offizier in der kaiserlichen Leibgarde war, erfreute sich hohen Ansehens und großer beliebtheit in diplomatischen Kreisen.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Hannover, 4. Oktober. Stolberg-Rennen. "Brock" 1., "Rehritt" 2., "Miguel II." 3. Tot. 41 : 10. Platz 15, 14, 13 : 10. — Glyndorsteens-Rennen. "Glyndor" 1., "Beda" 2., "Krone" 3. Tot. 20 : 10. — Antagonist. "Sandwich" 1., "Altmühl" 1., "Pendant" 2., "Sirocco" 3. Tot. 22 : 10. Platz 12, 12 : 10. — "Obbietski". Jagd-Rennen. "Rautenkraut" 1., "Glyndor" 2., "Bragile" 3. Tot. 19 : 10. Platz 10, 10 : 10. — Oktober-Hürden-Rennen. "Grenzschiff" 1., "Padghimith" 2., "Apolo" 3. Tot. 15 : 10. — Fortsetzung siehe nächste Seite.

Tanz-Unterricht.

Dienstag den 13. Mittwoch, Donnerstag 25. Mi. Sonntag den 11. Beginn eines Kurzes, 10 Mr. Privat. 1. Tagessitz. Honorar 12 Mr. Streng geschlossener Lehrsaal. Anmeldungen nur Ostra-Allee 19, 1. Dir. W. Jerwitz, Tochter und Sohn.

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnschläfern zum Anfertigen
fünftlicher Zahne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium —
auch ohne Gummiplatte — naturnah und vor-
züglich. Zahnbleiben, zahnähnliches Zahnschieben. Voll-
ständige Zahnbisse unter Garantie der Brauchbarkeit für
jeden Fall. Reparaturen und Umdrehen auch von
mit nicht gefräster Zahnbisse bereitwilligst und
billigst. Undemittelte finden Beurichtigung, auch ge-
wählte Teilzahlung.

Dresden-Neustadt, Matthesstr. 8, L. den 5. Oct. 1903.

Schulrat Buddenstein, D. Dr.

Königl. Lehrerinnen-Seminar Dresden.

Die Anmeldung der Mädchen, die zu Ostern 1904 die Aufnahme in das Seminar des Königlichen Lehrerinnen-Seminars begehen, ist vom 6. b. ab bei dem Unterzeichneten werktäglich 11—12 Uhr mit Lauf-, Antrags-, Schul- und dgl. Bezugss zu bewirken.

Dresden-Neustadt, Matthesstr. 8, L. den 5. Oct. 1903.

Die der Stadtgemeinde Pirna zustehende

Fährgerechte zwischen Pirna und Cositz

soll vom 1. Januar 1904 ab auf 6 Jahre andauernd verpachtet werden.

Die Bedingungen können im Rathause — 2 Treppen, Zimmer Nr. 3 — eingesehen oder gegen Einladung von 50 Pf. Schreibgebühr durch die Post bezogen werden.

Der Fährbetrieb hat mittels Dampf- oder Motorbootes zu erfolgen, das der Pächter selbst zu stellen hat. Bachtgebote sind häufiglich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

Montag den 19. Oktober dieses Jahres

anber einzuholen.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie nach Besuch der Ab-
lehnung aller Gebote bleibt vorbehoben.

Pirna, den 30. September 1903.

Der Rat der Stadt.

Schneider.

Billiger als im Ausverkauf

verkauft die Weingroßhandlung

gegr. Peter Wilhelm Kern, 1849,

Kontor und Kelleret: Bürgerwiese 6,

in ihrem Detail-Verkaufsstofel

29 Waisenhausstrasse 29

(zwischen Victoriastraße und Georgplatz)

ihr über großes Lager bestgeeignete naturreine Weine unter Ginkaufspreisen.

Für vorzüglichste Qualität meiner Weine übernehme jede Garantie.

Auszug aus der Preisliste.

Moselweine:	per Flasche	Rheinweine:	per Flasche
1900er Saarheimer	50 Pf.	1900er Laubheimer	65 Pf.
1900er Bellinger	55 Pf.	1898er Oppenheimer	70 Pf.
1900er Trierbacher	60 Pf.	1898er Meckheimer	80 Pf.
1900er Bisperger	80 Pf.	1897er Hochheim	90 Pf.

Bordeaux-Weine:	Säus-Weine:
1901er Medoc	65 Pf.
1898er St. Estiphe	90 Pf.
1898er St. Julien	100 Pf.
1898er Artisan Blaye	120 Pf.
	Wurstat 70 Pf.
	Portwein 90 Pf.
	Malaga 130 Pf.
	Madeira 150 Pf.

außerdem kleinste Cabinet-Weine.

Schaumweine:

Löffler, Spandlingen, "Grand vin Royal"	IR. 1.80 p. fl.	fl.
Juchs & Werum, Hochheim, Kaiserreich	IR. 2—p. fl.	fl. inff.
Cabinet	IR. 2.25 p. fl.	50 Pf.
Mathäus Müller, Eltville, schwarze Karte	IR. 2.75 p. fl.	Steuer.
Kupferberg & Co., Mainz, Gold	IR. 3.75 p. fl.	

Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

Wer künstl. Böhne bedarf u. die Unannehmlichkeit u. Mängel einer Gummiplatte vermeiden will, lasse sich meinen amüsanten nicht herausnehmbaren Kronen- und Bildnerstab anfertigen. Dasselbe ertheilt d. natür. Böhne tatsächlich vollkommen, wie möglich Annehmlichkeiten bewilligen. In ungeeigneten Fällen wird meine Magnesium-Platten weg, ihre eminenten Verteilt. u. Geschlosst. dem Käuflein immer mehr vorgezogen. (Operationen in Betäubung. Dauernd haltb. Plomb.) Spr. 9—1 u. 8—5 fl. 7 Ferdinandstr. 7.

Approb. Zahnarzt Kuzzer,

dipl. in Deutschland u. Amerika. — Lic. dent. surg. & med. U. S. A.

Mühlberg.

Spezialabteilung für feine Herren-Garderobe.

Anschluss die Abteil. für

Junge Herren.

Herbst-Neuheiten fertiger

Anzüge, Paletots,

gediegene reiche

Stoff-Lager,

sorgfältigste

Massanfertigung

Herm. Mühlberg.

Mühlberg.

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den 12. Oct. stellt
einen großen Transport primär Kühe und
Kalben, hochtragend und mit Kalbern,
sowie Jungkalben. Bullen in meinem Geschäft.
Großenhainer Straße 13, preiswert zum Verkauf.
Bestellungen nehmen jederzeit gern entgegen.

Dresden-Neustadt, Hemper 220, Amt II.

Eduard Seifert.

sonnabend den 10. d. M. stellen wir abermals

ca. 30 Stück

bester Milchkühe,

hochtragend und neuemittend, sowie schöne junge Bullen in
Dresden-Neustadt, Milchviehhof, Scheunenhof, zu möglichen
billigen Preisen zum Verkauf.

Paul Pinkus & Co.

aus Neustadt-Chemnitz.

Blüthner-

Stück. > saft, wunderbares Instrument, unter der Hölle des Klaviers, wie ein hervorragend klav. Heinrich Blüthner.

Außerordentlich günst. Gelegenheit, fünf schön. Klavier zu erw.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15, v.

Mitpianos u. geplaste

Pianinos billig.

Gebrauchte eichholzige

Schreibmaschinen

billig zu verkaufen. Löffel, um.

L. 181 an Haasenstein &

Bogler, Schlesische Str.

Automobil

zu kaufen gesucht. Gie-
neue Beschreibung und dauerter
Preis erbeten unter B. 127 an

Haasenstein & Bogler, Dresden

Soia. Schreibsecretar
spottbill. zu verl. Gießener, 29, v.



Sieben eingetroffen:

Neue feinste grosse
echte

Bricken,

Stück von 15 Pf. an.
f. ausw. die 2 Pf. Dose 2,20 M.
die 4 Pf. Dose 4,- M.
die 8 Pf. Dose 6,- M.

Feinste frische grosse

Vollpöcklinge,

4 Stück 20 Pf.
Ritter, ca. 30 Stück, 120 Pf.
bei 5 Ritter à 115 Pf.
bei 10 Ritter à 110 Pf.
bei 25 Ritter à 105 Pf.

Feinste echte Kieler

Pöcklinge,

4 Stück 20 Pf.
der Ritter 140 Pf.
bei 5 Ritter à 135 Pf.
bei 10 Ritter à 130 Pf.

Frisch geräuch.

Heilbutt

(Störfleisch ähnlich)
1/4 Pf. 20 Pf.

Feinster gross. frischer
Seelachs,

seine Köpfe, nur Fleisch,
im ganzen Pf. nur 16 Pf.
f. ausw. bei mindestens 40 Pf.
à 11 Pf.

Ausführliche Rezepte gratis.

E. Paschky.

Ein ganz vorzügliches
Pianino,
freufl. m. wunderbar schöner
Tonfülle, in sehr billig zu
verkaufen. Marthallstr. 53, 2. r.

Kopfwaschen,

Haarschuppen u. eine wiflich
hochmod. Kästchen kostet alles dreies
zusammen 75 Pf. nur, saub.

Beden., b. Arthur Eckoldt,
Gruner Str. 27. Nur Damen-
friseurgeschäft.

Pianino,

Nufl. noch gutach. Weggang b.
bill. z. verl. Nillemannstr. 12, 2. l.

Gewindelehren

billig abzugeben. Poppitz 16.

Ein ganz echtes freufl. Apparates

Pianino,

großartig in Ton u. Far. einfest
bill. zu verl. Nufl. Cab.:
Pianino gelegentl. zweite f. nur

zu verl. Rosen-
straße 49, 1. Etage rechts.

Pianohämmerfabrik

(Halteliste Ammonstrasse).

Paus Bouill.-Käpfeln

ohne Gelatine. Käpfeln.
zu bezahlen d. M. Reuter,
Bankstr. 4, 2.

In der Gegend d. Schnorrstraße
wird auf einige Stunden am
Tage bei einer Dame ein gutes
Käpfeln zu mielen gesucht.

29. Lff. u. Q. 1. 733 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Pachtvoller Saaltonleuchter,

verkauft. Lff. Schulgutstr. 12, 2. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. für geheime Krantheiten.

Schwarze, Rossmaringasse 8, heißt solid u. schnell Magen-

Darme, Leber, Darm- und Bauchkonke ic. Domunter.

Sicher und schmerlos mit das echte Stadtauerische

Kronen-Apotheke, Berlin. Depot i. d. meisten Apoth. u. Drogerien.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hotel de Russie.

Telephon 847. Russischer Hof. Telephon 847.

Breslau, Teichstraße 20, neben Ecke Gartenstraße.

1 Minuten vom Zentralbahnhof.

Halteliste der elektrischen Straßenbahn.

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Hohe luftige Zimmer mit modernster Ausstattung.

Elektrische Beleuchtung. Mässige Preise.

Im Parterre gediegene und behaglich eingerichtete Restaurationsräume.

Ausschank von Augustiner, Tucher und Pilsener Bieren.

Die Küche bietet bei soliden Preisen Vorzügliches.

Carl Schüssler.

Lagerplatz - Verpachtung

Peterstrasse 18.

Der von der in Konkurs befindlichen Handelsgesellschaft F. C. Knoblauch, Bau-
materialienhandlung, hier, erwartete ca. 1000 qm grosse Lagerplatz mit gewinkeltem
Einfahrt und Gleisanschluss soll mit häufiger Übernahme des fast neuen, in Verblend-
steinen ausgeführten Kontorgebäudes mit anstoßenden Schuppen unter günstigen Ve-
dingungen vergeben werden. Nähere Auskunft dabei und bei

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Versteigerungs-Hallen, Marschallstrasse 34.

Deute Dienstag und morgen Mittwoch vorm. von 9-12 Uhr, nachm. von 3-7 Uhr
verkaufe freiändig zu leichten Tagzeiten: 1 kompl. gut erhalten. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Berg-
teil in Satin. Nachtt. 10 Herrenschreibtische in Eiche und Nufl. Schreib-, Schaukel-, Glavier-
stuhl, 16 Dab. Nachtt. Stühle, Ausleg. Stehs., Servier-, Salons- und Speisezimmerschr. 18 Nachtt.
Trumeaus, 40 Bettler- und Sofapflegel, Komöden, Waschtische, Nachtkränke. 1 ge-
stochener Kleiderkasten u. Vertikos, 6 Nachtt. Büttets, 4 echte Bettstellen mit Federmatr.,
2 Seiden-Damask., solide Tuchgarnitur und vieles mehr.

Max Jaffé, Auktionator.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 7. Oktober vormittags von
10 Uhr an gelangt im Auftrage der Dresdner
Transp. u. Lagerhaus-Akt.-Ges. vorm. G. Thaum hier auf dem Lagerhof Kleine
Packhofstrasse 1-3

versch. Lagergut, Nobiliar, Ladeneinrichtungsgegenstände u.

als: Vertikos, Kleiderkästen, Tische, Stühle, Küchenmöbel, eine grohe Anzahl Koffer und Körbe
mit gebrauchten Kleidungsstückn, ferner 20 Pack neue Waschbretter, eine Reihe Zuckerware, ein Ballen
Schreibbücher, ein groher Eiskasten ic., sowie 1/11 Uhr: eine Kontor-Einrichtung (fast neu), bestehend aus Doppelpult, Ladent-
tisch, Kopierpresse u. Altenkranz, eine Laden-Einrichtung, für Buttergeschäft passend, eine
Federkarre (fast neu), ein Haß Rum, ein Haß Kognak zur freiwilligen Versteigerung.

Befestigung morgen Mittwoch früh von 8-10 Uhr.

Bernhard Canzler, Auktionskantor u. verpf. Taxator.

Letzte Pariser Neuheit!

Das in Paris erfundene wunderbare Kotett

„Sanakor“

verlebt infolge seiner genialen Konstruktion
elegante, schlanke Figur,

es bewirkt die hochmoderne Haltung, lange, feine Taille, schlanken Leib
und Hüften. Es ist dem Erfinder gelungen, in diesem Kotett die höchste
Eleganz, sowie die unvergleichliche Beaumélichkeit derselben zu ver-
einigen, daß „Sanakor“ sowohl bei den elegantesten Modefrauen als
auch bei leidenden Damen begeisterte Aufnahme gefunden hat.

„Sanakor“ ist in Deutschland und allen anderen Ländern
patentiert und habe ich für Dresden den Alleinverkauf!

Werter habe ich die denkbar grüchte Auswahl in einfachen, sowie
eleganteren Farben und deutlicher Konfekt in anerkannt bequemen und
tabellös modernen Schnitten. Deutsche Fabrikate von 250 bis 30,00
Farben von 6,50 bis 8,00.

Reform-Gesundheits-Mieder,

Brusthalter, Umstand- und Nähr-Kotett ist nur ausprobiert bewährten

Schnitten, Leib- und Menstruations-Binden.

Aufstellung nach Woll., Reparaturen u. Wäsche vorzügl. billig.

Weine ungenierten Anprobegäste gestatten jeder Dame, sich v. Sitz meiner Konfekt so zu überzeugen.

Spezial - Konfett - Magazin

Helene Fugmann, 2 Schreibergasse 2.

Bedienung von sachverständigen Damen.

Trauerhüte

in geschmackvoller sorgfältiger Ausführung.

kleine Geschäftsstellen, niedrige Preise.

J. Lippmann, König Johann-Str.,
Eingang Schlossergasse Nr. 3, 1. Etg.

Rasierapparate

(bequemes Rasieren;
Verletzen des Gesichts unmöglich).

Rasiermesser

unter Garantie,

Abziehmaschinen Bartschneidemaschinen

Abziehriemen Haarschneidemaschinen

Komplette Etuis mit Rasierapparaten oder

Rasiermessern in grosser Auswahl empfiehlt

C. Robert Kunde

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Spezialgeschäft für feine Stahlwaren.

Wallstr. 1, Ecke Wilsdruffer Str.,

und Prager Strasse 31.

— Reparaturen. —

Preislisten auf Wunsch gratis.

Verkauf nach ausw. prompt.

8000 799 119 748 370 464 748 324 180 947 559 822 444 81000 11 52 63 336

833 694 48 88 610 147 465 137 364 494 826 509 584 721 470 829 209 41 937

518 661 988 743 590 275 879 190 514 458 593 264 226 629 578 369 824 763 182

516 497 481 481 603 262 256 903 225 194 733 694 844 631 720 693 695 474 571

744 202 105 499 182 311 519 968 227 854 801 116 398 777 578 623 561 700 209 768 688 306

267 977 400 115 781 180 895 566 674 895 274 850 777 618 899 288 446 445 684

732 767 516 264 469 282 566 893 254 291 163 469 449 596 311 566 686 377 316

605 654 417 558 312 748 369 203 94 82 89 834 569 281 348 247 123 684 930 170

604 407 558 312 748 369 203 94 82 89 834 569 281 348 247 123 684 930 170

50016 28 158 513 716 320 222 954 108 823 699 881 987 391 403 248 448 50016 28 158 513

Offene Stellen.

Große Gießerei in der Nähe Dresdens sucht zum sofortigen Amtseintritt einen

verheirateten energischen Mann,

der speziell die Abnahme des Gusses vornehmen hat. Es sollen sich nur solche melden, die praktische Erfahrungen im Gießereiwesen besitzen. Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sowie der Gehaltsansprüche unter **V. 6616** erbeten in die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung
des Vereins "Dresdner Köche",
Telephon Amt II, 219 — Bureau: Poullainstraße 77
empfiehlt
für Herrschaften, Hotels und Restaurants in feste
Stellen und ausbildungswerte.
Für beide Teile kostenlos.

Von leistungsfähiger
Lackfabrik
werden gegen sehr hohe Provision
Vertreter

gesucht, welche bei Mätern, Möbel- und Möbelfabrikanten gut eingeschätzt sind. Ggf. off. unter **F. E. P. 674** Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Nebenverdienst
in allen denkbaren Arten, 5 bis 20 M. tagl. Verdient. **Ferd. Groß**, Frankfurt a. M.

EHE!
Zum Verlauf v. Sägaren an. Weitere zu wiede. m. Agent gesucht wo möglich. Berga, ev. 230 M. pr. M. ob. hohe Proz. **A. Rieck & Co., Hamburg**.

Gine der ältesten und bestrenommierten

Zigarettenfabriken
sucht für langjährig eingeführte sogenannte Tour einen routinierten

Reisenden
Nur solche Bewerber, welche eine mehrjährige Meisterfähigkeit aufzuweisen haben, wollen ausführliche Offerten unter **G. S. 300** haftvorschlag. Dresden einfinden.

Werkmeister-Gesuch.

Eine alte renommierte Fabrik sucht einen mit allen Kenntnissen der Fabrikation vertrauten

Böttcher, welcher mit sämtlichen Maschinen Vertrieb weiß, als Werkmeister, Ggf. off. erb. unter **P. 669** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Werkmeister

für Zementwarenfabrik vor sofort gesucht. Derselbe muss Zeichnungen für Bauteile u. machen können und erw. wie ges. off. unter **W. 9500** Exp. d. Bl.

Für mein Kolonialwaren-

sucht einen tüchtigen, unverlässigen, tüchtigen

Kommis

für Lager u. Konto. Nur mit Ja-Zeugn. verfehlte müssen off. mit Ang. der Gehaltsansprüche unter **D. N. 2228** an **Rudolf Mosse**, Dresden, einfinden.

Bauzeichner

auf 1-2 Monate ausbildungswerte sofort gesucht. Ggf. off. mit Angabe der Ausdrücke erbeten unter **D. E. 716** an den "Invalidendank" Dresden.

Regedgewandte

Herren u. Damen
aller Stände bei hohen Bezügen auch als Nebenverdienst) sofort gesucht. Distanz angegeben. off. unter **R. J. 754** Exp. d. Bl.

Gesucht

sol. b. b. Delikat. u. Rauchwaren aus einer Firma, welche d. kleinen Vertrieb verschiedener Cognac (Cognac-Arena) für eigene Rechnung übernimmt. off. unter **H. V. 6050** an **Rudolf Mosse**, Hamburg.

Monogrammpräger

zur Unterstützung des Prägers, welches von größerer Anzahl sofort gesucht. Offerten erb. unter **N. A. 1978** an **Rudolf Mosse**, Nürnberg.

Junger Bautechniker

gesucht. off. m. Gehaltsanspr. unter **R. Q. 761** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kommis

wird für ein Handgeschäft in einer Provinzstadt Sachsen zu entrichten gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter **G. S. 9610** eingetragen.

Arbeiter
sucht zum sofortigen Amtseintritt **Consoritum Prühe & Co.**, Dresden-Neustadt.

Bademeister

gesucht für Badeanstalt in Chemnitz. Betreiber muss durchaus zuverlässig und für die Wirtschaftung sowie Pflege z. t. tüchtig bewandert sein. off. mit Photographic, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an Herrn Prochno, Chemnitz, Kaiserstraße 2.

Junger kräftiger Lausbursche

mit hübscher Handschrift, welcher auch leichte Kontotarbeiten zu verrichten hat, vor. off. gesucht. Angebote m. Lohnanspr. unter **L. 779** Exp. d. Bl.

Oberschweizer

gesucht.

Rittergut im Kreise Leubnitz sucht vor. Rittergut verkehrt. Oberschweizer mit langjährigen Zeugn. u. Empfehlungen für ca. 70 St. Milchkühe. off. unter **N. 6905** Exp. d. Bl. erbeten.

8 bis 10 Oberschweizer

verhextest auf vorzügl. Stellen vor. 1. Januar 1904 gesucht. Um viele Schreibereien zu erledigen, bitte sofort Zeugnisschriften einzusenden. Ein Oberschweizer per 1. Novbr. nach Thüringen zu 100 Stück gesucht.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Schweizer

auf Preis- und Unterschweizer-Stelle der Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Schweizer

auf Preis- und Unterschweizer-Stelle der Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:

Richter und Magde

sucht Stellenvermittler Wieser-Schmidt, Rumpischestr. 25.

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeiten in f. Haushalt nach Ottendorf. Lohn noch unbekannt. off. unter **P. 9008** Exp. d. Bl.

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Spielbüro:

Berlin, Schöneberger Straße 28.

Sucht:</p

Stellen-Gesuche.

Erfahrener Landwirt
sucht die Bewirtschaftung eines
mittl. Gutes, ev. späterer Kauf.
Offeren ev. unt. **D. P. 728**
„Invalidenbank“ Dresden.

Eine saubere Waschfrau vom
Hande sucht noch mehr
Wäsche zum Waschen.
Bühlau, Schönfelder Straße 23.

Junge Beamten-Witwe
sucht bis 15. Oktober Stelle als
Wirtschafterin bei Herrn oder
Dame oder älter. Ehepaar, wenn
möglich in Dresden ob. Umgeb.
Bitte Offer. unter **E. R.** vor-
liegend **Wittweida.**

Wirtschafterin- Stellegesuch.

Einfache, an Täglichkeit ge-
wünschte, gebildete, selbständige
Oel.-Wirtschafterin, 28 Jahre alt,
sucht eine selbständige Stellung für
sofort oder 1. November. Gute
Zeugnisse vorhanden. Off. evd. u.
**T. 188 an Haasenstein &
Vogler, Dresden.**

Vorlesen
würde einige Sid. d. Woche gern
eine Dame bei alt. ob. lebenden
Damen ob. Herren geg. beschied.
Begürt. Off. unt. **N. J. 862**
an die Exp. d. Bl. eingezenden.

Aest. geb. Fräulein
aus achtb. Familie sucht Stellung
zur Führung des Haushalts bei
alt. best. Herrn, auch zur Er-
ziehung mutterloser Kinder. Off.
evd. u. **R. 38102** Exp. d. Bl.

Grübe Wäschewaschberlin
sucht tagess. Verkauf, in Hotel
ob. Privat. Off. unt. **O. M. 688**
Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehlung nur m. ff. Zeugniss.
weibl. Pers. v. 3—6 ansieht.
Wirtschafterin, Sit. Mami. Äbch.
Kellnerin, Haus-, Elb., Kinderm.
männl. Pers. v. 10—12 ansieht.
Bemal., Kleid., Schirm., Schäfer.,
Schwetz., Putz., Dien., Berg., etc.
landw. Gefinde für sof. u.
Neujahr.
Maudich, Stellenvermittler,
Mönchstr. 10. Tel. **1. 6309.**

Junges anständiges

Mädchen

sucht Stellung zum Bedienen
der Gäste. Off. u. **L. D. 20**

Chemnitz-Alstendorf.

Junges gebild. Mädchen,
jetzt als Köchin tätig, sucht zum
15. Oktober Stellung als Wamsell
oder Stütze der Haushalte in
Hotel oder Restaurant. Off. u.
A. H. Strich I. Sa., Görlitzer
Straße 113, erbeten.

Üchtige Köchin sucht
sofort Stellung vier oder ausw.
bei 60 M. Gehalt durch
Wittelsbach, Breitestr. 16.
Stellenvermittler
für Hotel und Restaurant.

Kellnerin

sucht auf Rechnung Bier- oder
Weinstube zu übernehmen. Soutions-
rätha, oder feiner Stellung, auch
außerhalb Dresdens. Off. unter
D. B. 448 Exp. d. Bl.

Gutes junges Mädchen aus
guter Familie sucht bald
oder später Stellung als
Wirtschafterin ob. Stütze
in dess. Haushalt. Gesl. Offert.
an die Exp. der „Dönnauer Zeitung“ in Dönnau I. Schul. evd.

Wirtschafterin,
mittl. dreifig, gute Zeugn., vor-
zuglich Kochkennl., sehr ordnungsliebend,
sucht selbst Stelle. Gesl.
Off. unt. **C. S. 2010** in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Montoristin,
slekte Schrift (auch Schreibmasch.)
Stenogr., sucht Beschrift. f. Briefe
Tage ob. Sid., event. Haus. Off.
u. **E. K. 11** lag. Postamt 6.

Wirtschafterin
Unabhängig, alt. Mädchen, das
gut bürgerlich ist, sucht Stell.
zu einer Dame per 1. Nov. oder
später. Off. evd. u. **Z. 38232**
Exp. d. Bl.

Kellnerin,

28 J. alt., gute Garderobe, sucht
vom 15. Okt. an bess. Stellung,
auch außerhalb Dresden. Off.
u. **C. B. 425** Exp. d. Bl.

Mädchen will bei guter Behandl.
noch angem. in Bühlau,
Ulrichsbor. Straße 31, bei Frau
Fiedler. Einiges Bleichplat.
vorhanden.

Gutes junges Mädchen, welches
schon 10 Jahre im Woll- u.
Schnittwaren-Geschäft als
Beräuferin

tätig war, sucht anderweit. Stel-
lung in deagl. Branche bis 15. Okt.
Off. nach Wintergartenstr. 64,
Bücherl., erbeten.

Kellnerin, Hausmädchen, z. Görlitz
bedienen f. hier u. auswärts
suchen Stellg. Altm., Stellen-
vermittler, Görlitzer Str. 17, II.

Besseres Mädchen,
21 J. alt, Welch, in seinem Hause
als Stubenmädchen war, sucht
Stellung in kleinem bess. Haushalt ob. bei einer Dame. Werte
Off. evd. unt. **B. H.**, Bühlau
in Sa., Neustadt 3, I.

Kellnerinnen,
Kellner, Küche, Vierausgeb.,
Hausbüro, Zimmernd.,
Büdmädchen, Wamsell,
empf. Stadermann, Stellen-
vermittler, Frauenstr. 8. Tel. 2702.

Viele junge sottte
Kellnerinnen,
Antritt sofort,
empf. Stadermann
& Hille,
Stellenvermittler,
Dresden, Frauenstr. 8,
Telefon Amt 1,
3609 und 7438,
im Bur. „Zum Adler“.

Stütze.

Eine Mädch. aus bess. Familie
sucht Stellung als Stütze der
Haushalt. Gesl. Offert. unt.
W. 38322 Exp. d. Bl.

Wirkungsfreis.

Geb. Fräulein, betreuer. Weisens-
tützlich in Küche u. Haushalt, sucht
Stellung als Wirtschafterin.
Auf Wunsch sucht gute Wöbel-
einrichtung zur Verfügung. Nähersetz.
Rückstrasse 11, 3. I.

Suche zum 1. November
Stellung in besser.

Restaurant.

Eine Gastwirtstochter, möchte mich
im Büsche, später in Küche noch
weiter ausbilden. Gebalt nach
Nebeneinkunft. Off. u. **E. 9518**
Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehlung

geehrten Herren Hoteliers
und Gastwirteuren
sucht. Hotelbaudienst,
Buffetk. Vierausgeb.,

Kellnerinnen,
für jede Stellung passend,
alt. Köchinnen m. gut. Zeugn.,
Büfettamtmeis.

(auch Aufängerinnen),
Hotelzimmermädchen.

Frau **Emma Punte**,
Stellenvermittlerin,
Grenzstr. 2, II. (Tel. I. 541).
Im Hause des Rest. „Auerbau“.

Akkurate Schneiderin,
welche d. Kindl. arb. sucht Ver-
schaffung a. Stube. Off. unt.
R. E. 750 Exp. d. Bl. erbeten.

Fräulein aus achtbar. Familie
sucht. In der sein. Küche aus-
gebild. Itt. sucht 15. Okt. ob. sp.

Stellung

In seinem Hause. Antr. u. **N. 10**
vorlag. Kamenz i. Sa.

Wöch. z. Waschen u. Bleichen
wird noch angenom. Frau
Dittrich, Bühlau, Polzow. Str. 15.

Weissl. Haushädl. m. i. gut.
Langi. Zeugn. empf. Müller,
Stellenvermittlerin, Tatodsg. 8.

G in in allen Zweigen der Wirt-
schaft erfahrene

Fraulein sucht Stellung zur Führung eines
Haushaltes. Off. u. **H. 6591**
an die Exp. der „Dönnauer Zeitung“ in Dönnau I. Schul. evd.

Kellnerinnen

(auch Aufängerinnen)

empfiehlt für sofort

Ranft., Stellenvermittler,
Moritzstraße 8. Telefon 2306.

Wohntende Frau in d. besten
Jahren, welche 11 Jahre bei
einem Arzt als Wirtschafterin war,
sucht anderweit. Stellung.

Nähersetz durch Lehnerdt, Dreb-
wolke Str. 1, 3.

Ach- Wamsell resp. Köchin,

fürst. sucht selbst. Stelle i. Hotel
ob. Restaur., auch noch auswärts.
Weitere Empfehl. zur Seite. Off.
u. **R. U. 765** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

**Die Sächs. Boden - Credit-
Anstalt, Dresden,**
gewünscht erststellige hypo-
thekarische Darlehen

auf städtische Grand-
stücke zu zehnjährigen Be-
dingungen. Beliebung. Anteile
mit den Grundstücks-Bauwerken
werden in den Geschäftsräumen

Maximilians - Allee
Nr. 12

entgegengenommen.

4000 Mark

2. Hyp. gef. innerh. d. Hälfte d.

Tage. Off. u. **D. T. 2283** an

Rudolf Mosse, Dresden.

Dünger, repräsentabler Kaufmann, ledig, von hochach.
stark, Familie, kommerziell erste und kreditwürdige Kraft,
wünscht einem prosperierenden, zwecklos solidem Kaufmann.
Unternehmen (Export-Geschäft bevorzugt) beizutreten mit der
Ansicht auf baldige

Beteiligung

mit einem hohen Kapital bis 100 000 Mk. Erste
größere Einlage kann auf Wunsch gleich deponiert werden.
Nur durchaus seitliche in Firmen, denen gleichzeitig an der
Wittringung eines jungen, gewandten und treibhaften Mit-
arbeiters gelegen ist, belieben Buchstaben unter **T. B. 252**
an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.** zu richten.

Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichen
Zinsfuß gewölk. auf Grund-
stücke in Dresden und nächster
Umgebung die

Bank für Grundbesitz

in Dresden. König Johann-Straße 15, 1. Etg.

W. auf neuverbautes, vollvermietet
Gebäude in 2. Etg. von

5—6000 Mk.

Voran geben 23 000 M. Miete
1910 M. Decktricht. Taxe 44 500
M. Off. erbeten **G. Richter**,
Gesellschafter, Thälitzstr. 18.

10 000 Mf.

zur 2. Stelle auf großes Land-
gut gesucht. Gesl. Off. erbetet
Gem.-Vorst. Heinemann,
Moritzburg.

Wer lehrt
sof. auf ein schön. Landgut tücht.
vermögl. alt. Geschwistern
verfaulen. Off. bitte u. **B. 9518**
in der Exp. d. Bl. niedergeladen.

Mark 2000

auf kurze Zeit d. gut. Sicherheit,
150 M. Begürt. u. hoh. Binsen?
Off. unt. **D. W. 2236** an
Rudolf Mosse, Dresden.

12 000 Mark

pa. 1. Hyp. auf Gartenvorwisch. d.
Chemnitz — noch auf 4 Jahre
— will ich zahlen. Al.
Kursverlust wird getragen ev.
Bürgschaft übernommen. Off. unt.
B. Z. 680 „Invalidendank“
Dresden.

5000 Mark

auf kurze Zeit d. gut. Sicherheit
40 000 M. Hypothek sofort zu ver-
leihen gesucht. Bauld. 30 000
M. Zeitwert 60 000 M. Gesl.
Offeren unter **F. A. 493**
in der Exp. d. Bl. erbeten.

80—90 000 M.

gebe ich zu 1. Stellen auf solide
Grundstücke, möglichst bald. Off.
unt. **P. V. 720** Exp. d. Bl.

Auszuliehen

in jeder Betragshöhe
Hypothekengelder

zur 1., 2. event. 3. Stelle.

Kassengelder

findt mit für sofort und Januar
1904 zur Verleihung gegen
1. Hypothek angestellte worden.

Anteile nimmt entgegen
H. Köber, Dresden,
Reitbahnstrasse 19.

Wer

beteiligt sich an einem seit mehr
als 10 Jahren Zeitungs-Unter-
nehmen (Tageblatt), das in steuem
Ausflüchten begriffen, mit Kapital
gegen hohe Sinten u. Gewinn-
anteil? W. Off. u. **V. Y. 13**
an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.** erbeten.

Mühlsteinbruch.

Suche einen Komponist zur
Aufschaltung eines Mühlstein-
bruches. Gutes Material, ge-
nugend Land vorhanden. Ab-
fuhr bequem. 20 Min. v. Baden-
hof entfernt. Näh. art. kostet.

Adolph Fischer,
Vitina, Kamener Strasse 14.

9—12 000 Mf.

pa. 21 Hypothek (mündl., da
noch unter Hälfte d. v. vereid.
Sachverl. gefertigt. Tage) auf
Villa mit Gärtner. gesucht.

Exp. u. **C. A. 890** „Invaliden-
dank“ Dresden erbeten.

120 000

Miet-Gesuche.

Wohnung
bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 759 Exped. d. Bl.

Für 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 759 Exped. d. Bl.

Restauration

oder Räume, Mitte der Stadt, v. Nachtmann zu kaufen od. zu mieten gesucht. Off. u. R. M. 302 in die sel. Verp. d. Bl. Dresden-Blauen.

Peeres' Parterre - Zimmer oder 1. Etage, vornd., im Sente d. Altkirch v. Dame sofort gesucht. Off. u. R. P. 760 Exped. d. Bl.

Garçon-Logis,

sep. völlig ungestört, 2 Zimmer, in s. Hause v. Herrn sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. W. 767 Exped. d. Bl. erh.

Pensionen.

Gesucht Pension

in einer gebild. Familie, am liebsten katholisch, für eine junge Französin, die zwecks Erlernung der deutschen Sprache sowie um Einsicht in gute Weise zu genießen, einige Monate in Dresden weilen will. Schr. unt. M. H. 1. erbeten. Celle, Bahnhofstraße 1.

Im herrlichen Lustgarten Klein-Plötzschwitz keine ruhige

Pension

Sommer u. Winter frei b. jung. beif. Witwe. Näh. Kaiser Wilhelm-Str. 15, pt. M. Gahn.

Pension,

gediegene Erziehung u. wissenschaftliche Unterhaltung sind. Schüler bester Freie Pausustraße 5, 1. (engl. Viertel) bei C. Tiede, Gymnasiabücher a. D. vom Erzuber am preußischen Konsulat. Profs. zu Dienst.

Für einen 14-jährigen Schüler

der Dreikönigsschule wird eine

Pension

mit sorgfamter Pflege und Nachsorge gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter C. 9578 erh.

Junge oder Mädchen

wed. gegen einmalige Abfindung bei guter Behandlung an Kindes Statt angemommen. Durstig kehrt wied. wollen wert. Nachr. unter Weiterbei u. F. 9588 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Damen And. Hebed. sr. dñe. auf. b. Fr. Hebamme Buhlig, Weidenstraße 22.

Damen finden dñe. u. freundl. Auf. b. Fr. dñe. Förster, heb. Blasewitz, Schillerplatz 3.

Damen l. sr. dñe. angehende. Aufenthalt. Fr. Berthold, Hebamme, Dörfelstr. 74, 1.

Damen, die einige Zeit zu wollen, finden kdl. Aufnahme in L. Oste der Oberleitung, b. alleinstehender Frau. Off. unt. H. L. in die Annoncen-Erledigung von A. Rasehke, Jittau i. S. 1.

Grundstücks-An- und -Verkäufe.

Hotel.

Verkaufe mein Hotel in einer kleinen Industriestadt Sachsen, am Markt gelegen. Preis 2000 Mark. Angabe 6-8000 Mark.

J. Förster, Görlitz, Bahnhofstraße 3.

Für Fleischerei, Metzgerei, Bierhandlungen oder ähnliche Betriebe geeignetes Grundstück mit schönen lustigen Arbeitsräumen und Kelleretagen ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Ges. Anfragen unter E. V. 140 an den "Invalidenmarkt" Dresden.

Neues Haus,

Stadtgrenze, Straßenb. 10 Bfz.-Strecke, sehr solid geb., 6 Jahre alte Bohn., auch Garten vorh., pass. für Privatus, ist sofort für 20 000 Mark bei etwas Anzahl. zu verkaufen. Ges. Anfragen unter R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1 oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R. Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Kaufe ein nicht zu großes Grundstück

mit Restaurant oder Produktionsgeschäft, bevorzugt wied. Chemnitz od. dessen Vororte, wenn mein neuerbautes Grundstück in einem Vorort bei Dresden, an d. Elbe steht gel., mit einem Guthaben von 15 000 M. als Ans. genügt. Off. unt. R. M. 757 Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

Billengrundstück,

Johannstadt, mit schatt. Garten, 2500 M. Metertritt, gr. Zimmer für 3 Familien, 1. Etage frei, für 67 000 M. zu verkaufen. Agenten zwecklos. Off. u. C. R. 703 "Invalidenmarkt" Dresden.

Ich verkaufe m. verkehrsr.

Gasthof

mit 850 hl Bier, 6000 M. Etun., bei 20 000 M. Ans. an vol. Gutswirt. Ges. off. u. P. B. 404 Exped. d. Bl.

Bei tüchtig. Landwirtschafts-

Gärtner

mit g. Rundschau zu verkauf.

Off. u. H. L. Postamt Klohsche-

der Dresden.

Ein Gut

mit Brennerei, 20 Acker gutem Boden, nahe 4000 St. Einheiten, 110 000 M. Brond., wird für den billigen, aber seltenen Preis v. 180 000 M. bei 50 000 M. Ans. verl. Nur erful. Selbstläufer erh. Auskunft u. W. 169 durch Haassenstein & Vogler, Dresden.

Ein in bestem Zustande befindl.

sich Schuldenreites

Landgut

mit Wohn- u. Schneidemühle, 47 Acker Land, gute Böden, B. J. in einer Hand, soll weg. Krankheit des Besitzers bei 20-30 000 M. Anzahlung verkaufen werden. In der Gemeinde sind außer Einwohnern keine Steuern zu zahlen. Anfr. erbeten unter U. 9017 Exped. d. Bl.

Restaurant-Grundstück,

1/2 Stunde von Dresden, mit großem Obstgarten, Regelbahn, hoher Ansatz, für 48 000 M. bei 8-10 000 M. Ans. zu verkaufen. Rimbach, Schlossergasse 13, II.

Villenartiges Landhaus

für 2 Familien reicht ein. Scheffeld, Preis 11 000 M. bei geringer Anzahl zu verkauf. Off. u. Z. L. Postamt Klohsche-

der.

Goldgrube,

mittl. Gastwirtsch., ver. sofort zu verkauf. Erforderl. m. Voraus 12 000 M. Nur Selbstläufer (Agenten verbeten) mit eig. Vermögen erfahren Näh. unt. R. F. 751 Exped. d. Bl.

Kaue Gut

od. Gasthof bis 60 000 M., wenn ein schönes Haus u. Gartengrundstück es. Kaufpreis-Geh. angenom. wird. Off. unt. D. E. 2210 Rudolf Mosse, Dresden.

Für Gärter oder Rentiere.

Zu verkauf. Ich geleg. Grundstück in Lößnitzgemarkt., neben Bahnh., hibich Wohn., Nebengeb., Stall, 1600 D. M. Garten, humstielicher Sandbod., Spiegel, Erdbeeren etc. Bäuerlich. Preis 21 000 M. Selbstläufer will. Adr. u. T. T. bei Carl Pittius, Rönschenbroda ndgl.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Übernahme ein. Gutes Verkaufe m. Landesproduktions-

Engros-Geschäft mit Wied. u.

Wagen. Angebote sich. Existenz. Ges. Schr. unt. V. G. 503 "Invalidenmarkt" Dresden.

Tischlerei-Verpachtung.

Ban- und Möbelstidolerel., schön Werkstatt, 1 Stunde von Dresden, ist sofort zu verpachten. Ein Neubau kann sofort übernommen werden. Off. unter A. 9570 in die Exped. d. Bl.

Meine flottachende Land-Bäckerei

mit Materialgeschäft, ohne Kon-

turenz, will ich bei 3000 Mark Anzahl. verkaufen. Off. u. U. Z. an Haassenstein & Vogler, Großenhain.

Bäckerei

Land od. klein. Stadt zu pachten gesucht. Off. mit näh. Angaben erh. u. Q. N. 735 Exped. d. Bl.

Produkten-Geschäft

zu verkauf. Beste Lage Alth., 12 J. im Preis. Off. u. E. E. 738 "Invalidenmarkt" Dresden.

Feines Angebot

für tüchtigen

Kaufmann!

Derselbe verschafft sich

hohes Einkommen.

Alteingeschultes, guten Gewinn bringendes Fabrikations- u.

Großgeschäft, in einer der lebhaftesten Industriestädte des Vogtlandes sucht ehestens einen tüchtigen Teilhaber mit 20 000 M. Einlage aufzunehmen. Letzter Jahresumlauf 120 000 M. Jedes Geschäft ist gänzlich aus- geschlossen. Einigemalte An- tragen erbeten unt. F. C. 960 Exped. d. Bl.

de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14, I. Engel-Apotheke.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1

oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R.

Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1

oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R.

Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1

oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R.

Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1

oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R.

Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

bis zu M. 500, nicht über 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 736 Exped. d. Bl.

Vertausche

mein Binsbaum in Striesen, beste Lage, neu. 1. Villa b.v. 1

oder 2 Bauteile, wenn ich 3000 M. in bar erhalte. Näh. d. R.

Jenfer, Bahngasse 21, pt.

Am 1. April 1904 wird in der Nähe der Wintergarten-, Gerol- oder Holbeinstraße eine freundliche

Wohnung

</

Gänzlicher Ausverkauf
von
Herren-Stoffen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
Montag den 5. d. M. und folgende Tage
gänzlicher Ausverkauf
des gesamten Warenlagers bis zu 60 Proz. unter Einkauf,

darunter 1 Posten **In reinwollene Stoffe** in engl. Geschmack, 140 cm breit,
die bis 15 M gekostet, für 8 M per Meter. **Westenflecke** und **Sommer-Stoffe**
besonders billig.

Eduard Schneider, Victoriastr. 5, II.

Sunlight Seife

FERNET-BRANCA

(Magenbitter)

Spezialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes
die Verdauung beförderndes
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!

Zu haben bei:
Sander & Fischer, Breitestrasse 20, Scrinzi Silvio, Waisenhausstrasse 15.

VERMOUTH
von
FRATELLI BRANCA
MAILAND.

Harmoniums
erster Fabriken empfiehlt
preiswert
H. Wolfstramm
Victoriahaus.

Nur einmal im Jahre, auch nur für einige
Tage, deshalb wirklich reeller Räumungs-Verkauf
aller Arten

Seidenstoffe.

Reste für Kleider, Blusen, Besatz, Futter zu ganz
besonders billigen Preisen bei Barzahlung.

Seidenhaus Nanitz Prager Str. 14.

Aparte
Neuheiten
in
Feder- u. Pelz-
Colliers,
Feder- u. Pelz-
Stolas.

Fedor
Edelmann,
König-Johannstrasse
2 B.



Damen-Filzhüte,
garniert und ungarniert,
Modell-Hüte,
Fantasie-Hüte — Plumes-Hüte.
Max Dorn,

32 Schloßstr. 32, dem Kgl. Schloß gegenüber.

Gebrüder Bernhardt
Hoflieferanten.

Möbelfabrik und Dekorationsfirma
I. Ranges.

Etablissement für komplett
Wohnungseinrichtungen und Brautausrüstungen
in jeder Preislage.

Grosse Ausstellungs- und Verkaufsäume
Dresden, Ferdinandstr. 3/5.

Telephon I. 414.

Fabrik: Meissen, Bismarckplatz 5.

Telephon 376.

Kostenanschläge und Entwürfe gratis

und ohne Verbindlichkeit.

Gegründet 1839.

Vielfach prämiert.

Jetzt muß man
einpflanzen!

Hyacinthen

für Gräber und Töpfe,
prächtigste Sorte, von 15 Pf. bis
50 Pf.

Hyacinthen
für Gärten und Gräber
von 15 Pf. an.

Tulpen,
gefüllte, einfache und botanische,
Dutzend von 40 Pf. an.

Crocus,
gelb, blau, weiß, gestreift,
Dutzend von 15 Pf. an.

Scilla, Narzissen,
Lazetten, Ranunkeln,
Krauen-Hyacinthen,
Anemonen, Kaiserkrone,
Trauercalla, Osterlilien,
Schneeglötzchen, Maiblumen,
Schneeglödchen u. c.

Weihnachts-Rosen.
Gärtner-Kataloge gratis u. franko.

Bitte, meine Schau-
fenster zu beachten.

Moritz
Bergmann,
größtes Spezialgeschäft,
Wallstrasse 9.

Treppeleitern
Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. II u. 18.

Trockenschnüsel,
lieferbar Oktober bis März 1904,
offer franko aller lädi. Stationen
sehr billig.

Paul Geistert,
Schweidnitz, Schlesien.

Achtung!
Ein Konversations-Dexikon von
Brockhaus billig zu verl. Näh-
Leben, Bismarckstr. 14.

Schönes Pianino,
fast neu, 260 M., sowie 1 neuer
Geldschrank für 140 M. zu
verkaufen. Rosenstraße 28, I. r.

Beste
Kinderernährung.
Vorzgl. Zusatz z. Kuh-
milch. Muskel-u.knochen-
bildend. 22 Mal prämiert.
— Überall zu haben. —

Wertbezahlns
Hafermehl

Auflösung der Weinhandlung
Dr. Menter-Strasse 5.

Rotwein vom Fass, à Liter 60 Pf.
auch Flaschenverkauf.

Verkauf: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend v. 3-6 Uhr.

F. Schade & Co.

beim Central-Theater (Waisenhausstr. 10).

Nur moderne Tapeten.

Alles Vorjährige ganz billig.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Villa

als Studejib im Quittkort
Weinböhla, Kaufpreis 5.
Min. v. Bahn, mit gr. Obst u.
Gemüsegarten, alterer Beeren-
u. Blütenbau, Taubenhäus-
haus usw., verl. ich für 18.500
M. bei 5000 M. Anz. Agent
verbet. Gieß. Tiere, mit Q. F.
728 in die Exp. d. Bl.

In Rennick bei Dresden
in eine Zinsvilla preiswert zu
verkaufen. Rab. v. Herrn A. Preuß,
Ober-Göhlis, Gartentor 24.

Eine größere

Realität

in Nürnberg (Deutschböhmen),
in frequentiert. Geschäftslage, für
redes Gesch. geeignet, im Verhältnis
zu dem halber aus freier Hand zu
verkaufen. Gegenwartig betriebs-
Geschäft mit 10-15% Gewinnzüg-
nis kann mit übernommen werden.
Schätzl. Aufträge unter W. 9310
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe Gasthof,

gebe als Auszahlung n. Zinsbasis
in Dresden und 3 fast schulden-
freie Baustellen in Vorort. Off.
unter D. R. 2164 an
Rudolf Mosse, Dresden.

M. Villa zu verkaufen, neu u.
voll geb. Keller, Sitzungen,
ca. 1000 m. Gärten, gutes Wasser,
Min. von Bahnstation Panta.
Preis 8000 M. Beste Off. mit
K. N. 50 vorlag. Kloßdöfe.

Mein

Hausgrundstück

in Schmiedeck b. Groß-Döhring
mit schönem Obstgarten von für
Zellmacher, Weingärtner oder
als Kleinstadt; ca. 1500-2000
M. Anz. zu verkaufen. Bruno
Kunath, Gasthof z. schwarzen
Rohr, Döhring b. Ammendorf.

Suche schuldenfreies, mögl. an
einer Eisenbahnstation gelegenes

Gut

mit massiven Gebäuden u. etwas
Wald gegen Annahme von zwei
hübschen Häusern in Vorort von
Dresden u. nur mit einer Hypo-
thek belastet zu kaufen. Off.
ebiete nur von Besitzern mit ge-
nauen Angaben aller Einzel-
heiten, auch Steuererhebungen, u.
F. 132 an Haasenstein &
Vogler, Dresden.

Ich habe in Zehren b. Meißen
an der Landstraße, neben der
Eisenbahn, ein schönes neugebautes

Zinshaus

zu verkaufen. Daselbe eignet sich
für jedes Geschäft, am besten für
Händler, Gläser oder Tischler, da
ein großes Nebengebäude und viel
Hinterland vorhanden ist. Arbeit
in 2 Neubauten kann gleich mit
übernommen werden. Der Preis
ist 20.000 M. Ich verkaufe bei
jed. beliebigen Anzahlung, nehme
auch Einzelhandel und zahle evtl.
etwas das heraus.

Ewald Fichtner,
Kommausch.

Keine schuldenfreie Villa
verkaufe gegen sichere Hypothek,
8 Raum. u. reich. Balken. Ställe.
u. Kamm. u. l. m. 4000 m. Mitz.
Gärten u. Park. Preis 32.000 M.
L. m. unter T. 122 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Villa-Verkauf.

Verkaufe meine in schönster
lage Weinböhla gel. Villa
mit schön. grüng. Garten. L. m.
Beeren u. Weinanbau, großem
Schuppen mit Walzbau und
Trockenboden f. d. Bill. Preis v.
11.000 M. Alles nach v. Ver-
hältnisse 13. Jahr.

Hausgrundstück,

Mitte Reut, mit ca. 1000 m.
Hinterl., welches bedeut. ansehen
werden kann, 5½ % br. f. 150.000
Mark zu verl. Einfahrt, gr. Hof.
Pannen, Näh. Halbfeste, s. im
Möbelgeschäft.

Pacht

einer lebensfähigen Land-
wirtschaft (200-300 Acker),
ohne Bedarf von großem Kapital,
wird von einem älteren Land-
wirt für 1. Juli 1905 gefunden.
Ankündigung unter S. 8927 an
die Geschäftsstelle d. Blattes ein-
zuhören.

Blasewitz.

Villen zum Aufbau und Woh-
nungsw. werden nachgewiesen
Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

Verkaufe meine voll gebaute,
für 2 Familien eingerichtete

Villa

mit 1200 m. großem Garten für
16.000 M. offert. mit H. D.
Schandauer Straße Nr. 71 erb.

Wald-Rittergut

in selten guter Lage von Schlesien, Bezirk Liegnitz, nächster Bahnhof 1½ Kilometer entfernt, die große Kreisstadt mit hoh. Schulen, Bahnhof u. kaum 7 Kilometer entfernt, Post und Telegraph am Orte; Gesamtgröße ca. 2500 Morgen, und zwar ca. 220 Morgen guter Acker, für alle Früchte geeignet, wo erforderlich drainiert, ca. 200 Morgen Weizen und Weiden, ca. 1200 Morgen Wald, sehr Park, Gärten, Wasser, Wege etc., der Wald ist gepflegt, hat etwas Laubholz, zum größten Teil aber Eichen, viel schlagbares Gebäude, darunter ein Teil alter Eichen; ganz massive Wirtschaftsgebäude, Dampfbrennerei mit ca. 23.000 Liter Kontingent, altes vornehmes Schloß, über 150 Jahre alt, mit moderner Einrichtung, enthält 1 Saal, 12 große beizbare Zimmer, über 13 Fuß hoch, neuer 5 Zimmer und 2 Räume, die nicht beizbar sind, hat helle geweihte Keller und Keller, am Park und Gärten mit alten Bäumen, Wiesenflächen und Teichen, am Wald angrenzend und seiner Schönheit wegen berühmt in der ganzen Gegend; Gebäudevermögen ca. 175.000 M.; volles lebendes u. totes Inventar, welches mit über 115.000 M. vermindert ist; viele Hypotheken; ausreichend Jagd, gute Arbeiterverhältnisse, nur eigene Leute, soll älterthalber für den billigen Preis von 450.000 M. verkauft werden. Nur Selbstläufer erhaben. Näheres unter D. R. 10 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Rittergut

von allerbester Qualität, ca. 1000 Mq. groß, durchweg allerbester Weizen- und Rübenboden in Hochfultur mit einem Grundbier-Weinberg von ca. 10.000 M. in deutlich feinsten Lage von Schlesien, kaum 5 Kilom. von einer Großstadt mit 60.000 Einwohnern entfernt, mit ganz massiven Wirtschaftsgebäuden, gemöbelter Ställen, baubereit, Wohnhaus mit 15 Zimmern, an großem Park gelegen, Gebäudevermögen ca. 240.000 M., großartiges lebendes und totes Inventar, hierzu gehört eine große Dampfzigelei mit allerbestem Ablag, deren Nutzen allein fast den ganzen Kaufpreis verfüllt, soll französisch- und älterthalber für den selten willigen, aber ganz festen Preis von 700.000 M. bei 100.000 M. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft an Selbstläufer unter D. R. 10 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Wald-Rittergut

in Schlesien, Bezirk Liegnitz, kaum 3 Kilometer vom Bahnhof entfernt, von Halle, Leipzig, Dresden auf 2 Linien bequem zu erreichen, ca. 1650 Morgen groß, davon ca. 1400 Morgen Wald von allen Altersklassen, ältestes Holz bis ca. 80 Jahre, Rest Alter, Weizen, Rüben, Park und Gärten, gute Gebäude, geweihte Ställe, bevorzugtes Forsthaus, herrschaftliches Wohnhaus, hat 11 oder 12 Zimmer außer allen Nebenzimmern, liegt am Park und Garten, Gebäudevermögen ca. 120.000 Mark, sehr gute Jagd, komplettes lebendes und totes Inventar, viele Hypotheken, soll für den billigen Preis von 300.000 M. verkauft werden. Nur erwünschte Selbstläufer erhalten nähere Auskunft unter D. R. 10 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Herrschaft

allerbeste Qualität, in vorzüglichster Lage von Schlesien, Bezirk Liegnitz, von nächster Kreis- und Garnisonstadt, sowie Industriestadt kaum 4 Kilometer entfernt, Post, Telegraph und Telefon im Ortsbereich, ca. 280 Morgen groß, davon ca. 200 Morgen Alter, vorne Weizen- und Rübenboden in Hochfultur, bonitiert zur Kultivierung, 1a und 2a, ca. 200 Morgen vorzügliche Weizen, ca. 300 Morgen Wald, Park und Rodelholz, bis 80 Jahre alt, Rest Teiche, Park, Gärten etc., großer Zuckerrüben- und Weizenbau, Bearbeitung per Dampfzug, Dampfbrennerei, Dampfmühle, großes lebendes und totes Inventar, eigener Dampfzug, eigene Dampfweinetzmühle, vorzügliche Gebäude, durchweg massiv, Ställe groß, herrschaftliches Wohnhaus mit 16 großen Zimmern, große Veranda, Wasserleitung, eigene Gasbeleuchtung, dasselbe liegt im 40 Morgen großen Park mit alten Bäumen und Zweigen, Gebäude und Inventar sind mit ca. 650.000 M. gegen Feuer versichert, vorzügliche Jagd, allerbeste Arbeiterverhältnisse, soll für den billigen Preis von 1200.000 M. bei 300.000 M. Anzahlung verkauft werden. Kauf von 20 Jahren rückwärts möglich, getrenntes Bürchen bringt dieser Weile einen jährlichen Nettozufluss von ca. 57.000 M. nach Abzug aller und jeder Unkosten. Nur zahlungsfähige Selbstläufer erhalten jede wünschenswerte Auskunft unter D. R. 10 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Stadtgut,

Bahn im Okt. im Königl. Sachsen gelegen, soll wie es steht und liegt, bei 12.000 M. Anzahl. möglichst bald

verkauft

werden. Größe: 528 Scheffel, pr. Feld u. Wiese, 525 Steuer-
einheiten etc. Gründl. Unterzeichnen erlangt Näherr. durch
Lobau i. Sa. Curt Möschler.

Mein Bauerngut,

in Bischöfken bei Zwönitz gelegen, 72 Acre groß, schönes ebenes
Areal u. Weinfeld, Gehöftlecken in sehr gutem Zu-
stande, mit eigener Wasserleitung in Küche u. Stall, 31.750 M.
Brandflasche und mit 1077.11 Steuerheiten belegt. Alles sofort
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Amtsgerichtsaatrat Matthes, Bischofswerda i. Sa.

Villa, Oberlößnitz,

für 2 Fam. idyllische Lage am Fuße des Spitzhauses u.
Eing. des Vorortes, 3 Min. v. Elster, 7 Min. v. Eisenb.,
elekt. Licht, Bad, schöner Garten, mit all. Komfort d.
Neuzzeit ausgebt, in tadellos, gut, zuverl. u. bei bestechbar. Näh.
Gebäudehause, L.-Lößnitz. Auch sind das prächtig, gel.
Baustellen zu verkaufen.

Erbgericht

in besserer Lage Sachsen, mit
guten Gebäuden, 825 fächl. Schäf.
Alte, großer Brennerei, eigener
Jagd auf Felds. und Wossefeld,
Teichfischerei, alles im besten
Stand, soll preiswert verkauft
werden. Anl. 100-150.000 M.
Anträge unter T. 9616 in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Kaue

ein gutes Zinshaus mit Ge-
däht, womöglich mit Gärten, in
Vorort von Dresden, wenn bei
einer größeren Barzahlung mein
habsch. Landhaus in herlicher
Lage mit angenommen wird. Gef.
D. R. u. Q. Q. 738 Exp. d. Bl.

Landgut

in Langenwolmsdorf, 116 Scheffl.
groß, mit voller Ernte, leb. u.
tot. Inv. 1. den späten Wintern
Preis von 60.000 M. v. 15.000
M. Anz. zu verkaufen. Rab. d.
den Verkäufer Paul Kunath
in Ramens.

Zum Umzug:

Gardinen,

abgepasste Fenster,
sowie vom Stück.

Vitrinen,

in allen modernen Farben
und Ausführungen.

Portieren,

Lambrequins,
Portieren-Stoffe.

Tisch-Decken,

Diwan-Decken,
Sofa-Decken.

Teppiche,

Vorlagen,
Felle.

Linoleum,

Linoleum-Läufer,
Läufer-Stoffe.

Möbel-Stoffe,

Matratzen-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Parlez-vous français? Do you speak English?

Leitende in der Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelswissenschaft und Sprachen von Rieckow, Altmarkt 15. Französisch: Montag u. Donnerstag 6-7 Uhr, Englisch: Dienstag und Freitag 6-7 Uhr. Karte 50 Pf. Danach für 10 beliebig wählbare Stunden 4 M.; dieselben sind vorher zu entnehmen. — Keine Konversation, nur Vorlesen frz. u. engl. Schriftsteller von Franzosen und Engländern. Beginn Montag, 5. Okt. Karten bei Hartwig & Vogel, Altmarkt 15 u. Hauptstr. 26, bei Otto Meiss (Zigarrenhandlung im Kaffee-Café), sowie im Institut. — Amt I, 8062.

Grundstücks- u. Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Die zum Konkurs der Handelsgesellschaft Friedr. Hermann Müller, hier gehörige, in dem Grundstück Reitbahnstraße Nr. 33 seit ca. 25 Jahren betriebene

Bauschlosserei

mit guter alter Kundenschaft, bestehend aus: Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Inventar etc., im Inventurwerte von circa 27.000 Mark, sowie das zum Konkurs des Schlossermeisters Friedrich Hermann Müller gehörige

Grundstück Reitbahnstraße Nr. 33

(Hypothekenstand 82.000 Mark) soll verkauft werden. Besichtigung jederzeit dargestellt. Schriftliche Gebote sind bis zum 7. Oktober er. bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Kräuterbalsam

Bureau Ing. Weidl. Fr.

einziges Haarpflegepräparat,

Patent Austauschstoffs.

Wilsdruffer Str. 29.

Patente u. in allen Staaten der Welt.

mit Ediotergethalt, Schwefel

fr. Vorsäure, zur Stärkung d.

Schuppenbildung, sowie zum

Schutz ags. Nebenreaktionen

aller Haarkrankheiten. Emp-

fohlen von örtlichen Ärzten.

Preis 1.60 M. Zu haben nur

in Apotheken und Drogerie-

läden. Wo nicht zu haben,

direkter Verkauf.

Leonhard Winkler,

Großfassmer, Bräuer, Mühlberg.

Hauptdepot:

Zu verkaufen:
1 Hengstfohlen,
18 Wochen alt, 1 Suckteber,
2 Jahre alt, 3 Suckstauen,
hochtragend, 1½ und 2 Jahre alt,
Rittergut Weißig
bei Kamenz.

Wunderschönes, 8 Wochen altes
Spitzchen in gute Hände
ganz billig zu verkaufen.
N. Mart., Luisenstraße 37,
Schotterladen-Geschäft.

Ein starker 7jähriger
Brauner
ist auf Land billig zu verkaufen.
Näheres Riebme, Gebniz i. S.

Ein Pferd
zu leichter Aderarbeit einige Mo-
nate ev. bis Frühjahr zu liefern
gesucht. Offerl. unt. M. G.
postlagernd Nadeburg erbeten.

Foxterrier,
jung und ausgew., 3 deutsche
raubb. **Pinscher**, schwarzer
Spitz, sowie hoch. deutsche
Dogge zu verkaufen. Tiere
sind alle wachsam, rasch und
zimmerelein. **A. Hoppe**,
Löbau-Dr., Thorandter Str. 3b

Gein großer Zughund zu ver-
kaufen in Erfurz. Leip-
ziger Straße 14 bei Schmid.

Bernhardiner
(Stammbock), 5 Mon., wegen
Platz billig zu verf. **Kunath**,
Überlößnitz-Nadebeul, Kötter
Wilhelm-Straße.

15 Halbchaisen,
leicht, gut erhalt., 4 Americains,
1 Landauer,

2 Kutschierwagen
mit abnehmbarem Bod., 1 Vorh-
ob. Gelvogen, ca. 70 Stück gut
erhaltene ein- und zweispännige
Kutschgeschrirr,

Kabriolettsgeschirre,
10 Reitstall, Wagentüren,
Reinedeken verkauf billig

E. Ulbricht,
Rosenstrasse 55.

Leichter herrschaftlicher
Landauer,

so gut wie neu, bill. z. verkaufen
Nadebeul b. Dr., Carolastr. 12

Wagen!

Ein neuer eleg. leichter Dogcart
mit Gummirädern, ein L. gebr.
Verkugeln für Bonn, sowie ein
Paar hochleg. gebr. Rum-
geschirre m. f. Silberbeschlag, für
größ. Preise pass. billig zu verf.
Sohler, Schillerstr. 13.

1 gebr. Coupé
mit Gummi-Rädern bill. zu verf.
Völkerstraße 15.

Glasvorbaue, Windfangtür.
Türen und Fenster,
Haustüren, Einfahrtstore,
eiserne

Gartengeländer u. Tore
gebraucht, verkaufen am billigsten
B. Müller, Rosenstr. 13.

Teilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monatsraten
empfiehlt

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

ATEN
Ingenieur
Reichelt
BUREAU
Seit 1885
Finanzierungen.
Auslandsverkehr.
Vertrieb v. g. Erf.
Dresden-Joh. St. Haydnstr. 3.

2 Dauerbrand-

Ofen,
System Güntz, groß u. kleinere
S. mögl. gebraucht, sofort zu
kaufen gel. Gesl. off. u. S. D.
in die Exp. d. Bl. erh.

Heinrich Watzlawik,

Architekt und Baumeister,

verlegt mit heute sein Bureau für
Architektur und Bauausführung

nach
Kaulbachstrasse 17, part.

Telephone I, 4147.

Wohnung bleibt Silbermannstr. 3.

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12/10. 1894.



Preis eines Siphons

(zirka 5 Liter Inhalt):

Pilsner Urquell	4 3,-
Münchner Spaten	2,50
Erstes Kulmbacher Exportbier	2,50
Feldschlösschen-Lagerbier	1,50

Lieferung für Dresden frei ins Haus.

Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

Oscar Renner, Dresden-A.,
Friedrichstrasse 19.

Fernsprecher I, 176 und I, 2025.

Taschentücher

weiss und mit bunter Kante
in allen Preislagen;
mit Buchstaben in weiss
und mit farbiger Kante.

Neuheiten in selgenden
Hohlraum- und Trauer-
Taschentüchern.

Rein leinen Taschentuch
mit handgesticktem Buchstaben,
das Dt. 6,50 M.,
mit handgesticktem Monogramm
das Dt. 8 M.
(Lagerbestand 680 Dutzend.)

Sehr vorteilhaft:
Weiss Taschentuch mit Buchstaben,
das Stück 16 Pf.

Adolph Renner

Altmarkt 12.

Echte, lange, volle Straußfedern

von 2 M. an. Reparaturen von Federschmuck jeder Art, wie Auf-
sätze, Broschen, Modernisieren, dünne alte Federn voller arbeiten.
Dauerhafte Frisur, eigenes Verfahren.

Schmuckfedernfabrik Carl Jahn,
Schloßstraße Nr. 6.


Rasiermesser,
Rasierapparate,
Abziehriemen,
Haarschneidemaschinen.
Schleifen. Reparaturen.

W. Moritz Kunde,
Rampischestrasse 31, gegenüber dem
Polizeigebäude.



Eger's Livrée- Kleidung

solideste Ausführung.

- Diener-Anzüge 24-42
- Geschäftsanzüge 22-42
- Kutscher-Anzüge 36-57
- Piccolo-Anzüge 25-39
- Servier-Anzüge 36-71
- Kutscher-Mäntel 36-80
- Gummi-Mäntel 25-45

Muster und Catalog
zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn,
5 Frauenstrasse 5
vis-à-vis Zum Pfau.

August Förster, Löbau, Sachsen,
Königl. Hofpianofortefabrik.

Pianinos, Flügel, Harmoniums.

Prima. Ratenzahlungen gestattet. Preiswert.

Langjährige Garantie.

Dresden, Centraltheater-Passage.

Fernsprecher I, 8650.

Linoleum

Massen-Lager der renomm.
Delmenhorster

und Rixdorfer

Gefärbte in allen Arten.

Allesamt billig fassilierte

Verkaufs-Preise.

Bei Bedarf von

Linoleum

empfiehlt es sich, sich mit
Qualitäten und Preisen zu
orientieren.

Vorübergehende
Gelegenheit:

Inlaid- Linoleum

(zweite Wahl),
das Meter, 200 cm breit,
statt 12 M. jetzt 7½ M.
und 8½ M.

Siegfried
Schlesinger,
6 König-Johannstr. 6.

Seite 23
"Dresdner Nachrichten"
Dienstag, 9. Oktober 1903

Seite 23
"Dresdner Nachrichten"
Dienstag, 9. Oktober 1903
Nr. 277

Record

denn sie
hackt
reibt
wiegt
schabt
mahlt
schneidet

arbeitet schnell u. leicht,
bleibt dauernd scharf
versiegelt sich niemals,
weil sie keine andre

zweischneidige echte Stahlmesser

Königl. u. Grossh.
Hofflieferant

hat.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Moderne

Teppiche,

Bettvorlagen,
Blümch-Teppichen u.

für man vorteilhaft und billig
im altenrenommierten Spezialgeschäft
für Linoleums-, u. Wachs-
tuch-Artikel v. Julius Krause

vom C. G. Hanewald, Dresden

u. A. d. Kreuzkirche, Ecke

Rathausstr.

N.B. Bitte um Beachtung meh-
rer 7 Schaufenster.

Herrnpr. Antl. I, 6223.

Milch

100 Ltr., f. 12½ Pf., gef. off. an

Reichsfestung, Wallenhausstr. 40.

Kronleuchter

für Petroleum,

noch in gutem Zustande, wird je-
doch zu kaufen geruht.

Gaffel zum Erbgerecht. Cunners-
dorf bei Königsberg.

Geigen, Zithern,
Musikwerke

billig zu verkaufen Stiftstraße 14.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden

mit den seit vielen Jahren be-
währten Stoffen in Seide, halb-
seide, Molto, Samella von 1 M.

50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waagenhausstrasse 15

(Café König).

Elektromotor,

gebracht, noch g. erh. Gleicht.

110 Volt, z. L. gef. off. erh. u.

"Motor" Meissen III.

2 Sofas zu verkaufen

Wischolweg 52, pt.

Kinder-Garderobe



Mädchen - Hut aus langhaarigen Filz in verschiedenen Mängen. # 75.	Matrosen - Mütze aus blauem Choriot mit Schriftband. # 250.	Matrosen - Mütze aus blauem Choriot. # 175.	Mädchen - Hut aus weichem Filz mit Sölden-Garnitur. # 450.	Sport - Mütze aus blauem Tuch. # 420.	Holländische Haube aus Seidenpäppisch mit Kuschel. # 850.	Schirm - Mütze aus blauem Tuch. # 225.	Lorraine, schottische Mädchen - Mütze mit grosser Schleife. # 775.	Matrosen - Hut. # 275.	Sport - Mütze aus blauem Choriot. # 125.
Mädchen - Mantel aus weiterem Hempspan mit Pelerine und Satin-Akkragen. Größe 75, 80 bis 100 cm. # 15,- 16,- 20,-	Matrosen - Anzug aus blauem Choriot mit Satin-Ueberkragen. Alter: 4 - 11 Jahr. # 850. 9,- 12.50,-	Kittel - Kleid aus blauem Choriot mit weißen Borten bestreut. Alter: 1½ - 3 Jahr. # 675. 750,-	Mädchen - Jackett aus blauem Choriot mit doppelter Pelerine. Alter: 4. 6-11 Jahr. # 10.50. 11.50. 17.50,-	Knaben - Paletot aus blauem Choriot mit Sankttagen. Durchweg gesäumt. Alter: 3. 4-14 Jahr. # 10.50. 11.25. 18.75,-	Baby - Mantel aus verschiedenem Tuch aus blauem und grauem m. warm. Futter. Stoff m. Krammer eingehüllt. Größe 55, 60 bis 75 cm. Alter: 11. 12-14 Jahr. # 9,- 9.75. 12,-	Sacco - Anzug aus blauem und grauem Tulle mit kleinen Volants garniert und reich ausgestickt. Alter: 7. 8-12 Jahr. # 12,- 13,- 15,-	Mädchen - Kleid aus blauem Choriot. Tulle mit kleinen Volants garniert und reich ausgestickt. Alter: 11. 12-14 Jahr. # 13.50. 15,- 19.50,-	Hänge - Kleid aus blauem Choriot mit geradenem Volant und mit weissem Knopfchen besetzt. Alter: 11. 12-14 Jahr. # 775. 8.50. 11,-	Schul - Anzug aus halbtem, blauem Choriot. Alter: 8. 9-13 Jahr. # 18.50. 14.25. 17.25,-

Seite 24 "Dresdner Nachrichten" Seite 24
Dienstag, 6. Oktober 1903 Nr. 277

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Für 58 Pf.

pro Zentner oder 70 Pf. pro Hektoliter

liefern wir bis auf weiteres unsere

vorzügliche

Hausbrandkohle

(hellflammend, nicht schlackend)

in plombierten Säcken frei Keller und 1. Etage.

Nur Bahnbezug, daher vollständig trocken.

Alle anderen Kohlensorten und Briketts in nur prima Qualitäten liefern wir zu billigsten Tagespreisen.

Kohlenbezug in plombierten Säcken bietet folgende Vorteile:

- 1) Man hat die sichere Verhüllung, daß man wirklich einen Zentner oder Hektoliter pro Sack erhält.
- 2) Auf dem Wege kann nichts verloren gehen, da die Säcke plombiert sind.
- 3) Vor Liefernahme kann sich jedermann sofort von dem richtigen Gewicht eines Zentners pro Sack überzeugen.
- 4) Durch das Kontrollsystem erhält man die Gewissheit, daß wirklich die berechnete Anzahl Säcke abgeliefert ist.

„Glück auf“,
Dresdner Brennstoffhandlung.
Telephon Amt I. Nr. 1288. Eisenbahnhof, Peterstraße 18.



YOST
Schreib-Maschine,
längst bewährt, mit den modernsten Neuerungen, übertrifft jede Erwartung.
A. Beyerlen & Co.
Stuttgart - Berlin - Karlsruhe
Katalog und Probe kostenlos durch
Woldemar Türk, Hofliefl., Dresden.

Möbel- und Ausstattungsgeschäft

Wachtel & Co.,

Dresden-Neustadt,
Bautzner Str. 27, I.

Einzelne Möbelstücke

sowie

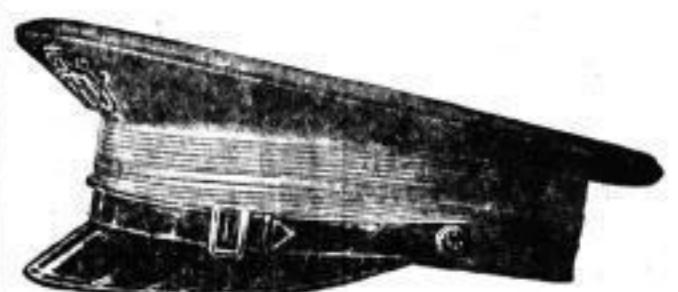
ganze Wohnungs-Einrichtungen
Herren- und Damen-Konfektion,
Manufakturwaren usw. usw.

auf Kredit an jedermann.
Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Geschäfts-Prinzip:

Strenge Rechtlichkeit! Grösste Verschwiegenheit!

Kinder-Mützen



Prinz Heinrich- und Matrosenmütze,
Filtzuch .75,-
Halbtuch 1,-.
Prima 1.50,-



Zum Pfau,
Frauenstr. 2.
Die Kinder-Mützen, auch die billigsten,
sind solid und gut.

Vorzüglichsten

Hrühstücksthee
das Pfund für 3 Mark empfiehlt
J. Olivier, Königlicher Hoflieferant, Pragerstr. 5.

Abbruch-Materialien,
Türen, Fenster, Oeven u. s. w.
sehr billig zu verkaufen
Prager Strasse 3.